

**Bericht
des Stadtrates an das Stadtparlament
über die Rechnung des Jahres 2018**

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick über die Rechnung 2018	4
1.1	Verwaltungsrechnung als Ganzes.....	4
1.2	Ergebnisse und Jahresziele nach Direktionen	7
1.2.1	Bürgerschaft und Behörden	8
1.2.2	Direktion Inneres und Finanzen	8
1.2.3	Direktion Bildung und Freizeit	9
1.2.4	Direktion Soziales und Sicherheit	10
1.2.5	Direktion Technische Betriebe	11
1.2.6	Direktion Planung und Bau	12
1.2.7	Spezialfinanzierung und Vorfinanzierung	12
1.2.8	Nettoaufwand nach Funktionen	15
2	Die Ertragsseite im Überblick	19
2.1	Eigene Steuern	20
2.2	Entgelte (inkl. Konzessionen)	22
2.3	Vermögenserträge und Zinssaldo	24
2.4	Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	25
2.5	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	26
2.6	Eingehende Beiträge.....	27
3	Die Aufwandseite der Laufenden Rechnung.....	28
3.1	Die Aufwandseite im Überblick.....	28
3.2	Personalaufwand.....	31
3.3	Sachaufwand	33
3.4	Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene	35
3.5	Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe.....	35
3.6	Beiträge an private Haushalte.....	37
4	Investitionsrechnung und Verschuldung	39
4.1	Struktur und Umfang der Investitionsrechnung	39
4.2	Entwicklung der Bruttoinvestition.....	40
4.3	Investitionen in Sachgüter	42
4.4	Finanzierung der Investitionen und Entwicklung der Verschuldung	47
5	Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis	54
6	Geldflussrechnung.....	56
	Differenzbegründungen	57
	Rahmenkredite.....	117
	Kennzahlen	127

1 Überblick über die Rechnung 2018

1.1 Verwaltungsrechnung als Ganzes

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.9 Mio. ab und liegt damit CHF 20.1 Mio. über den Erwartungen. Dank tieferer Ausgaben von CHF 18.6 Mio. weist die Rechnung anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 9.2 Mio. einen Ertragsüberschuss von CHF 10.9 Mio. auf. Die Konsumausgaben schliessen mit CHF 516.8 Mio. um CHF 18.0 Mio. unter dem Budget und CHF 4.0 Mio. tiefer gegenüber dem Vorjahr ab.

Durch das gute Ergebnis der Jahresrechnung 2018 konnte nicht nur die Eigenkapitalbasis gestärkt, sondern auch die Nettoverschuldung abgebaut werden. Der Gesamtertrag von CHF 584.9 Mio. ist gegenüber dem budgetierten Wert zwar um CHF 1.5 Mio. höher, liegt aber gegenüber dem Vorjahr um CHF 6.7 Mio. tiefer. Der Finanzierungserlös von rund CHF 12.1 Mio. - ohne die städtischen Betriebe - entspricht in etwa 2.1 Prozent des Gesamtertrags der Stadt St.Gallen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Eckdaten der Rechnung 2018:

Laufende Rechnung	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Gesamtertrag		584'886
Konsumausgaben und übriger Aufwand	529'527	
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	44'458	
Gesamtaufwand		573'985
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		+ 10'901
Investitionsrechnung		
Selbstfinanzierung		55'359
Investitionsausgaben	55'526	
Investitionseinnahmen	12'303	
Nettoinvestition		43'223
Finanzierungsergebnis der Investitionsrechnung		+ 12'136

Der gesamte Ertragsüberschuss von CHF 10.9 Mio. wurde vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen.

Der Bruttoaufwand der Investitionsrechnung beläuft sich auf CHF 55.5 Mio. und liegt damit rund CHF 2.5 Mio. unter dem Wert des Vorjahres. An Investitionseinnahmen erhielt die Stadt CHF 12.3 Mio., so dass die Nettoinvestitionen rund CHF 43.2 Mio. betragen. Damit liegen sie CHF 23.4 Mio. unter dem geplanten Nettoaufwand von CHF 66.6 Millionen. Vor allem in den Bereichen (Bruttowerte) Tiefbau (- CHF 24.5 Mio.), Hochbau (- CHF 11.8 Mio.) und Schulbauten (- CHF 7.6 Mio.) kam es aufgrund nicht beeinflussbarer Faktoren zu Verzögerungen von Investitionsprojekten. Die Nettoinvestitionen konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 55.4 Millionen. Damit ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 128.1 Prozent. Die Verschuldung in der allgemeinen Verwaltung nimmt gegenüber dem Stand des Vorjahres um CHF 12.1 Mio. ab. Budgetiert war eine Zunahme um CHF 30.6 Millionen.

Der Gesamtaufwand ist mit CHF 574.0 Mio. um rund CHF 18.6 Mio. tiefer als geplant. Der budgetierte Sachaufwand konnte um CHF 7.1 Mio. und die Personalausgaben um CHF 6.9 Mio. unterschritten werden. Tiefere Beiträge auf kantonaler Ebene (- CHF 3.9 Mio.), wie zum Beispiel der städtische Anteil der Abgeltung ungedeckter Kosten des ÖV-Verkehrsangebots, tragen ebenfalls zu dieser Abweichung zum Voranschlag 2018 bei. Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen liegen CHF 0.7 Mio. unter und die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen CHF 0.4 Mio. über dem Budgetwert.

Die Ertragsseite weist gegenüber dem Budget eine positive Abweichung (+ CHF 1.5 Mio.) auf. Dies ist auf höhere Steuereinnahmen bei juristischen Personen (+ CHF 3.2 Mio.) und Grundstückgewinnsteuern (+ CHF 2.5 Mio.) zurückzuführen.

	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung gegenüber dem Budget	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in Prozent
Laufende Einnahmen	582'083	580'128	- 1'955	- 0.3
Übriger Ertrag	1'265	4'759	+ 3'493	+ 276.1
Gesamtertrag	583'348	584'886	+ 1'539	+ 0.3
Konsumausgaben	534'830	516'800	- 18'030	- 3.4
Übriger Aufwand	57'754	57'185	- 569	- 1.0
Gesamtaufwand	592'584	573'985	- 18'599	- 3.1
Deckungserfolg	- 9'236	+ 10'901	+ 20'137	

Gegenüber dem Vorjahr sind die Konsumausgaben um 0.8 % gesunken (- CHF 4.0 Mio.). Dieser Minderaufwand wird aber durch die Abnahme der laufenden Einnahmen (- CHF 8.6 Mio.) überkompensiert. Das Ergebnis des Vorjahres betrug CHF 12.1 Mio. und fiel somit CHF 1.2 Mio. höher aus als das Ergebnis des aktuellen Rechnungsjahres (+ CHF 10.9 Mio.). Der wiederum gute Rechnungsabschluss ist zwar sehr erfreulich, muss mit Blick auf die Zukunft aber etwas relativiert werden. Der Druck, verschobene und neu anstehende Investitionsprojekte umzusetzen, wird wachsen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Verkehrsbauten (Marktplatz), Bildungsbauten (Riethüsli), Kulturbauten (Kunstmuseum) und Gewässerschutzbauten.

Mit dem Vollausbau des FSA+ Angebots wird nicht nur die Investitionsrechnung mit höheren Kosten belastet, sondern auch die Laufende Rechnung. Die Personalkosten werden künftig auch in den Bereichen Soziales, Pflege und Bildung zunehmen.

Es bleibt zudem abzuwarten, wie hoch die Mindereinnahmen der Laufenden Rechnung durch die Steuerfussenkung der Stadt, die vom Bund geplante Unternehmenssteuerreform (STAF, vormals SV17), die Kürzungen im Nationalen Finanzausgleich (NFA) und die im Kantonsparlament initialisierte Steuerreform mit den sozial- und familienpolitischen Massnahmen sein werden.

Eine haushälterische Ausgabenpolitik wird auch zukünftig das Budget bestimmen müssen.

Dies konnte in diesem Jahr bereits eingeleitet werden. Der Konsumaufwand lag sowohl unter Vorjahr (- CHF 4.0 Mio.) als auch unter dem diesjährigen Budget (- CHF 18.0 Mio.).

Die grössten Abweichungen zum Plan liegen dabei im Personal- und Sachaufwand.

Die Überbrückungslösung des Primatwechsels der Versicherten der Pensionskasse belastete die Rechnung weniger als erwartet (- CHF 2.5 Mio.); tieferer Lohnaufwand bei Lehrkräften (- CHF 1.4 Mio.) und dem Verwaltungspersonal (- CHF 1.4 Mio.) trugen hauptsächlich zum tieferen Personalaufwand (- CHF 6.9 Mio.) bei. Der Minderaufwand (- CHF 7.0 Mio.) gegenüber Plan beim Sachaufwand rührt von tieferem baulichen Unterhalt bei Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen (- CHF 2.5 Mio.) und tieferen Honoraren und Dienstleistungen an Dritte (- CHF 4.2 Mio.) her. Tiefere Transferausgaben / Beiträge in der Höhe von CHF 149.7 Mio. (- CHF 4.2 Mio.) runden die Abweichungen ab.

	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Abweichung gegenüber der Vorjahresrechnung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in Prozent
Laufende Einnahmen	588'753	580'128	- 8'626	- 1.5
Übriger Ertrag	2'823	4'759	+ 1'936	+ 68.6
Gesamtertrag	591'576	584'886	- 6'690	- 1.1
Konsumausgaben	520'793	516'800	- 3'993	- 0.8
Übriger Aufwand	58'687	57'185	- 1'502	- 2.6
Gesamtaufwand	579'480	573'985	- 5'495	- 0.9
Deckungserfolg	+ 12'096	+ 10'901	- 1'195	- 9.9

Die längerfristige Entwicklung der Laufenden Rechnung wird aus der nachstehenden Tabelle sichtbar. Das Eigenkapital ist bis auf zwei Ausnahmen (2012/2013) stetig angewachsen. Auch dieses Jahr erhöht es sich um CHF 10.9 Millionen. Im Jahr 2012 hat der Aufwandüberschuss zu einer Reduktion von rund CHF 0.6 Mio. und im Jahr 2013 zu einer Reduktion von CHF 1.2 Mio. geführt. Dieses Eigenkapital stellt – anders als in der Privatwirtschaft – nicht das „Reinvermögen“ der Stadt dar. Das Eigenkapital hat die Funktion einer „Ausgleichsreserve“, welcher gemäss dem kantonalen Recht die Defizite belastet werden dürfen, solange es einen positiven Wert aufweist. Bei der Frage, welcher Eigenkapitalbestand für eine Stadt von der Grösse St.Gallens als „genügend“ betrachtet werden kann, scheiden sich die Geister. Die Höhe des Bestandes ist vor allem abhängig von den Risiken, die es zu tragen gilt. Diese Risiken können in der Struktur der Bilanz liegen, können sich aber auch aus einer gewissen Volatilität der Einnahmen- und Ausgabenseite der Laufenden Rechnung ergeben. Gerade die Einnahmenseite unterliegt vor allem exogenen Faktoren, die zum Risiko für den Haushalt werden können. Zu denken ist insbesondere an Steuerreformen von Bund, Kanton und auch der Gemeinde, aber auch an konjunkturelle

Schwankungen, die sich mit einer gewissen Zeitverzögerung negativ auf die Steuereinnahmen auswirken können. Darum ist es wichtig, die Ausgabenseite den jeweiligen Umständen anzupassen und zu optimieren.

Der Bestand des Eigenkapitals von rund CHF 118.4 Mio. entspricht einem Eigenkapitaldeckungsgrad von 20.7 Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge. Grundsätzlich gilt, je höher der Eigenkapitaldeckungsgrad ist, desto besser. Er zeigt an, welche frei verfügbaren Reserven zur Deckung allfälliger Defizite vorhanden sind.

Jahr	Erfolg Stufe 1 in 1'000 CHF	Gewinn- verwendung	Ertrags-/Auf- wands- überschüsse in 1'000 CHF	Deckungs- verhältnis ¹ Prozent	Eigenkapital in 1'000 CHF	Eigenkapital- deckungsgrad ² Prozent
1999	+ 9'827	+ 7'760	+ 2'067	+ 0.5	41'797	9.6
2000	+ 2'982	-	+ 2'982	+ 0.7	44'779	10.1
2001	+ 25'256	+ 18'929	+ 6'327	+ 1.4	51'106	11.2
2002	+ 45'604	+ 40'472	+ 5'132	+ 1.2	56'238	12.9
2003	+ 42'180	+ 34'226	+ 7'954	+ 1.7	64'192	13.9
2004	+ 22'112	+ 21'156	+ 956	+ 0.2	65'148	14.0
2005	+ 27'594	+ 25'998	+ 1'596	+ 0.3	66'744	14.3
2006	+ 31'044	+ 27'847	+ 3'197	+ 0.7	69'941	14.3
2007	+ 35'829	+ 32'130	+ 3'699	+ 0.7	73'640	14.8
2008	+ 44'916	+ 43'267	+ 1'649	+ 0.3	75'289	14.5
2009	+ 31'591	+ 28'892	+ 2'699	+ 0.5	77'988	15.1
2010	+ 24'734	+ 18'097	+ 6'637	+ 1.3	84'625	16.4
2011	+ 33'234	+ 32'775	+ 459	+ 0.5	85'084	15.7
2012	+ 15'563	+ 15'563	- 580	- 0.1	84'504	15.6
2013	+ 8'520	+ 8'520	- 1'161	- 0.2	83'343	15.1
2014	+ 26'752	+ 25'972	+ 780	+ 0.1	84'123	15.1
2015	+ 29'910	+ 24'404	+ 5'506	+ 1.0	89'628	15.9
2016	+ 21'756	+ 15'977	+ 5'779	+ 1.0	95'407	16.7
2017	+ 12'096	-	+ 12'096	+ 2.1	107'503	18.6
2018	+ 10'901	-	+ 10'901	+ 1.9	118'404	20.7

(1) Deckungserfolg in Prozent des Gesamtaufwandes der Laufenden Rechnung

(2) Eigenkapital in Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge

Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) resultiert für das Jahr 2018 eine provisorische Wachstumsrate des realen BIP von 2.5 Prozent. Damit hat die Schweizer Wirtschaft erstmals wieder ein Wachstum vergleichbar mit dem Jahr 2014 (2.4 %) erzielt. Insbesondere fiel das Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2018 deutlich überdurchschnittlich aus. Im zweiten Halbjahr schwächte sich die Konjunktur hierzulande, wie auch international, spürbar ab. Für 2019 wird ein moderates BIP-Wachstum von 1.1 Prozent erwartet. Aufgrund des zukünftigen sehr hohen Investitionsbedarfs der Stadt und der zu erwartenden höheren Personalkosten wird es schwierig werden, grosse Überschüsse zu erwirtschaften, um neben dem vorrangigen Ziel, die Investitionen zu 100 Prozent selbst zu finanzieren, auch noch die Schuldenlast zu verringern.

1.2 Ergebnisse und Jahresziele nach Direktionen

Seit dem Budget- bzw. Rechnungsbericht 2005 wird gegenüber dem Parlament und der Öffentlichkeit jeweils auch Rechenschaft über die Erreichung der Jahresziele abgelegt. Da im Geschäftsbericht und teilweise auch in

der Berichterstattung über die beim Stadtrat anhängigen Motionen und Postulate die einzelnen Punkte ausführlich erläutert werden, wird an dieser Stelle nur kurz angegeben, ob das betreffende Ziel erreicht werden konnte oder welches der Stand am Ende des Berichtsjahres war.

1.2.1 Bürgerschaft und Behörden

Diese Kontogruppe umfasst neben den politischen Behörden (Gemeinde, Stadtparlament, Stadtrat) auch die Dienststellen Stadtkanzlei, Recht und Legistik, Ombudsstelle, Finanzkontrolle und Kommunikation. Das Finanzverhalten dieser Institutionen ist, wie es die letzten Jahre gezeigt haben, sehr stabil. Dieses Jahr kann von einer Punktlandung gesprochen werden.

Bürgerschaft und Behörden	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	8'111	8'335	8'360	+ 25
Ertrag	377	399	422	+ 23
Aufwandüberschuss	7'734	7'936	7'938	+ 2

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2018

- Relaunch Interne Kommunikation ist umgesetzt erreicht
- Strategie Social Media ist implementiert nicht erreicht

1.2.2 Direktion Inneres und Finanzen

Die finanzielle Entwicklung dieser Direktion widerspiegelt sehr stark die Gesamtentwicklung des städtischen Haushaltes, da im Steueramt die grössten Einnahmenpositionen, im Finanzamt mit den Abschreibungen eine der grössten Aufwandpositionen erfasst werden. Die ordentlichen Abschreibungen weichen im Berichtsjahr sowohl gegenüber dem Budget (- CHF 0.7 Mio.) als auch gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 4.5 Mio.) ab. Zusätzliche Abschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen. Die Mehrerträge gegenüber dem Budget (+ CHF 4.4 Mio.) resultieren vor allem aus höheren Steuererträgen juristischer Personen (+ CHF 3.2 Mio.), Grundstückgewinnsteuern (+ CHF 2.5 Mio.), Handänderungssteuern (+ CHF 1.3 Mio.) und Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen (+ CHF 1.1 Mio.). Die Minderaufwände entstanden wegen der Überbrückungslösung des Primatwechsels der Pensionskasse (- CHF 2.5 Mio.), Abschreibungen auf Sachgütern (- CHF 1.6 Mio.) und tieferen Zinsaufwands für Schuldscheindarlehen (- CHF 1.2 Mio.).

Direktion Inneres und Finanzen	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	131'855	138'667	134'062	- 4'604
Ertrag	427'247	424'361	428'749	+ 4'388
Ertragsüberschuss	295'392	285'695	294'687	+ 8'992

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2018

- Das Projekt „Client Update und Betriebssystem“ (CUBO 3) ist verwirklicht.
Es bietet die erforderlichen technologischen Handlungsfelder, welche für eine moderne und wirtschaftliche Bereitstellung der nächsten PC-Generation nötig sind erreicht
- Das Projekt „Nachscanning Steuerakten für Gemeinden in der Region“ ist erfolgreich umgesetzt erreicht
- Der Verbesserungsprozess mit kontinuierlicher Wirkung nach der Methode KAIZEN / Lean Management ist in einer weiteren Direktion nach DIF erprobt und die Rollout-Vorbereitungen sind abgeschlossen nicht erreicht
- Das Projekt DAP ist abgeschlossen und in den Betrieb überführt. Betriebsprozesse und Verantwortungen sind etabliert und organisatorisch verankert teilweise erreicht
- Im Projekt „Zukunft St.Galler Innenstadt“ sind konkrete Massnahmen und Teilprojekte aus den zehn Massnahmenfeldern aufgelegt und teilweise bereits umgesetzt erreicht
- Die Anzahl elektronisch eingereichter Betreibungsbegehren ist höher als 50 Prozent der gesamthaft eingeleiteten Betreibungen erreicht
- Die überarbeitete Regelung der Zuständigkeiten (Kompetenzregelung) im Reglement zum Vollzug des Personalreglements (VZP) ist durch den Stadtrat verabschiedet nicht erreicht

1.2.3 Direktion Bildung und Freizeit

Diese Direktion ist aufgrund ihres Auftrages kostenintensiv und dadurch der Anteil des durch Steuereinnahmen finanzierten Aufwands hoch. Ihre Rechnung schliesst gegenüber dem Budget mit Minderaufwendungen in Höhe von CHF 5.5 Mio. und Mindererträgen in Höhe von CHF 0.3 Mio. ab. Damit reduziert sich der Nettoaufwand gegenüber dem Budget um CHF 5.2 Millionen. Die grösste Abweichung besteht in den Löhnen der Lehrkräfte (- CHF 1.5 Mio.). Während sich auf der Einnahmenseite gegenüber der Vorjahresrechnung keine Veränderung ergeben hat, erhöhte sich der Aufwand jedoch um CHF 2.6 Millionen.

Direktion Bildung und Freizeit	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	161'167	169'242	163'791	- 5'451
Ertrag	16'363	16'649	16'380	- 269
Aufwandüberschuss	144'804	152'593	147'410	- 5'182

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2018

- Die dienststellenübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere in den Querschnittsthemen, ist geklärt und in einer Geschäftsordnung der Direktion festgelegt teilweise erreicht
- Der Prozess der Massnahmenentwicklung aus der Mitarbeitendenbefragung ist abgeschlossen. Es sind vier konkret bezeichnete Massnahmen umgesetzt erreicht
- Zum kantonsweit lancierten Berufsauftrag für Musikschullehrpersonen liegt ein detaillierter städtischer Umsetzungsvorschlag vor erreicht

- Für den Start in die zweite Projektphase des Projekts Oberstufe 2020, welche im Sommer 2019 unter Einbezug der flade erfolgt, sind die Detailmodalitäten festgelegt erreicht
- Die vier im Postulat „Planung und Ausbau FSA+ Angebote“ beschriebenen Übergangslösungen an den Standorten Gerbeweg, St.Fiden, Hebel/Bach und Kreuzbühl sind umgesetzt. Dem Parlament wird eine Vorlage zum Aufbau des Mittagstischangebots Oberstufe unterbreitet teilweise erreicht
- Ein Konzept für die Schulsozialarbeit, welches als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient, liegt vor und ist verabschiedet teilweise erreicht
- Das Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK), welches konzeptionelle Grundlagen zu sportlichen, planerischen, baulichen und gesellschaftlichen Fragen beinhaltet, ist erarbeitet und vom Stadtrat genehmigt nicht erreicht
- Die Definition eines abteilungsübergreifenden Entwicklungsthemas der Schulgesundheit ist erarbeitet und die Einleitung der ersten Umsetzungsmassnahmen erfolgt erreicht
- Eine Applikation für die Administration sämtlicher Belegungen auf Schul-, Sport-, Betreuungs-, Freizeit- und Jugend-Anlagen ist evaluiert, beschafft und eingeführt. Die Prozesse sind vereinheitlicht, definiert und dokumentiert teilweise erreicht

1.2.4 Direktion Soziales und Sicherheit

Die Rechnung dieser Direktion schliesst gegenüber dem Budget mit Mehraufwendungen in Höhe von CHF 2.7 Mio. und Mehrerträgen in Höhe von CHF 2.5 Mio. ab. Damit bleibt der Nettoaufwand gegenüber dem Budget stabil. Das gleiche Bild zeigt sich im Vergleich zur Vorjahresrechnung, gestiegener Aufwand und höherer Ertrag, nur dass der Mehraufwand den Mehrertrag überkompensiert und sich dadurch der Nettoaufwand um CHF 1.0 Mio. erhöht. Die Kosten- sowie auch die Ertragssteigerung ergeben sich mehrheitlich aus dem baulichen Unterhalt des Feuerwehrdepots und der entsprechenden Entnahme aus dem Ausgleichskonto für Spezialfinanzierungen.

Direktion Soziales und Sicherheit	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	183'454	183'952	186'643	+ 2'691
Ertrag	101'850	101'548	104'008	+ 2'460
Aufwandüberschuss	81'604	82'404	82'635	+ 230

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2018

- Die Planungen zur Neuausrichtung der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) und des Regionalen Führungsstabes (RFS) sind – entsprechend den neuen Vorgaben – in die Wege geleitet erreicht
- Die 2017 gestartete Auslegeordnung über die Bereiche Alter und Gesundheit und Ableitung einer kohärenten Versorgungsstrategie ist abgeschlossen teilweise erreicht
- Ein Diversity-Management-Konzept für die Stadtverwaltung mit ersten Massnahmen ist erarbeitet teilweise erreicht

1.2.5 Direktion Technische Betriebe

Grosse Organisationseinheiten dieser Direktion sind als unselbständige öffentlich-rechtliche Unternehmen organisiert und daher in den Zahlen des allgemeinen Haushaltes nicht enthalten. Über diese Bereiche wird an anderer Stelle berichtet. Innerhalb des allgemeinen Haushaltes werden in dieser Direktion das Direktionssekretariat, Entsorgung St.Gallen (ohne das Kehrichtheizkraftwerk) und das Amt für Umwelt und Energie verbucht. Der gegenüber dem Budget höhere Ertragsüberschuss (+ CHF 0.6 Mio.) ist minimal, liegt jedoch über CHF 2.2 Mio. unter dem Vorjahreswert. Die Differenzen ergeben sich hauptsächlich aus unterschiedlichen Aufwänden und Erträgen der Deponie Tüfentobel und aus dem Energiefonds.

Direktion Technische Betriebe	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	47'865	48'943	44'704	- 4'240
Ertrag	54'974	53'274	49'589	- 3'684
Ertragsüberschuss	7'110	4'330	4'886	+ 555

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2018

- Die Grüngutabfuhr ist in St.Gallen etabliert und die Wachstumsziele werden erreicht erreicht
- Das Projekt „Optimale Auffüllung Deponie“ wird erarbeitet erreicht
- Der Projektplan für den Anschluss der Gemeinde Teufen an die ARA Au, mit Berücksichtigung der neuen Reinigungsstufe der Elimination von Mikroverunreinigungen (EMV), liegt vor erreicht
- Das Bauprojekt für eine gemeinsame EMV-Stufe für die ARA Hofen und den Abwasserverband Morgental (AVM) ist ausgearbeitet erreicht
- Das Teilprojekt „Erneuerung Mischwasserkanal Rechenstrasse“ im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Zürcher Strasse ist umgesetzt teilweise erreicht
- Ein Massnahmenplan für die strategische Neuausrichtung des Sammeldienstes ist erstellt erreicht
- Die Fördertatbestände des Energiefonds sind auf die neuen Bestimmungen des kantonalen Förderprogramms und die Massnahmen aus der Energiestrategie 2050 des Bundes abgestimmt erreicht
- Die Nachhaltigkeitsindikatoren sind an die Legislaturziele 2017/20 des Stadtrats angepasst und das AUE verfügt über ein professionelles Datenmanagement nicht erreicht
- Der Lärm- und Strahlungs-Immissionskataster ist aktualisiert teilweise erreicht
- Im Rahmen des städtischen Mobilitätsmanagements werden erste Massnahmen umgesetzt erreicht
- Das St.Galler Wireless wird als Alternativlösung zur geplanten Anhebung der NIS-Grenzwerte anerkannt und schweizweit propagiert erreicht

1.2.6 Direktion Planung und Bau

Der Minderaufwand gegenüber dem Budget (- CHF 10.3 Mio.) und der Vorjahresrechnung (- CHF 13.1 Mio.) ist vor allem durch einen tieferen städtischen Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten beim ÖV-Verkehrsangebot, weniger Leistungen Dritter und tieferer Abschreibungen auf den Buchwerten zu erklären.

Beim Minderertrag fallen hauptsächlich weit tiefere Buchgewinne aus dem Verkauf von Finanzliegenschaften ins Gewicht sowie die Baurechtsrückzahlung der Stadt an die VBSG für das Grundstück an der Steinachstrasse. Die tieferen Aufwände reduzieren den Nettoaufwand gegenüber dem Budget und dem Vorjahr um jeweils CHF 5.6 Millionen.

Direktion Bau und Planung	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Abweichung gegenüber dem Budget in 1'000 CHF
Aufwand	138'845	136'055	125'763	- 10'293
Ertrag	82'582	79'727	75'074	- 4'653
Aufwandüberschuss	56'264	56'328	50'688	- 5'640

Als Ziele standen im Berichtsjahr im Vordergrund:

Stand Ende 2018

- Bahnhof Nord, erste Massnahmen sind umgesetzt teilweise erreicht
- Marktplatz, konkrete Planungsarbeiten sind in Arbeit erreicht
- Die Bestandsaufnahme für die Wohnraumstrategie ist abgeschlossen teilweise erreicht
- Areal St.Fiden, Entwicklungsplanung Kerngebiet ist in Arbeit teilweise erreicht
- Weitere Massnahmen aus dem Agglo-Programm sind umgesetzt erreicht
- Standorte Feuerwehr und Milizfeuerwehr Ost und West sind aktualisiert und realisiert erreicht

1.2.7 Spezialfinanzierung und Vorfinanzierung

Einen Sonderfall innerhalb der institutionellen Gliederung stellen die Spezialfinanzierungen dar. Diese Bereiche des allgemeinen Haushalts werden aus zweckgebundenen Mitteln finanziert. Übersteigen die Erträge die Aufwendungen, so wird die Differenz in eine Reserve eingelegt. Einlagen in diese Konten stellen daher Ersparnisse dar, während Entnahmen einer Auflösung früher gebildeter Reserven entsprechen und Ausgaben sind.

	Bestand Ende 2014 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2015 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2016 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2017 in 1'000 CHF	Veränderung 2018 (+ = Einlage)	Bestand Ende 2018 in 1'000 CHF
Parkplätze und Parkhäuser	6'648	7'143	7'733	7'992	679	8'671
Feuerwehr	12'253	12'499	12'820	11'585	-3'210	8'375
Abfallentsorgung	7'678	8'520	9'402	10'322	919	11'240
Deponie Tüfentobel - Ausgleichskonto	4'000	4'000	4'000	4'000	0	4'000
Gewässerschutz	35'529	37'119	39'571	40'827	1'979	42'806
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	605	183	597	1'028	700	1'729
Reserven der Spezialfinanzierung	66'713	69'465	74'123	75'754	1'068	76'821

Mit Ausnahme des Ausgleichskontos der Deponie Tüfentobel (Bestand wurde bei CHF 4 Mio. „eingefroren“) und des Spezialfinanzierungskontos der Feuerwehr (- CHF 3.2 Mio.) konnten alle Reserven der Spezialfinanzierungen erhöht werden. Die Einlagen betrugen insgesamt CHF 4.3 Millionen. Im Hinblick auf die verschiedenen bereits geplanten und noch anstehenden Investitionen ist die Öffnung der Spezialfinanzierungskonten wünschenswert.

Die Spezialfinanzierung **„Parkplätze und Parkhäuser“** wird verwendet für die Errichtung, den Betrieb und die Instandstellung von Parkhäusern und Parkplätzen, die Überwachung des ruhenden Verkehrs und die Verwirklichung von flankierenden Massnahmen im Bereich des individuellen und öffentlichen Verkehrs. Überschreitet der Ertrag der Spezialfinanzierung den Aufwand, werden die jährlichen Überschüsse in das Konto eingelegt, bei allfälliger Unterdeckung werden dem Konto Gelder zur Deckung des Defizits entnommen. Eine Auflösung dieser Spezialfinanzierung ist nur dann vorgesehen, wenn der Verwendungszweck wegfällt und damit nicht mehr erfüllt werden kann. In den nächsten Jahren werden diesem Konto Kosten für dringende Sanierungen wie z.B. die des Parkhauses Kreuzbleiche belastet, so dass der Bestand gegen Null schrumpfen wird.

Bei der Spezialfinanzierung **„Feuerwehr“** handelt es sich gemäss kantonaler Gesetzgebung um ein vorgeschriebenes Konto, das sicherstellen soll, dass sämtliche Gelder, die die Gemeinde zur Finanzierung der Feuerwehr zur Verfügung stellt, zweckbestimmt ausgegeben werden. Einnahmenüberschüsse innerhalb der Feuerwehr werden in das Konto eingelegt, Ausgabenüberschüsse werden durch Entnahmen aus diesem Konto gedeckt. Der Kontostand in Höhe von CHF 8.4 Mio. wird nicht ausreichen, die Kosten für die von der Feuerwehr geplanten bzw. bereits in Angriff genommenen Sanierungsvorhaben vollständig zu decken. Für die angefallenen Sanierungskosten wurden im Jahr 2018 insgesamt CHF 3.3 Mio. entnommen.

In das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung **„Abfallentsorgung“** wird der jährliche Ertragsüberschuss der Abfallentsorgung eingelegt, etwaige Verluste werden durch Entnahmen aus diesem Bilanzkonto ausgeglichen. Mit der Einführung der Grüngutsammlung wurde über die Einführungszeit mit einem Aufwandsüberschuss gerechnet. Die erste Phase kann voraussichtlich im Jahre 2019 abgeschlossen werden. Je nach Zunahme der Sammelmenge werden ein weiteres Fahrzeug beschafft und die entsprechenden Mitarbeitenden rekrutiert. Nach Abschluss des Projektes werden die Gebührensituation überprüft und entsprechende Massnahmen ergriffen.

Beim Spezialfinanzierungskonto **„Deponie Tüfentobel“** handelt es sich um eine reine Ausgleichsreserve, die etwaige Verluste abdecken soll. Diese Reserve wird nicht weiter geäuft und spätestens mit Beendigung des Betriebs der Deponie Tüfentobel aufgelöst.

Auch bei der Spezialfinanzierung **„Gewässerschutz“** handelt es sich um ein sogenanntes Ausgleichskonto. Ertragsüberschüsse erlauben Einlagen in dieses Konto, Aufwandüberschüsse bedingen Entnahmen. Aufgrund neuer Vorgaben und Gesetzesänderungen muss laufend investiert werden. Zum Beispiel muss aufgrund von Gesetzesänderungen in den Abwasserreinigungsanlagen während der nächsten Jahre eine neue Reinigungsstufe zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen eingebaut werden. Um dieses grosse Vorhaben finanzieren und die bestehenden Anlagen sanieren zu können, wird in den nächsten Jahren eine Reserve in Höhe von CHF 45 Mio. nötig sein. Zudem dient dieses Konto als Tarifausgleichsreserve, um Gebührensanktionen vermeiden zu können. Je nach Fortschreiten der Investitionen und nötigen Sanierungen wird der Bestand des Kontos zwischen CHF 5 Mio. und CHF 45 Mio. schwanken.

Die Spezialfinanzierung **„Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege“** dient als Ausgleichskonto. Sie stellt sicher, dass die Mittel, die aus einem im Budget festgelegten Anteil an der Grundsteuer (2018: 10 % des Grundsteuerertrages) und der Hälfte des Ertrages der Gebühren für die gewerbliche Sondernutzung des öffentlichen Grundes

resultieren, zweckgebunden verwendet werden. Diese Mittel dienen dem Erhalt schützenswerter Einzelobjekte, der Entrichtung von Beiträgen für kommunal geschützte Objekte sowie der Tilgung der Kosten für Abschreibungen und Zinsen von nicht aktivierbaren denkmalpflegerischen Investitionen. Für das Spezialfinanzierungskonto Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege sollte ein durchschnittlicher Bestand in der Höhe von CHF 6 Mio. ausreichend sein. Bis zur vollen Äufnung dieses Betrages wird der Mittelzufluss aus dem Anteil am Grundsteuerertrag auf 10 % des Grundsteuerertrages beibehalten.

Im Unterschied zu den Spezialfinanzierungen, bei welchen aufgrund klarer rechtlicher Grundlagen kaum ein finanzpolitischer Handlungsspielraum besteht, ist dieser bei den **Vorfinanzierungen** wesentlich grösser. Per Saldo betrug der Mittelzufluss bei den Vorfinanzierungen CHF 2.7 Millionen.

	Bestand Ende 2014 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2015 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2016 in 1'000 CHF	Bestand Ende 2017 in 1'000 CHF	Veränderung 2018 (+ = Einlage)	Bestand Ende 2018 in 1'000 CHF
Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse	27'672	30'672	30'672	30'672	-	30'672
Vorfinanzierung Rückbau Krematorium Feldli	-	-	275	275	-	275
Vorfinanzierung Kunstmuseum	-	-	4'500	4'500	-	4'500
Steuerausgleichsreserve (Unternehmenssteuerreform/NFA)	5'000	5'000	5'000	5'000	-	5'000
Neugestaltung Bahnhofplatz	13'000	18'200	20'700	20'700	-	20'700
Vorfinanzierung FSA+	-	-	5'000	5'000	-	5'000
Unterhalt Finanzliegenschaften	8'784	11'723	9'046	10'086	- 50	10'036
Vorfinanzierung für den Langsamverkehr	-	921	921	921	-	921
Deponie Tüfentobel	34'170	39'514	45'651	51'253	+ 2'784	54'037
Reserven der Vorfinanzierungen	88'626	106'030	121'765	128'408	+ 2'734	131'142

Der Bestand für die „**Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse**“ beträgt per Ende 2018 CHF 30.7 Millionen. Die Schuld für die Übergangslösung sowie die Teuerungszulagen nimmt laufend ab, da jedes Jahr Arbeitnehmende, die von der Regelung betroffen sind, in den Ruhestand treten oder die Stadtverwaltung verlassen.

Die CHF 275'000 auf dem Vorfinanzierungskonto „**Rückbau Krematorium Feldli**“ wurden der Stadt St.Gallen von der Stiftung Krematorium als Anteil am Rückbau des Ofenhauses überwiesen. Diese zweckgebundene Reserve wird vermutlich im Rechnungsjahr 2019 aufgelöst.

Für die „**Sanierung des Kunstmuseums**“ sind momentan ca. CHF 30 Mio. brutto veranschlagt. Der Anteil Stadt beträgt davon CHF 13 Millionen. Die Vorfinanzierung für dieses Projekt beläuft sich derzeit auf CHF 4.5 Millionen.

Am 12. Februar 2017 hat das Stimmvolk die **Unternehmenssteuerreform III** eindeutig verworfen. Nach dem Nein wird nur kurzfristig alles beim Alten bleiben; eine abgeänderte Vorlage wurde bereits wieder in die Vernehmlassung geschickt. Aus diesem Grund wurde diese Vorfinanzierung nicht wie angekündigt im Rechnungsjahr 2017 aufgelöst. Die Bezeichnung „Unternehmenssteuerreform III“ wurde im Rechnungsjahr 2017 in „Unternehmenssteuerreform / NFA“ (Neuer Finanzausgleich) abgeändert. Der Bestand steht unverändert bei CHF 5.0 Millionen.

Die Reserve für die Vorfinanzierung „**Neugestaltung des Bahnhofplatzes**“ hat mit einem Bestand in der Höhe von CHF 20.7 Mio. die gewünschte Zielgrösse erreicht und wird ab dem Rechnungsjahr 2019 sukzessive aufgelöst.

Das Vorfinanzierungskonto „**Unterhalt der Finanzliegenschaften**“ hat den Zweck, genügend Mittel bereit zu stellen, um Sanierungen und den Unterhalt der Finanzliegenschaften finanzieren zu können. Der Einlagenstand dieses Kontos wurde per Stadtratsbeschluss vor mehr als zwei Jahrzehnten auf CHF 10 Mio. festgesetzt. Im Laufe der Zeit haben aber der Wert und das Volumen der Finanzliegenschaften zugenommen und somit auch der Unterhalts- und Sanierungsaufwand der bestehenden Gebäude. Mit der Umstellung auf RMSG (Neues Rechnungsmodell St.Gallen) wird diese Reserve in eine Reserve Werterhalt Finanzliegenschaften überführt. Ein neues Reglement, das vom Stadtparlament beschlossen werden muss, wird den Bestand, die jährlichen Einlagen und den Verwendungszweck neu bestimmen.

Die Vorfinanzierung „**Deponie Tüfentobel**“ konnte um CHF 2.8 Mio. aufgestockt werden. Dieses Konto dient der Nachsorge nach Beendigung des Betriebs der Deponie. Der Bestand dieses Kontos ist auf rund 50 Jahre Nachsorge ausgerichtet. Es wird mit einer dafür notwendigen Reservehöhe von CHF 60 Mio. gerechnet, die per 2018 mit CHF 54.0 Mio. noch nicht erreicht ist.

Der Betrag im Konto Vorfinanzierung „**Langsamverkehr**“ wurde im Jahre 2015 aus dem Fonds für die Erstellung eines Fussgängersteiges von der Paradies- nach der Unterstrasse gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 12. Dezember 1922 übertragen und fliesst mit Baufortschritt im Langsamverkehr innerhalb der nächsten Jahre in die Laufende Rechnung ein.

Die „**Vorfinanzierung FSA+**“ wurde mit dem Rechnungsabschluss 2016 beschlossen und bleibt unverändert.

1.2.8 Nettoaufwand nach Funktionen

Aus der folgend dargestellten funktionalen Gliederung lassen sich zum Teil ähnliche, zum Teil andere Aussagen als aus der Darstellung nach Direktionen entnehmen. Indem auf die Nettobelastung abgestellt wird - d.h. die zurechenbaren Gebühren, Rückerstattungen und übrigen Einnahmen werden in Abzug gebracht - lässt sich daraus ablesen, wofür die Steuermittel letztlich eingesetzt werden:

Nettoaufwand nach Funktionen	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF	Anteil am Nettoaufwand in Prozent
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	51'367	49'875	- 1'492	14.0
Öffentliche Sicherheit	17'445	18'766	+ 1'322	5.3
Bildung	134'224	135'449	+ 1'225	38.2
Kultur und Freizeit	27'959	28'513	+ 554	8.0
Gesundheit	19'903	20'744	+ 841	5.8
Soziale Wohlfahrt	55'147	54'941	- 207	15.5
Verkehr	33'127	29'877	- 3'250	8.4
Umwelt und Raumordnung	1'209	472	- 737	0.1
Volkswirtschaft	2'405	3'065	+ 660	0.9
Finanzen	14'470	13'292	- 1'177	3.7
Nettoaufwand	357'256	354'993	- 2'263	100.0
Eigene Steuern (netto)	270'902	264'053	- 6'850	
Finanzausgleich	29'684	30'750	+ 1'065	
Anteile an kantonalen Steuern, Konzessionen	62'765	68'092	+ 5'327	
Ablieferungen der sgsw	6'000	3'000	- 3'000	
Ergebnis Laufende Rechnung	+ 12'096	+ 10'901	- 1'195	

Die Funktion **Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung** enthält alle Verwaltungstätigkeiten im weitesten Sinne, d.h. auch den Personalaufwand der meisten Dienststellen, wie etwa des Hochbauamtes, der Sozialen Dienste oder der Personaldienste. Ausserdem gehören die gesamten, nicht weiterverrechneten Aufwendungen für Informatik sowie alle Ausgaben im Zusammenhang mit den Verwaltungsgebäuden dazu. Der Anteil dieser Funktion am Nettoaufwand vermindert sich um rund CHF 1.5 Mio. auf 14.0 Prozent (Vorjahr 14.4 Prozent) und hängt vor allem mit den Einlagen in Vorfinanzierungskonten zusammen, da diese teilweise in der Verwaltung der Dienststellen verbucht werden. Im Rechnungsjahr 2017 wurden im Gegensatz zum Vorjahr keine Vorfinanzierungen geäußert.

Die **Öffentliche Sicherheit** umfasst die Stadtpolizei, den Zivilschutz, das Grundbuchamt und das Vermessungsamt. Die Kosten für die Feuerwehr entfallen bei der Betrachtung der Aufwendungen netto, weil dieser Bereich im Rahmen einer Spezialfinanzierung vollumfänglich über zweckgebundene Einnahmen finanziert wird. Die Nettoaussgaben für die Sicherheit liegen mit CHF 18.8 Mio. um rund CHF 1.3 Mio. über dem Vorjahreswert.

Der Bereich **Bildung** beansprucht 38.2 Prozent (Vorjahr 37.6 Prozent) des Nettoaufwandes und ist der grösste Ausgabenposten im allgemeinen Haushalt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Ausgaben um rund CHF 1.2 Millionen, liegen jedoch um CHF 5.1 Mio. unter Budget, was sich grösstenteils auf tiefere effektive Lohnkosten für Lehrkräfte zurückführen lässt.

Die Funktion **Kultur und Freizeit** enthält neben den Kultursubventionen und den Beiträgen im Sportbereich den Unterhalt der öffentlichen Anlagen, den Botanischen Garten, die Sportanlagen (für die schulische Nutzung ist ein Anteil der Funktion „Bildung“ zugeordnet), die städtischen Bäder sowie die Kunsteisbahn. Die Nettoaussgaben im

Kultur- und Freizeitbereich erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.6 Millionen. Die grösste Abweichung zum Vorjahr findet sich bei den Beiträgen für das Historische und Völkerkundemuseum (+ CHF 0.4 Mio.).

Das Aufgabengebiet **Gesundheit** umfasst den Schulgesundheitsdienst und verschiedene Subventionen im Gesundheitsbereich. Die Nettoaufgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio. und erreichten 2018 die Höhe von CHF 20.7 Millionen.

Die **Soziale Wohlfahrt** beansprucht einen Anteil von 15.5 Prozent (Vorjahr 15.4 Prozent) oder CHF 54.9 Mio. und ist damit die zweitgrösste Ausgabenposition. Gegenüber dem Vorjahr ist diese praktisch unverändert. Die Entwicklungen im Bereich der Sozialhilfe werden ausführlich in Abschnitt 3.6 sowie 2.4 (Rückerstattungen) dargestellt.

Der Bereich **Verkehr** enthält neben den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr und die öffentliche Beleuchtung in erster Linie die Aufwendungen für die Gemeindestrassen. Der Nettoaufwand nimmt um CHF 3.3 Mio. ab und damit sinkt der Anteil dieser Funktion am gesamten Nettoaufwand um 0.9 Prozent auf 8.4 Prozent. Diese Differenz ist hauptsächlich bedingt durch einen geringeren städtischen Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten des ÖV-Verkehrsangebots.

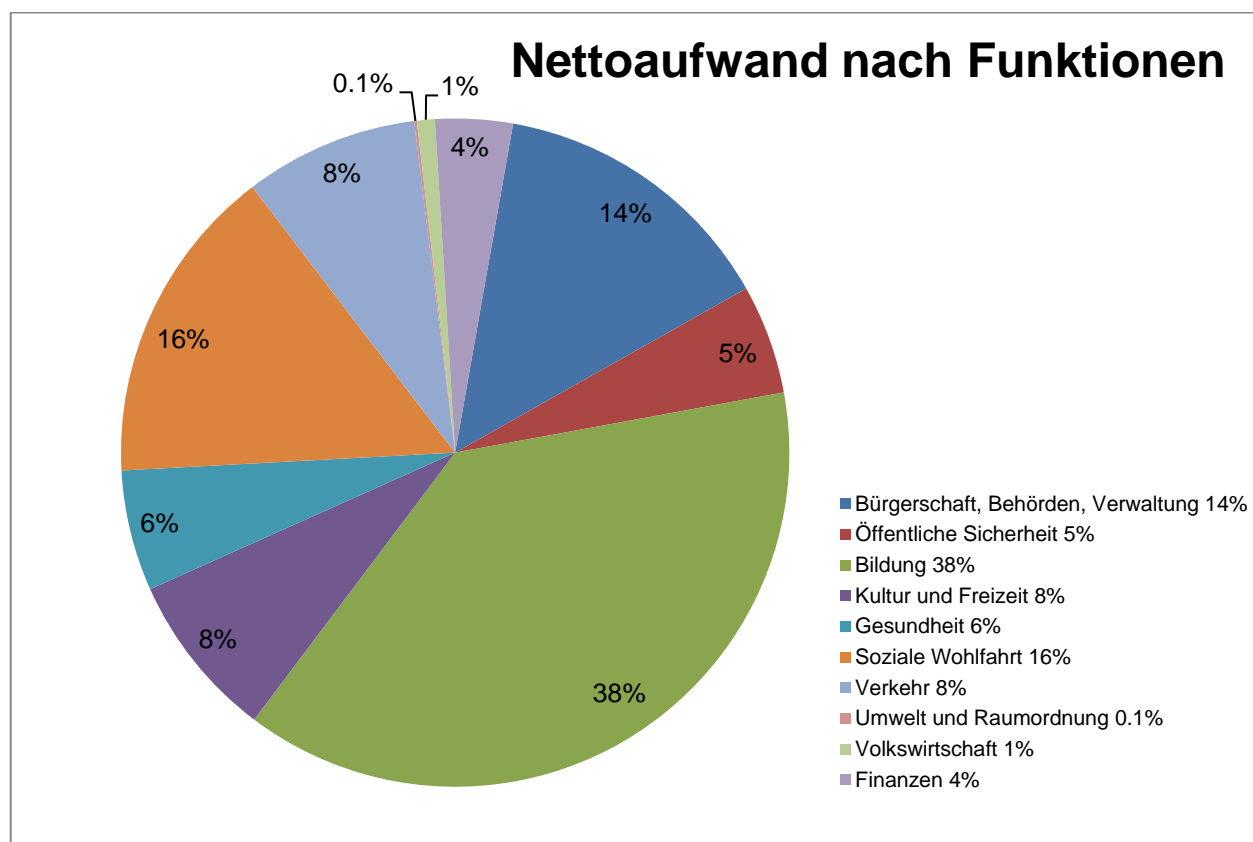
Im Bereich **Umwelt und Raumordnung** werden die Nettoaufwendungen für die Friedhöfe, das Bestattungswesen sowie für das Amt für Umwelt und Energie ausgewiesen. Zwar wird auch die ganze Abwasser- und Abfallentsorgung dieser Gruppe zugeordnet; bei der Nettobetrachtung fallen diese Umsätze normalerweise aber weg, da diese Bereiche vollumfänglich als Spezialfinanzierungen über Gebühren finanziert werden. Der Nettoaufwand dieser Funktion vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 0.7 Millionen.

In der Funktion **Volkswirtschaft** sind die Standortförderung, die Beiträge im Tourismusbereich, die Marktpolizei, die Beiträge im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie an die lokalen und regionalen Tierkörperbeseitigungsstellen zusammengefasst. Dieser Bereich ist in seinen Ausgaben sowie Einnahmen meistens sehr stabil. Im Jahr 2018 hat sich der Nettoaufwand um rund CHF 0.7 Mio. erhöht, wobei davon CHF 0.43 Mio. auf höhere Beiträge an St.Gallen-Bodensee Tourismus entfallen.

Der Bereich **Finanzen** umfasst hauptsächlich die Erträge und Buchgewinne aus den Liegenschaften sowie die Zinsen und Abschreibungen, soweit sie nicht den Schulen oder Spezialfinanzierungen weiterverrechnet werden. Gegenüber der Vorjahresrechnung vermindern sich die Nettoaufwendungen um rund CHF 1.2 Millionen. Dieser Bereich enthält auch die Ablieferung der St.Galler Stadtwerke zugunsten des allgemeinen Haushaltes in Höhe von CHF 3 Millionen, welcher sich gegenüber dem Vorjahr halbiert hat.

Die vorstehende Tabelle und die folgende Grafik basieren auf dem Nettoprinzip, d.h. die sachbezogenen Einnahmen wurden bereits abgezogen.

Die Nettodarstellung macht deutlich, für welche Aufgaben der „Steuerfranken“ in der Stadt verwendet wird. Mit 38.2 Prozent (Vorjahr 37.6) steht die Bildung an erster Stelle. Die Ausgaben für die Soziale Wohlfahrt mit 15.5 Prozent (Vorjahr 15.4 %) sowie Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung mit 14.0 Prozent (Vorjahr 14.4 %) folgen an zweiter und dritter Stelle:



2 Die Ertragsseite im Überblick

Auf der Ertragsseite entstanden bei den laufenden Einnahmen - das sind die Erträge ohne Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und durchlaufende Beiträge - gegenüber dem Budget Mindereinnahmen von CHF 2 Mio. und gegenüber dem Vorjahr von CHF 8.6 Millionen. Ausser bei den Transfereinnahmen (+ CHF 5.9 Mio.) liegt bei allen Ertragsarten (eigene Steuern, Entgelte, Vermögenserträge, Rückerstattung anderer Gemeinwesen) ein Minderertrag gegenüber dem Budget vor. Auch gegenüber der Rechnung 2017 zeigt sich ein gleiches Bild. Das liegt zum Teil sicherlich an der Schwierigkeit, viele Ertragsarten vorauszusagen – und trotzdem sind die Abweichungen 2018 minimal ausgefallen.

Rund 46.6 Prozent der laufenden Einnahmen entfallen auf die eigenen Steuern; ihre Entwicklung ist deshalb von besonderer Bedeutung. Die Steuereingänge liegen um CHF 2.0 Mio. unter den Erwartungen des Budgets. Bei den eigenen Steuern zeigt sich, dass die Einnahmen bei den laufenden Steuern von Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen (+ CHF 3 Mio.) auch in diesem Jahr steigen, wenn auch nur in einem geringen Ausmass (+ 1.3 %). Dafür liegen die schwer planbaren Nachforderungen früherer Jahre deutlich unter Vorjahr (- CHF 7.1 Mio.).

In der Kategorie Entgelte zeigte sich 2018 ein Rückgang der Erträge in der Höhe von über CHF 2 Millionen gegenüber Vorjahr und über CHF 3 Millionen zum Voranschlag. Tiefere Ablagerungsgebühren als erwartet (- CHF 1.7 Mio.), sowie tiefere Rückerstattungen aus dem Energiefonds (- CHF 1.8 Mio.) sind die Ursachen der Mindereinnahmen in diesem Bereich.

Die Mindereinnahmen zum Budget (- CHF 1.9 Mio.) bei den Vermögenserträgen ergeben sich vor allem aus tieferen Buchgewinnen auf dem Finanzvermögen und der Rückvergütung der Baurechtszinsen der letzten 15 Jahre an die Verkehrsbetriebe St.Gallen.

Die Rückerstattungen anderer Gemeinwesen sind sowohl gegenüber dem Budget (- CHF 0.8 Mio.) als auch dem Vorjahr (- CHF 2.9 Mio.) tiefer. Dies ist in beiden Fällen auf tiefere Rückerstattungen des Bundes für die Betreuung von Flüchtlingen zurückzuführen.

Unter der Kategorie Transfereinnahmen werden die Beiträge, mit oder ohne Zweckbindung, von anderen Gemeinwesen zusammengefasst. Sie nehmen gegenüber dem Budget um insgesamt CHF 5.9 Mio. und gegenüber der Vorjahresrechnung um CHF 6.3 Mio. zu. Neben den Anteilen an den kantonalen Steuern finden sich dort auch die Kantonsbeiträge an die zentralörtlichen Leistungen und an die soziodemographischen Lasten. Die grösste Abweichung (+ CHF 5.3 Mio.) von der Vorjahresrechnung findet sich bei den Anteilen an kantonalen Steuern mit gesteigerten Erträgen aus Steuern der juristischen Personen und der Grundstückgewinnsteuern gegenüber Plan.

Der Gesamtertrag enthält neben den laufenden Einnahmen auch die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und die durchlaufenden Beiträge. Die Höhe der durchlaufenden Beiträge auf der Ertragsseite beeinflusst den öffentlichen Gesamthaushalt nicht, da sie durch durchlaufende Beiträge auf der Aufwandseite in derselben Höhe ausgeglichen werden. Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen haben gegenüber dem Budget (+ CHF 3.6 Mio.) und gegenüber der Vorjahresrechnung zugenommen (+ CHF 2.1 Mio.). Mit Fortschreiten der Sanierungsarbeiten der Depots der Feuerwehr, die über die Spezialfinanzierung abgegolten werden, nehmen auch die Entnahmen zu.

Laufende Rechnung: Ertrag

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung vom Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber der Vorjahresrechnung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Prozent
Eigene Steuern	274'347	272'405	270'372	- 2'033	- 3'976	- 1.4
Entgelte (inkl. Konzessionen)	143'019	143'922	140'859	- 3'063	- 2'160	- 1.5
Vermögenserträge	39'249	35'266	33'335	- 1'931	- 5'914	- 15.1
Rückerstattungen anderer Gemeinwesen	36'573	34'537	33'722	- 815	- 2'851	- 7.8
Transfereinnahmen	95'565	95'954	101'840	+ 5'886	+ 6'275	+ 6.6
Anteile an kantonalen Steuern	62'655	62'480	67'981	+ 5'501	+ 5'326	+ 8.5
Andere Einnahmenanteile	187	131	339	+ 208	+ 152	+ 81.4
Beitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'063	16'094	16'108	+ 14	+ 45	+ 0.3
Sonderlastenausgleich Schule	0	0	0	+ 0	+ 0	+ 0.0
Beitrag an soziodemographischen Leistungen	12'562	13'546	13'584	+ 38	+ 1'022	+ 8.1
Beiträge des Bundes	238	252	222	- 30	- 16	- 6.9
Beiträge des Kantons St.Gallen	3'101	2'865	3'022	+ 157	- 79	- 2.6
Beiträge von Gemeinden	8	20	0	- 20	- 8	- 100.0
Beiträge von eigenen Unternehmungen	743	565	538	- 26	- 204	- 27.5
Übrige Beiträge	8	0	46	+ 46	+ 38	+ 509.3
Laufende Einnahmen	588'753	582'083	580'128	- 1'955	- 8'626	- 1.5
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'545	56	3'693	+ 3'637	+ 2'147	+ 139.0
Durchlaufende Beiträge	1'278	1'210	1'066	- 144	- 212	- 16.6
Gesamtertrag	591'576	583'348	584'886	+ 1'539	- 6'690	- 1.1

2.1 Eigene Steuern

Die weitaus wichtigste Einnahmenquelle im städtischen Haushalt sind die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen. Als Berechnungsbasis wird die einfache Steuer der natürlichen Personen herangezogen, welche im Jahr 2018 CHF 160.2 Mio. betrug und damit CHF 1.6 Mio. unter den Erwartungen blieb. Die Budgetierung ist auf die Wachstumszahlen des Kantonalen Steueramtes abgestützt, die wiederum auf kantonalen Durchschnittszahlen basieren. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 2.1 Mio. und ist damit leicht höher als im letzten Jahr (+ CHF 1.4 Mio.).

	in 1'000 CHF
Einfacher Steuerertrag Ende 2017	158'137
- Annahme im Budget:	+ 2.3 Prozent
Einfacher Steuerertrag Budget 2018	161'840
- effektive zusätzliche Veränderung:	- 1.0 Prozent
Einfacher Steuerertrag Ende 2018	160'243

Laufende Rechnung: Ertrag

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Einfacher Steuerertrag	158'137	161'840	160'243	- 1'597	+ 2'106
Steuerfuss	x144	x144	x144		
Steuersoll	227'717	233'050	230'750	- 2'300	+ 3'033
Saldo der Ausgleichszinsen	-1	0	0	+ 0	+ 1
Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen	227'717	233'050	230'750	- 2'300	+ 3'033
Nachforderungen von Einkommens- und Vermögenssteuern für frühere Jahre	22'435	17'000	15'327	- 1'673	- 7'108
Nach- und Strafsteuern	40	30	554	+ 524	+ 514
Einkommens- und Vermögenssteuern	250'191	250'080	246'631	- 3'449	- 3'561
Grundsteuern	15'119	15'600	15'751	+ 151	+ 632
Handänderungssteuern	8'802	6'500	7'759	+ 1'259	- 1'043
Hundesteuern	235	225	231	+ 6	- 4
Eigene Steuern	274'347	272'405	270'372	- 2'033	- 3'976

Die **Nachforderungen von Einkommens- und Vermögenssteuern** für frühere Jahre (CHF 15.3 Mio.) liegen unter dem Budget (- CHF 1.7 Mio.) und deutlich unter dem Wert des Vorjahres (- CHF 7.1 Mio.). Der tatsächliche Eingang ist sehr schwierig abzuschätzen, da der Ertrag erst in jenem Jahr verbucht wird, in dem die Zahlung auf der Bank bzw. Post eintrifft. Die Prämisse, dass die Einnahmen in diesem Bereich eher abnehmen müssten, da diese nur noch Fälle betreffen, die nach altem System abgewickelt werden, hinterlässt im Jahr 2018 ihre Spuren. Seit dem 01.01.2016 wird der Ertrag bereits mit Rechnungsstellung verbucht, unabhängig davon, ob die Zahlung termingerecht eintrifft oder nicht. Aus diesem Grund ist es offensichtlich, dass mit einem stetigen Rückgang gerechnet wird.

Bei den **Nach- und Strafsteuern** konnte im Jahr 2018 doch eher unerwartet ein Ertrag von CHF 0.55 Mio. verbucht werden, rund CHF 0.5 Mio. mehr als im Vorjahr.

Der Ertrag der **Grundsteuern** liegt mit CHF 15.8 Mio. minimal (+ CHF 0.2 Mio.) über dem budgetierten Wert von CHF 15.6 Mio. und ist nur rund CHF 0.6 Mio. höher als der Vorjahreswert. Die anhaltende Bautätigkeit und immer noch hohen Immobilienpreise zeigen hier ihre Wirkung. Die Grundsteuern verhalten sich erfahrungsgemäss relativ stabil.

Mit einer Zunahme von CHF 1.3 Mio. gegenüber dem Budget und trotz einer Abnahme von CHF 1.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr liegen die **Handänderungssteuern** über den Erwartungen. Die Aktivitäten auf dem Immobilienmarkt sind nach wie vor sehr rege, trotz dem eher höheren Preisniveau.

2.2 Entgelte (inkl. Konzessionen)

Die Entgelte haben gegenüber dem Budget 2018 um CHF 3.1 Mio. abgenommen, während gegenüber der Rechnung 2017 ein Rückgang in Höhe von CHF 2.2 Mio. zu verzeichnen ist.

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Feuerwehersatzabgaben	6'074	6'000	6'130	+ 130	+ 56
Gebühren für Amtshandlungen	13'160	12'748	12'918	+ 169	- 242
- Betreibungsgebühren	4'429	4'258	4'321	+ 63	- 108
- Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren	2'005	2'015	1'768	- 247	- 237
- Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren	3'279	3'001	3'160	+ 159	- 119
- Andere Amtshandlungsgebühren	3'446	3'474	3'669	+ 195	+ 223
Schul- und Kursgelder von Privaten	1'366	1'371	1'379	+ 8	+ 13
Heimtaxen und Kostgelder von Privaten	1'926	1'995	2'145	+ 150	+ 218
Gewässerschutzabgaben	13'947	14'498	13'884	- 614	- 63
- Flächen- und Gebäudebeiträge	1'140	1'758	1'627	- 130	+ 487
- Schmutzwassergebühren	10'246	10'180	9'701	- 479	- 545
- Entwässerungsgebühren (von Privaten)	2'561	2'560	2'556	- 4	- 5
Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen	51'705	51'543	49'286	- 2'257	- 2'419
- Parkierungsgebühren	8'178	8'970	8'477	- 493	+ 299
- Kehrrichtgebühren	6'931	7'289	7'065	- 224	+ 134
- Ablagerungsgebühren	11'939	12'200	10'492	- 1'708	- 1'448
- Entschädigung der sgsw für die Benützung des öffentlichen Grundes	4'500	4'500	4'500	+ 0	+ 0
- Dienstleistungen des Strasseninspektorates	6'643	4'955	4'923	- 32	- 1'720
- Behandlungsgebühren der Kinder- und Jugendzahnklinik	2'271	2'310	2'251	- 59	- 20
- Vergütungen der eigenen Unternehmungen für den allgemeinen Verwaltungsaufwand	1'484	1'472	1'472	+ 0	- 12
- andere Benützungsgebühren	9'760	9'847	10'106	+ 260	+ 347
Bussen	5'253	6'259	5'521	- 738	+ 268
Drucksachen- und Materialverkäufe	3'489	3'721	3'935	+ 215	+ 447
Rückerstattungen Heimkosten gemäss inter-kantonomaler Vereinbarung für soziale Einrichtungen	368	609	677	+ 68	+ 309
Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben	16'708	17'296	18'091	+ 796	+ 1'383
Rückerstattung Beiträge aus dem Energiefonds	3'493	3'364	1'557	- 1'807	- 1'936
Rückerstattungen an Kinderalimente und Mutterschaftsbeiträge	2'940	3'126	2'757	- 369	- 183
Andere Rückerstattungen (z.B. Lohnrückerstattungen)	15'040	15'793	15'876	+ 83	+ 837
Eigenleistungen für Investitionen	2'082	2'059	1'679	- 380	- 403
Aktivierung wertvermehrender Gebäudeunterhaltsarbeiten	613	235	522	+ 288	- 91
Konzessionen und übrige Entgelte	4'854	3'305	4'501	+ 1'196	- 353
Entgelte im Ganzen	143'019	143'922	140'859	-3'063	-2'160

Die **Feuerwehersatzabgaben** verhalten sich in den letzten Jahren erfahrungsgemäss relativ stabil.

Bei den **Gebühren für Amtshandlungen** sind nur die Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren (- CHF 247'000) unter Budget, die übrigen Amtshandlungsgebühren (+ CHF 416'000) überkompensieren diese jedoch. Die Vermessungs-, Bau- und Feuerpolizeigebühren sind sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch gegenüber Plan rückläufig. Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Gebühren für Baubewilligungen. Massgeblich für den Rückgang der Gebühren waren zwei Faktoren. Einerseits musste die Praxis für die Erhebung der Maximalgebühren bei Gross- oder grösseren Projekten angepasst werden, indem aufgrund des Gebührentarifes maximal

CHF 10'000 pro Bauvorhaben verrechnet werden dürfen. Entsprechend fallen diese Beträge, gemessen an den Investitionssummen, jeweils bescheiden aus. Andererseits hat die Gesamtinvestitionssumme der bewilligten Gesuche gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % abgenommen.

Die Handänderungs-, Hypothekar- und Schätzungsgebühren fallen gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer aus, gegenüber dem Budget ist das Ergebnis aufgrund der Zunahme der effektiven Grundstücksgeschäfte um rund CHF 0.2 Mio. höher.

Bei den **Gewässerschutzabgaben** erfahren die Einnahmen für die Entsorgung von Schmutzwasser die grösste Veränderung gegenüber dem Vorjahr (- CHF 0.5 Mio.) und dem Budget (- CHF 0.5 Mio.). Diese Einnahmen stehen zum Teil im Zusammenhang mit den Gebühren für Anschlüsse an Neubauten; diese nehmen zu oder ab in Abhängigkeit mit der allgemeinen Bautätigkeit.

Gegenüber dem Budget vermindert sich der Ertrag bei den **anderen Benützungsgebühren und Dienstleistungen** um CHF 2.3 Millionen. Vor allem im Bereich Ablagerungsgebühren weicht der Betrag sowohl gegenüber dem Budget (- CHF 1.7 Mio.) sowie gegenüber dem Vorjahr (- CHF 1.4 Mio.) stark ab. Die angelieferten Mengen liegen gesamthaft rund 14 % unter dem Budget. Die veränderte Qualität der angelieferten Abfälle und Materialien führte ebenfalls zu weniger Einnahmen.

Die **Rückerstattungen an Sozialhilfeausgaben** liegen sowohl über dem Budget (+ CHF 0.8 Mio.) als auch über dem Vorjahr (+ CHF 1.4 Mio.). Den höheren Rückerstattungen in diesem Bereich stehen höhere Sozialhilfebeiträge gegenüber, wenn auch unterproportional (vergleiche dazu Abschnitt 3.6). Diese Rückerstattungen setzen sich vor allem aus Sozialversicherungsleistungen, wie Arbeitslosengeldern und IV-Renten, zusammen.

Nach einem Rückgang der Erträge aus **Bussen** beim ruhenden und beim fliessenden Verkehr im Vorjahr zeigt dieser Wert wieder eine steigende Tendenz (+ CHF 0.3 Mio.). Der Ertrag liegt jedoch CHF 0.7 Millionen unter den prognostizierten Einnahmen.

Die **Rückerstattungen an Beiträge aus dem Energiefonds** zeigen eine grosse Differenz, welche jedoch wieder mit tieferen Beiträgen kompensiert werden und als ein Nullsummenspiel betrachtet werden können.

Die **Eigenleistungen für Investitionen** des Allgemeinen Verwaltungsvermögens sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.4 Mio. zurückgegangen, was auf den tiefen Realisierungsgrad der geplanten Investitionen zurückzuführen ist. Mit Ansteigen des Investitionsvolumens in den nächsten Jahren sind aber in diesem Bereich wieder mehr Einnahmen zu erwarten.

Die **Konzessionen und übrige Entgelte** liegen über Budget (+ CHF 1.2 Mio.), jedoch unter dem Vorjahr (- CHF 0.4 Mio.). Dies kann vor allem im Zusammenhang mit der erfolgreichen Tätigkeit der Verlustscheinbewirtschaftung gesehen werden, deren Erträge aus abgeschrieben Forderungen tendenziell immer noch steigend sind.

2.3 Vermögenserträge und Zinssaldo

Der Zinsüberschuss aus dem Aktivgeschäft des Rechnungsjahres 2018 beträgt CHF 16.0 Mio. und ist damit CHF 0.5 Mio. tiefer als im Vorjahr. Sowohl der Brutto- als auch der Nettovermögensertrag fielen gegenüber dem Vorjahr weit tiefer aus. Wie die Tabelle zeigt, ist der Ertrag der Liegenschaften gegenüber dem Vorjahr tiefer. Dies hängt mit der Rückvergütung von Baurechtszinsen für das Grundstück Steinachstrasse an die VBSG zusammen, da ansonsten die Erträge etwas gestiegen sind.

	Vermögenserträge			Zinssaldo	
	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Veränderung zu Vorjahr in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Veränderung zu Vorjahr in 1'000 CHF
Aktivzinsen und übrige Vermögenserträge	10'747	10'409	- 338	28'480	- 1'394
Ertrag der Liegenschaften	19'127	18'071	- 1'056		
Aktiv- und Mietzinsen	29'874	28'480	- 1'394		
Ablieferung der Stadtwerke	6'000	3'000	- 3'000		
Buchgewinne auf dem Finanzvermögen	3'375	1'855	- 1'520	12'441	- 903
Bruttovermögensertrag	39'249	33'335	- 5'914		
Passivzinsen	13'344	12'441	- 903		
Nettovermögensertrag	25'905	20'894	- 5'011		
Aktivzinsüberschuss				+ 16'039	- 491

Der Nettovermögensertrag kann sich wegen der unsteten Entwicklung der Buchgewinne und der nicht direkt beeinflussbaren Grösse der Ablieferungen relativ rasch verändern. Stabiler und aussagekräftiger als die Vermögenserträge ist die Entwicklung des Zinssaldos. Seit dem Jahr 2001 ist die Stadt in der Lage, jeweils einen Aktivzinsüberschuss auszuweisen, der in dem Sinne interpretiert werden kann, dass die Erträge aus der Verzinsung des Finanzvermögens (insbesondere der Liegenschaften) und der Dotationskapitalien der Unternehmungen höher sind als die Passivzinsen auf den in diesen Bereichen sowie im Verwaltungsvermögen investierten Fremdmitteln. Die Höhe des Aktivzinsüberschusses entspricht neu rund 10.0 Steuerprozenten:

	Aktivzinsüberschuss	
	in 1'000 CHF	in Steuerprozenten
2006	+ 3'447	+ 2.5
2007	+ 6'059	+ 4.5
2008	+ 9'499	+ 6.7
2009	+ 7'922	+ 5.4
2010	+ 8'564	+ 6.1
2011	+ 9'498	+ 6.6
2012	+ 7'540	+ 5.2
2013	+ 8'825	+ 6.0
2014	+ 11'040	+ 7.3
2015	+ 13'217	+ 8.6
2016	+ 13'816	+ 8.8
2017	+ 16'530	+ 10.5
2018	+ 16'039	+ 10.0

2.4 Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Rückerstattungen des Bundes	9'389	8'840	7'247	- 1'593	- 2'142
- Betreuung der Asylsuchenden	2'536	2'500	2'417	- 83	- 120
- Betreuung von Flüchtlingen	5'770	5'238	4'037	- 1'200	- 1'733
- Lohn- und Administrativkosten von Flüchtlingen/Asylsuchenden	1'060	1'079	764	- 314	- 296
- Übrige Rückerstattungen	22	24	29	+ 5	+ 6
Rückerstattungen des Kantons St.Gallen	23'462	22'204	23'060	+ 856	- 402
- Polizeidienst	6'500	6'500	6'500	+ 0	+ 0
- Heimkosten der Sozialhilfe sowie interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen	1'720	1'759	1'520	- 239	- 201
- Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfänger/innen	10'048	8'976	10'106	+ 1'130	+ 58
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid	55	66	35	- 30	- 20
- Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten	200	200	200	+ 0	+ 0
- Lösch- und Rettungsaufgaben der Feuerwehr	71	71	71	- 0	+ 0
- Betriebskosten des Chemiestützpunktes	75	88	71	- 18	- 4
- Bezug der Staats- und der direkten Bundessteuern	2'393	2'320	2'405	+ 85	+ 13
- Unterhalt der Staatsstrassen	1'307	1'235	1'252	+ 17	- 55
- Schulische Nutzung des Athletik Zentrums St.Gallen	289	300	252	- 48	- 37
- Andere von der Stadt wahrgenommene Aufgaben	804	689	649	- 41	- 156
Schulgelder von anderen Gemeinden	1'441	1'329	1'245	- 84	- 196
Rückerstattung anderer Gemeinden von Sozialhilfe- ausgaben und Heimtaxen	854	784	731	- 53	- 123
Rückerstattungen von Gemeinden an die KES-Behörde	459	432	488	+ 55	+ 29
Übrige Rückerstattungen von anderen Gemeinden	968	948	951	+ 4	- 17
Total Rückerstattungen von anderen Gemeinwesen	36'573	34'537	33'722	- 815	- 2'851

Die **Rückerstattungen des Bundes** sind mit rund CHF 2.1 Mio. tiefer als im Vorjahr und liegen mit einem Betrag von CHF 1.6 Mio. auch unter den Erwartungen des Budgets. Die tieferen Rückerstattungen betreffend Betreuung von Flüchtlingen sind hauptverantwortlich für die negative Abweichung.

Bei den **Rückerstattungen des Kantons** ist gegenüber dem Budget (+ CHF 0.9 Mio.) eine positive Abweichung zu verzeichnen, gegenüber der Rechnung 2017 (- CHF 0.4 Mio.) jedoch eine Ertragsminderung. Erhöht haben sich, wie der obigen Tabelle entnommen werden kann, vor allem die Rückerstattungen der Krankenkassenprämien und Selbstbehalte von Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern. Diesen Mehreinnahmen stehen aber auch konkrete Mehraufwendungen bei Beiträgen an private Haushalte gegenüber (vgl. Abschnitt 3.6). Die Kosten für die Krankenkassenprämien werden grösstenteils jeweils durch den Kanton refinanziert.

Die **Rückerstattungen von anderen Gemeinden** an Sozialhilfeausgaben und Heimtaxen sind gegenüber dem Vorjahr rund CHF 0.1 Mio. leicht niedriger und gegenüber dem Budget geringfügig tiefer ausgefallen. Die neue Kostenregelung (Bundesebene), dass nach zwei Jahren Aufenthalt die Rückerstattung der aufgewendeten Sozialausgaben anderer Gemeinden entfällt, zeigt weiterhin ihre Wirkung.

2.5 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Diese Einnahmekategorie enthält einerseits die Abgeltungen der zentralörtlichen Leistungen und der soziodemografischen Lasten sowie andererseits die Anteile an den Steuereinnahmen der juristischen Personen, der Quellensteuer und der Grundstückgewinnsteuer.

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Steuern der juristischen Personen	40'198	41'700	44'937	+ 3'237	+ 4'738
Grundstückgewinnsteuern	9'178	6'500	8'978	+ 2'478	- 201
Quellensteuern	13'279	14'280	14'067	- 213	+ 788
Übrige Einnahmenanteile	187	131	339	+ 208	+ 152
Kantonsbeitrag an die zentralörtlichen Leistungen	16'063	16'094	16'108	+ 14	+ 45
Sonderlastenausgleich Schule	0	0	0	+ 0	+ 0
Kantonsbeitrag an die soziodemografischen Lasten	12'562	13'546	13'584	+ 38	+ 1'022
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	91'467	92'251	98'012	+ 5'761	+ 6'545

Die Anteile an **Steuereinnahmen der juristischen Personen** haben sich in der Stadt St.Gallen entgegen der Budgetprognose des Kantons überdurchschnittlich entwickelt. So sind die Einnahmen gegenüber dem Budget (+ CHF 3.2 Mio.) und gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 4.7 Mio.) markant höher ausgefallen.

Die rege Aktivität auf dem Immobilienmarkt mit den deutlich angestiegenen Handänderungswerten führte neben höheren Steuern aus Handänderungen auch zu höheren **Grundstückgewinnsteuern** gegenüber den Erwartungen.

Die erwarteten Zugänge bei den Einnahmen aus **Quellensteuern** sind weniger hoch ausgefallen (- CHF 0.2 Mio.) als angenommen, dennoch liegen sie mit einem Plus von CHF 0.8 Mio. über der Vorjahresrechnung.

Die Planung der Quellensteuer gestaltet sich immer schwierig und Fehlbudgetierungen sind nicht immer zu vermeiden wegen des möglichen Wechsels von der Quellensteuerpflicht auf die freiwillige ordentliche Besteuerung.

Der **Kantonsbeitrag an die soziodemografischen Lasten** ist seit den abgeschlossenen Korrekturen des Kantons stabil und gemäss den Erwartungen.

2.6 Eingehende Beiträge

Bei den eingehenden Beiträgen ergeben sich im Berichtsjahr wie jedes Jahr nur geringe Veränderungen:

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Beiträge des Bundes	238	252	222	- 30	- 16
- Vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) für Glas	228	230	222	- 8	- 6
- Andere Bundesbeiträge	11	22	0	- 22	- 11
Beiträge des Kantons St.Gallen	3'101	2'865	3'022	+ 157	- 79
- Feuerwehr	940	842	843	+ 1	- 96
- Gemeindestrassen	1'029	960	1'057	+ 97	+ 28
- Beleuchtung Staatsstrassen	149	149	149	-	-
- Logopädie und Psychomotorik	94	90	92	+ 2	- 2
- Schulpsychologischer Dienst	377	380	388	+ 8	+ 11
- Jugendsekretariat	94	90	92	+ 2	- 2
- Andere städtische Aufgaben	419	354	402	+ 47	- 17
Beiträge von Gemeinden	8	20	0	- 20	- 8
- Betreutes Wohnen und Unterkunft für Obdachlose	8	20	0	- 20	- 8
Beiträge von eigenen Unternehmungen	743	565	538	- 26	- 204
- Beitrag sgsw aus dem Energiefonds für Projekte und Informationstätigkeit des Amtes für Umwelt und Energie	743	565	538	- 26	- 204
Übrige Beiträge	8	0	46	+ 46	+ 38
Eingehende Beiträge	4'098	3'702	3'828	+ 126	- 270

Weder bei den Beiträgen des Bundes, des Kantons, der Gemeinden noch der eigenen Unternehmungen gibt es namhafte Abweichungen zum Budget. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist einzig die negative Abweichung des Betrages der St.Galler Stadtwerke aus dem Energiefonds für Projekte und Informationstätigkeit des Amtes für Umwelt und Energie zu erwähnen (- CHF 0.2 Mio.).

3 Die Aufwandseite der Laufenden Rechnung

3.1 Die Aufwandseite im Überblick

Auf der Aufwandseite ist sowohl gegenüber dem Budget (- CHF 18.6 Mio.) als auch gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 5.5 Mio.) eine Abnahme zu verzeichnen. Die Konsumausgaben sind CHF 4.0 Mio. tiefer als im Vorjahr und CHF 18.0 Mio. unter dem Budget.

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Abweichung zu Budget	Zu- oder Abnahme gegenüber der Vorjahresrechnung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Prozent
Personalaufwand	255'257	259'476	252'591	- 6'885	- 2'665	- 1.0
Sachaufwand	92'952	98'884	91'837	- 7'048	- 1'115	- 1.2
Passivzinsen	13'344	12'950	12'441	- 509	- 903	- 6.8
Entschädigungen an andere Gemeinwesen	10'432	9'555	10'209	+ 653	- 224	- 2.1
Transferausgaben	148'808	153'964	149'722	- 4'242	+ 915	+ 0.6
Beiträge an Kanton sowie kantonale Institutionen	33'812	37'211	33'342	- 3'870	- 471	- 1.4
Beiträge an Gemeinden und Institutionen auf kommunaler Ebene	213	246	226	- 20	+ 14	+ 6.5
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe	38'689	42'981	41'479	- 1'502	+ 2'790	+ 7.2
Beiträge an private Haushalte	76'094	73'526	74'675	+ 1'149	- 1'419	- 1.9
Konsumausgaben	520'793	534'830	516'800	- 18'030	- 3'993	- 0.8
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	39'919	45'191	44'458	- 733	+ 4'539	+ 11.4
- Ordentliche Abschreibungen	39'919	45'191	44'458	- 733	+ 4'539	+ 11.4
- Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	+ 0	+ 0	+ 0.0
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	6'849	3'386	3'794	+ 408	- 3'055	- 44.6
Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	10'642	7'967	7'879	- 88	- 2'763	- 26.0
Durchlaufende Beiträge	1'278	1'210	1'054	- 156	- 224	- 17.5
Gesamtaufwand	579'480	592'584	573'985	- 18'598	- 5'495	- 0.9

Eine effektiv tiefere Lohnsumme des Verwaltungspersonals und der Lehrkräfte sowie niedrigere Ausgaben für die Überbrückungslösung des Primatwechsels der Pensionskasse ergeben einen tieferen Personalaufwand gegenüber Budget (- CHF 6.9 Mio.) sowie auch eine Abnahme zum Vorjahr (- CHF 2.7 Mio.).

Der **Sachaufwand** gehört zu jener Kontenkategorie, die oftmals im Budget (- CHF 4.1 Mio.) aufgrund der Tatsache, dass er in jeder Dienststelle anfällt und dem Vorsichtsprinzip unterliegt, überschätzt wird. Die Differenz der effektiven Ausgaben zu den geplanten beträgt - CHF 7.0 Millionen. Auch gegenüber dem Vorjahr liegen die Ausgaben um CHF 1.1 Millionen tiefer.

Durch das Ersetzen von „teurem“ Fremdkapital durch „günstigeres“ sinkt die Durchschnittsverzinsung weiterhin. Gegenüber der Vorjahresrechnung hat sich der **Passivzinsaufwand** um CHF 0.9 Mio. weiter verringert.

Bei den **Entschädigungen an andere Gemeinwesen** liegt der Wert sehr nahe am Vorjahr und etwas höher als budgetiert (+ CHF 0.7 Mio.).

Bei den **Transferausgaben** sind es hauptsächlich tiefere Beiträge an Kanton und kantonale Einrichtungen, welche eine Abnahme zu Budget von CHF 4.2 Millionen verzeichnen, jedoch CHF 0.9 Millionen über Vorjahr liegen. Bei der grössten Abweichung handelt es sich 2018 um den städtischen Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten am ÖV-Verkehrsangebot (- CHF 2.8 Mio.).

Die ordentlichen **Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen** liegen trotz einer grösseren negativen Abweichung der effektiven von den geplanten Nettoinvestitionen (- CHF 23.4 Mio.) nur um rund CHF 0.7 Mio. unter dem Budget. Gegenüber der Rechnung 2017 erhöhte sich der Abschreibungsaufwand trotz tieferem Nettoinvestitionsvolumens um rund CHF 4.5 Millionen. Somit wurden praktisch alle vorgesehenen und budgetierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen umgesetzt.

Die **Abschreibungen auf dem Finanzvermögen** von CHF 3.8 Mio. liegen leicht höher als Budget (+ CHF 0.4 Mio.), aber über CHF 3 Millionen unter Vorjahr, was auf tiefere Abschreibungen auf den Buchwerten von Liegenschaften zurückgeführt werden kann.

Innerhalb der **Spezialfinanzierungen** ist festzustellen, dass der Abschluss in den meisten Spezialfinanzierungen Parkplätze und Parkhäuser, Abfallentsorgung, Gewässerschutz, Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege im gleichen Masse gut ausfiel wie im Vorjahr und daher Gelder eingelegt werden konnten.

Die **Vorfinanzierungen** wurden nur im Bereich Deponie Tüfentobel um CHF 2.8 Mio. erhöht. Eine unbedeutende Veränderung ergab sich im Bereich des Unterhalts der Finanzliegenschaften.

Die **Konsumausgaben** haben im Vergleich zum Vorjahr (- CHF 4.0 Mio.) insgesamt um 0.8 Prozent abgenommen, im Vergleich zum Budget sogar um CHF 18.0 Millionen. Die grosse Abweichung zum Vorjahr erklärt sich durch tieferen Personal- und Sachaufwand sowie niedrigere Transferausgaben. Auf all diese Abweichungen wird in den folgenden Kapiteln noch näher eingegangen.

Gegenüber dem Jahre 2000 haben die Konsumausgaben um 34 Prozent zugelegt. Die Teuerung betrug in diesem Zeitraum rund 8.2 Prozent. Im Rechnungsjahr betrug die Teuerung durchschnittlich 0.5 Prozent. Die teuerungsbereinigten, realen Konsumausgaben sind in der beobachteten Zeitspanne um rund 1.5 Prozent gesunken. Die Konsumausgaben entwickelten sich seit dem Jahr 2011 im Verhältnis zur Teuerung trotzdem überproportional.

	Nominelle Konsumausgaben (zu laufenden Preisen)		Massgebender Teuerungsindex	Reale Konsumausgaben (zu Preisen von 2000)	
	in 1'000 CHF	2000 = 100	2000 = 100	in 1'000 CHF	2000 = 100
2000	385'815	100.0	100.0	385'815	100.0
2001	392'509	101.7	101.3	387'472	100.4
2002	384'160	99.6	102.0	376'627	97.6
2003	394'145	102.2	102.6	384'157	99.6
2004	406'882	105.5	103.4	393'503	102.0
2005	414'725	107.5	104.7	396'108	102.7
2006	420'495	109.0	105.8	397'443	103.0
2007	420'618	109.0	106.5	394'946	102.4
2008	426'008	110.4	109.1	390'475	101.2
2009	438'572	113.7	108.6	403'842	104.7
2010	446'091	115.6	109.4	407'761	105.7
2011	464'635	120.4	109.6	423'937	109.9
2012	475'373	123.2	108.8	436'924	113.2
2013	490'545	127.1	108.6	451'699	117.1
2014	487'968	126.5	108.6	449'326	116.5
2015	496'139	128.6	107.4	461'954	119.7
2016	506'341	131.2	106.9	473'659	122.8
2017	520'793	135.0	107.7	483'559	125.3
2018	516'800	134.0	108.2	477'634	123.8

3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2.7 Mio. gesunken:

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Behörden und Kommissionen	1'753	1'798	1'739	- 59	- 14
Löhne des Verwaltungspersonals	136'432	140'350	138'978	- 1'372	+ 2'546
Löhne der Lehrkräfte	68'226	68'560	67'114	- 1'446	- 1'112
Sozialversicherungsbeiträge	15'321	15'681	15'454	- 227	+ 133
Versicherungs-/Sparkassenbeiträge	18'710	19'593	19'530	- 63	+ 820
Unfallversicherungsbeiträge	1'327	1'468	1'349	- 119	+ 22
Dienstkleider und Verpflegungszulagen	690	910	767	- 142	+ 77
Teuerungszulagen an die Rentner/innen	2'490	2'525	2'291	- 234	- 199
Renten gemäss ehemaliger Ruhegehaltsskasse des Stadtrates	669	670	676	+ 6	+ 7
Überbrückungslösung Primatwechsel Pensionskasse	6'398	3'798	1'344	- 2'454	- 5'055
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	3	32	6	- 25	+ 4
Übriger Personalaufwand	3'239	4'092	3'343	- 749	+ 104
Personalaufwand im Ganzen	255'257	259'476	252'591	- 6'885	- 2'665

Die Abweichung bei den Personalausgaben zum Vorjahreswert von rund CHF 2.7 Mio. (CHF 5.1 Mio. tiefere Leistungen an die Pensionskasse) kann auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

- Weiterer Leistungsausbau und damit einhergehende neue Stellen bei der Verwaltung
- Im Rahmen des Budgets 2018 bewilligte individuelle Lohnerhöhung von einem Prozent
- Tiefere Kosten im Schulbereich
- Weit tiefere Leistungen als 2017 an die Pensionskasse für die Überbrückungslösung im Rahmen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Durch Anpassungen in der Pensionskasse per 1. Januar 2018 sind zahlreiche Mitarbeitende im Jahr 2017 vorzeitig in den Ruhestand getreten. Dadurch wurden auch deren Zusatzgutschriften auf ihre Pensionskassensparguthaben früher fällig. In der Folge fielen diese im Jahr 2018 weit tiefer aus und beeinflussen dementsprechend den Personalaufwand

Nur 1.8 Prozent der Lohnsumme des Verwaltungspersonals (+ CHF 3.9 Mio.) stieg aufgrund von neuen Stellen. In der nachfolgenden Tabelle werden die Faktoren dargestellt, die den gesamten Personalaufwand beeinflussen:

	Verwaltungspersonal in Prozent
Veränderung des Leistungsangebotes	
- Zunahme der besetzten Verwaltungsstellen um 38.6 Stelleneinheiten	+ 2.8
Reale Verbesserungen für das Personal	
- Individuelle Lohnerhöhungen und Beförderungen	+ 1.0
- Stufenerhöhungen	+ 0.0
- Realloohnerhöhungen	+ 0.0
Übrige Einflüsse	
- Ausgleich der Teuerung gegenüber dem Vorjahr	+ 0.0
- Saldo der übrigen Lohn- und Bestandesveränderungen	- 4.8
Veränderung des Personalaufwandes in der Rechnung 2018	- 1.0

Dass es zu einer Zunahme der besetzten Stellen beim Verwaltungspersonal (+ 38.6 Stelleneinheiten) kommt, hängt mit dem Leistungsausbau oder Angebotserweiterungen in diversen Bereichen zusammen. Die Zunahme der letzten neun Jahre beträgt durchschnittlich 17.3 Stellen pro Jahr. Das entspricht einer Zunahme von insgesamt 155.3 Stellen im Beobachtungszeitraum 2009 bis 2018.

Verwaltungs- personal	Stellenplan (Soll)	Effektive Personaleinheiten (Ist) (basierend auf den Ist- Stunden dividiert durch 2'190 Sollstunden)	Abweichung Soll / Ist	Abweichung vom Vorjahr
2009	1'143.2	1'169.2	+ 26.0	-
2010	1'163.1	1'194.3	+ 31.2	+ 25.1
2011	1'173.3	1'199.3	+ 26.1	+ 5.1
2012	1'196.5	1'215.2	+ 18.7	+ 15.8
2013	1'211.6	1'239.8	+ 28.2	+ 24.6
2014	1'217.0	1'227.6	+ 10.6	- 12.2
2015	1'248.9	1'260.9	+ 12.0	+ 33.3
2016	1'267.6	1'279.0	+ 11.4	+ 18.1
2017	1'287.1	1'286.0	- 1.1	+ 7.0
2018	1'325.5	1'324.6	- 0.9	+ 38.6

3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt mit CHF 91.8 Mio. rund CHF 7.0 Mio. unter dem Budgetwert und CHF 1.1 Mio. tiefer als im Vorjahr:

	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF	Veränderung gegenüber dem Budget Vorjahr	
Büro- und Schulmaterial, Drucksachen und Inserierungskosten	3'900	4'115	3'906	- 209	+ 6
- Büromaterial, Drucksachen, Buchbinderarbeiten und Inserate	2'238	2'382	2'279	- 103	+ 41
- Schul- und Arbeitsschulmaterial und Ausstattung der Schulbibliotheken	1'662	1'733	1'627	- 106	- 35
Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	5'719	6'445	6'412	- 32	+ 693
- Computerhardware	449	503	432	- 70	- 17
- Schulmöbiliar und Möbiliar für Lehrzwecke (inkl. Informatik)	1'662	1'791	1'785	- 7	+ 123
- Dienstfahrzeuge	1'425	1'307	1'274	- 33	- 151
- Geräte, Maschinen und anderes Betriebsmöbiliar	2'183	2'844	2'922	+ 78	+ 739
Wasser, Strom und Heizmaterial	6'383	6'784	6'783	- 2	+ 399
Verbrauchsmaterial	8'517	8'715	7'906	- 809	- 611
Baulicher Unterhalt	25'999	24'204	23'595	- 609	- 2'404
- Strassen, Parkierungs- und Gewässerschutzanlagen	9'825	9'658	7'185	- 2'473	- 2'641
- Öffentliche Gebäude	4'385	4'580	3'730	- 850	- 655
- Schulliegenschaften	4'125	3'904	4'010	+ 106	- 114
- Übrige Hochbauten des Verwaltungsvermögens	1'728	367	3'688	+ 3'320	+ 1'960
- Sport- und Grünanlagen, Friedhöfe und Familiengärten	2'256	2'272	2'116	- 156	- 139
- Liegenschaften des Finanzvermögens	3'680	3'422	2'866	- 556	- 815
Unterhalt des Büro- und Betriebsmöbiars, der Fahrzeuge, der Maschinen und der Heizungsanlagen	3'723	3'951	3'615	- 336	- 108
Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung	2'775	2'790	2'770	-	- 5
Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen	6'829	7'210	6'581	- 629	- 247
Auto- und Reisespesen, Schulbus und Schulveranstaltungen	3'230	3'421	3'253	- 168	+ 22
Dienstleistungen und Honorare	24'007	29'305	25'135	- 4'170	+ 1'128
- Entschädigung an das Kehr- und Heizkraftwerk	3'221	3'288	3'250	- 38	+ 29
- Leistungen Dritter auf dem Ablagerungsplatz Tüfentobel	1'002	2'450	1'558	- 892	+ 555
- Leistungen Dritter für den Winterdienst	2'118	1'820	999	- 821	- 1'119
- Entschädigung bei Kursen, Übungen und Rapporten des Zivilschutzes	59	79	86	+ 8	+ 27
- Übrige Dienstleistungen	17'606	21'669	19'242	- 2'427	+ 1'636
Übriger Sachaufwand	1'869	1'945	1'881	- 64	+ 12
Sachaufwand insgesamt	92'952	98'884	91'837	- 7'048	- 1'115

Beim **Büro- und Schulmaterial, bei den Drucksachen und Inserierungskosten** ergeben sich gegenüber dem Budget leichte Einsparungen und sie liegen praktisch auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den **Möbilien, Maschinen und Fahrzeugen** ergeben sich gegenüber dem Budget marginale Minderkosten, wobei im Jahr 2018 aus dem Vorjahr verschiedene verschobene Anschaffungen umgesetzt wurden (+ CHF 0.7 Mio.), davon über CHF 300'000 für Parkuhren.

Der **Wasser-, Strom- und Heizmaterialverbrauch** für das Jahr 2018 lag genau im Plan und fiel leicht höher aus als im Vorjahr (+ CHF 0.4 Mio.) was auf einen Mehrverbrauch zurückzuführen ist.

Beim **Verbrauchsmaterial** hängt der Minderaufwand von rund CHF 0.8 Mio. vor allem mit folgenden Faktoren zusammen: Im Rechnungsjahr 2018 sind die Wintermonate sehr milde ausgefallen und somit wurden weniger Streumittel für die Glatteisbekämpfung und weniger Treibstoff für die Einsatzfahrzeuge benötigt; Einsparungen beim Verbrauchsmaterial bei der Deponie Tüfentobel sind wegen Mindermengen zu begründen, welche zu tieferen Kosten beim Stabilisierungsmaterial und bei den Betriebsmitteln führten

Der gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 2.4 Mio.) und dem Budget (- CHF 0.6 Mio.) tiefere Aufwand beim **baulichen Unterhalt** hängt vor allem damit zusammen, dass drei Bauvorhaben (Vadianstrasse CHF 0.5 Mio., St.Georgen-Strasse CHF 0.2 Mio. und Hagenstrasse, Steg SOB CHF 0.3 Mio.) infolge zeitlicher Verzögerungen aufgrund zusätzlich verlangter technischer und finanzieller Abklärungen noch nicht realisiert wurden, und zwei weitere (Dreilindenstrasse CHF 0.4 Mio., Gerbestrasse CHF 0.4 Mio.) wegen längerer Verfahren verschoben wurden. Zudem ist der bauliche Unterhalt an öffentlichen Gebäuden wesentlich geringer (- CHF 0.2 Mio.) ausgefallen als erwartet.

Die Anzahl Netzwerkkomponenten konnte durch die Informatikdienste St.Gallen nochmals massiv reduziert werden und zudem ist die neue Technologie günstiger. Weiter kostet die Infrastruktur der digitalen Telefonie weniger als erwartet. Dies erklärt den grössten Teil der Abweichung gegenüber dem Budget (- CHF 0.5 Mio.) bei den **Mieten, Pachten und Benützungsschädigungen**.

Im Bereich **Dienstleistungen und Honorare** ist der Aufwand gegenüber dem Budget um CHF 4.2 Mio. geringer als angenommen. Die grösste Abweichung findet sich bei den übrigen Dienstleistungen (- CHF 2.4 Mio.). Die Entschädigungen für die Grundeigentümer der Deponie Tüfentobel konnten noch nicht abgeschlossen werden. Aus dem Gebiet AR und AI wurde deutlich weniger Material angeliefert, weshalb die entsprechende Vergütung an die Gemeinde Gaiserwald tiefer ist (- CHF 1.0 Mio.).

Leistungen Dritter für den Winterdienst konnten durch den milden Winter (- CHF 0.7 Mio.) eingespart werden und in der Informatik fielen weniger Anpassungen an Fachapplikationen an (- CHF 0.6 Mio.).

3.4 Beiträge an Institutionen auf kantonaler Ebene

Die Beiträge an Institutionen auf der kantonalen Ebene liegen tiefer gegenüber Vorjahr und auch unter den Budgeterwartungen:

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Beitrag an die stationäre Langzeitpflege	13'383	14'280	13'786	- 494	+ 403
ÖV-Verkehrsangebot, städtischer Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten	18'536	20'194	17'353	- 2'841	- 1'183
Beitrag an das Untergymnasium	806	907	912	+ 5	+ 106
Beitrag an die flade	713	1'430	894	- 536	+ 181
Beitrag an die Kantonale Tierseuchenkasse	31	31	31	- 0	+ 0
Vergütung an das gewerbliche Weiterbildungszentrum	57	57	57	+ 0	+ 0
Beitrag an den Kanton für die Sondermüllentsorgung	70	70	71	+ 2	+ 1
Beitrag an den Kanton für die Chemiewehrstützpunkte	30	30	30	+ 1	+ 0
Beitrag an die Beförderungskosten	104	106	101	- 4	- 3
Beitrag an die Stiftsbibliothek	65	90	90	+ 0	+ 25
Beiträge an andere Institutionen auf kantonaler Ebene	17	17	16	- 1	- 0
Beiträge an den Kanton	33'812	37'211	33'342	- 3'870	- 471

Gegenüber dem Budget zeigt sich beim Beitrag an die flade (- CHF 0.5 Mio.), dem Beitrag an die stationäre Langzeitpflege (- CHF 0.5 Mio.) und vor allem beim städtischen Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten beim ÖV-Verkehrsangebot (- CHF 2.8 Mio.) eine nennenswerte Differenz. Der Minderaufwand bei der flade gegenüber dem Budget begründet sich dadurch, dass zur Zeit der Budgetierung von einer höheren Anzahl von Schülern und Schülerinnen ausgegangen wurde und aufgrund des höheren Steuerrepartitionsanteils (rund CHF 350'000). Bei der stationären Langzeitpflege war der Anstieg der Fallzahlen ein wenig geringer als erwartet, statt eines erwarteten Wachstum um 5% sind nur 3 % eingetroffen.

Die grosse Differenz beim ÖV-Verkehrsangebot erfolgt aufgrund der Budgetierung der Gesamtprognosen des AöV des Kantons für den ganzen Kanton. Sowohl bei den Abgeltungen für die verschiedenen Verkehrsangebote wie auch bei den Beiträgen für die Bahninfrastruktur des Bundes liegen die effektiven Kosten unter dem Budget. Zudem wurde die gesamte Rückvergütung (2007-2018) aufgrund des PostAuto-Skandals im Jahr 2018 zurückbezahlt.

3.5 Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe

Die Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt rund CHF 41.5 Mio. und liegen damit CHF 2.8 Mio. über dem Vorjahreswert. Gegenüber dem Budget wurde weniger ausgegeben, so dass ein Minderaufwand entstanden ist (- CHF 1.5 Mio.):

Die **Beiträge an Museen** haben gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 0.5 Mio. zugenommen.

Die Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum erhielt einen Nachtragskredit von CHF 363'000 (StParl 26.9.2017) für den Umzug der Sammlungsobjekte aus dem Kirchhoferhaus in den Kulturgüterschutzraum. Die Hälfte wurde bereits für 2018 budgetiert (CHF 181'500), jedoch wurde bereits der Gesamtbetrag überwiesen. Für das Textilmuseum wurde eine Subventionserhöhung von CHF 150'000 budgetiert und dem Stadtparlament beantragt (28.8.2018), das Stadtparlament beschloss jedoch Rückweisung an den Stadtrat (StParl 30.10.2018).

Laufende Rechnung: Aufwand

Die städtische Unterstützung der Unihockey Damen U19 WM von CHF 95'000 führte bei den Beiträgen für **Sport und Freizeitgestaltung** zur grössten Abweichung zum Budget sowie zur Rechnung 2017.

Die Budgetierung der **Beiträge aus dem Energiefonds** gestaltet sich sehr schwierig, da die Inanspruchnahme der Gelder aus dem Fonds abhängig ist von der Anzahl der Beitragsgesuche, die von Jahr zu Jahr variiert.

Für das Budget 2018 der Beiträge an **Kinderkrippen** wurde angenommen, dass von den im Jahr 2017 bestehenden öffentlichen Kita-Plätzen rund 425 Plätze subventionsberechtigt sein werden. Ebenfalls wurde, aufgrund der Vorjahre, angenommen, dass der Stadtanteil durchschnittlich 60.4 % betragen wird. Die Stadt hat im Jahr 2018 aber lediglich durchschnittlich rund 367 Kita-Plätze subventioniert, wobei sich der Stadtanteil 2018 auf 60.8 % belief. Dies führte in der Summe zu einem Minderaufwand von rund CHF 1 Mio.

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Beiträge im kulturellen Bereich (Musik, Literatur, Theater, usw.)	10'470	11'013	11'011	- 1	+ 542
Beiträge an Museen	6'351	6'714	6'812	+ 98	+ 461
- Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	1'781	1'962	2'163	+ 201	+ 383
- Kunstmuseum	2'300	2'300	2'325	+ 25	+ 25
- Naturmuseum	1'750	1'750	1'769	+ 19	+ 19
- Textilmuseum	290	430	282	- 148	- 8
- Museum im Lagerhaus	230	240	240	+ 0	+ 10
- Feuerwehrmuseum	0	32	32	+ 0	+ 32
Schulen, Jugendarbeit, Berufs- und Weiterbildung	61	61	61	+ 0	+ 0
Sport und Freizeitgestaltung	528	386	587	+ 201	+ 59
Gesundheit und Hygiene der Umwelt	5'308	5'605	5'731	+ 126	+ 424
Beiträge aus dem Energiefonds	3'493	3'311	1'557	- 1'753	- 1'936
Kinderkrippen	4'985	6'520	5'489	- 1'031	+ 504
Verschiedene Soziale Institutionen	5'036	4'633	4'594	- 39	- 442
Sozialer Wohnungsbau	107	190	190	- 1	+ 83
Ortsbild-, Natur- und Heimatschutz	251	126	126	+ 0	- 125
Wirtschaftsförderung	276	240	220	- 20	- 56
Entwicklungshilfe und Hilfsaktionen im In- und Ausland	195	279	279	+ 0	+ 84
Verschiedene von der Stadt unterstützte Einrichtungen und Anlässe	1'628	3'904	4'822	+ 918	+ 3'194
Beiträge an kulturelle, soziale und andere Institutionen und Anlässe	38'689	42'981	41'479	- 1'502	+ 2'790

3.6 Beiträge an private Haushalte

Die Beiträge an private Haushalte liegen im Berichtsjahr mit CHF 74.7 Mio. um rund CHF 1.1 Mio. über dem Budgetwert und CHF 1.4 Mio. unter dem Vorjahreswert:

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Unterstützungsleistungen Sozialhilfe	55'675	53'550	55'234	+ 1'685	- 440
Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien (mit Rückerstattung durch Kanton)	10'501	9'555	10'681	+ 1'126	+ 180
Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen	3'845	4'000	3'614	- 386	- 231
Beiträge an Kinderalimente	4'476	4'848	4'239	- 608	- 236
Sozialpädagogische Familienbegleitung	401	469	440	- 28	+ 39
Mutterschaftsbeiträge	880	787	260	- 527	- 620
Erneuerung von Altwohnungen und kleinere denkmalpflegerische Restaurationen	121	140	71	- 69	- 50
Übrige Beiträge an Einzelpersonen	197	179	136	- 43	- 61
Beiträge private Haushalte	76'094	73'526	74'675	+ 1'149	- 1'419

Die **Unterstützungsleistungen der Sozialhilfe** liegen mit CHF 55.2 Mio. über dem Budget (+ CHF 1.7 Mio.), aber unter dem Vorjahreswert (- CHF 0.4 Mio.). Zur Zeit der Budgetierung wurde davon ausgegangen, dass ein Rückgang der Kosten im Flüchtlingsbereich zu erwarten sei. Der effektive Aufwand des Rechnungsjahres 2017 lag schon weit höher als im Jahre 2016. Nun ist vor allem die Tendenz der längeren Unterstützungsdauer der Kostentreiber.

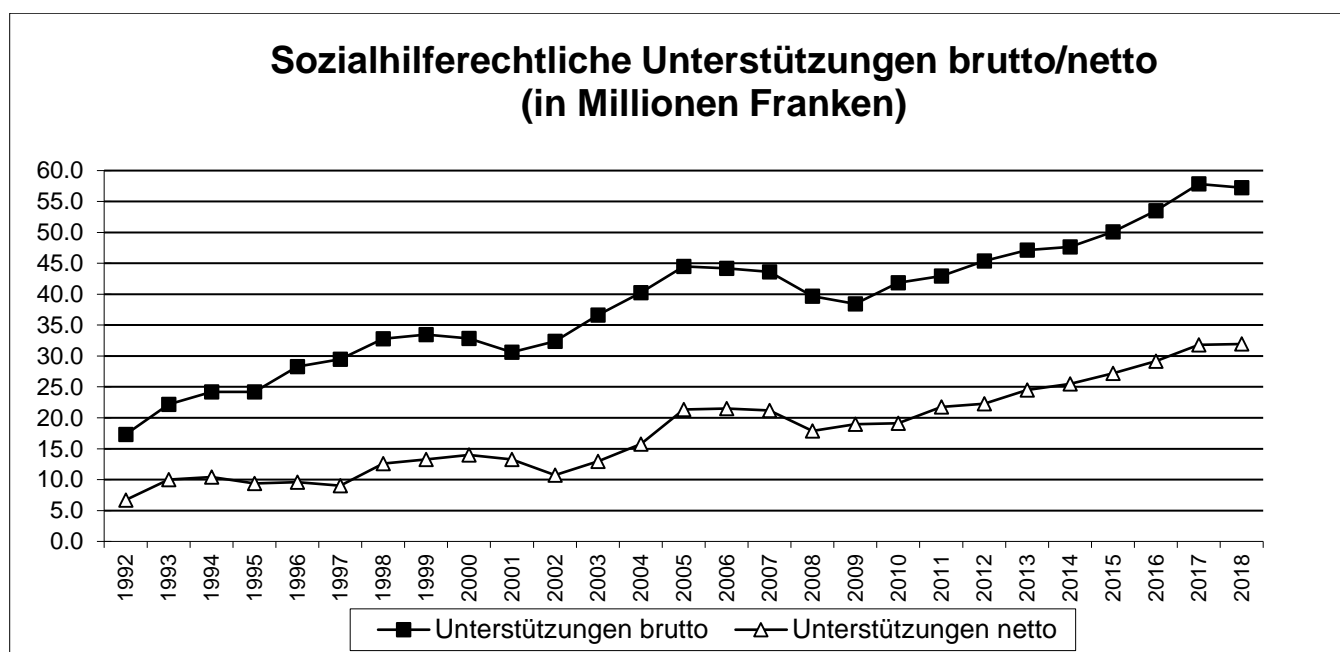
Die Beiträge zur Verbilligung von **Krankenkassenprämien** nehmen gegenüber dem Budget (+ CHF 1.1 Mio.) sowie gegenüber der Vorjahresrechnung (+ CHF 0.2 Mio.) zu. Die Anzahl der Personen, die auf Ergänzungsleistungen bei den Krankenkassenprämien angewiesen sind, ist sukzessive wieder steigend.

Der Minderaufwand bei den **Beiträgen an Kinderalimente** gegenüber dem Budget (- CHF 0.6 Mio.) und gegenüber der Vorjahresrechnung (- CHF 0.2 Mio.) ist auf den Rückgang um 40 Fälle (2018: 684 Fälle) zurückzuführen.

Für den städtischen Haushalt bedeutsamer sind die Nettoausgaben; dies sind die Ausgaben abzüglich der Rückerstattungen und anderer Erträge der sozialhilferechtlichen Unterstützung. Diese sind gegenüber dem Jahr 2017 praktisch identisch. Der Nettoaufwand beträgt insgesamt CHF 31.9 Millionen. Dies entspricht einem Aufwand von 19.9 Steuerprozenten (Vorjahr 20.1). Wie der nachfolgenden Tabelle entnommen werden kann, ist der Nettoaufwand in diesem Jahr leicht rückläufig.

	2014	2015	2016	2017	2018
Nettoaufwand in 1'000 CHF	25'500	27'185	29'161	31'817	31'940
Anzahl unterstützte Personen	4'744	4'860	5'221	5'261	5'166
Nettoaufwand pro unterstützte Person in CHF	5'375	5'594	5'585	6'048	6'183
Ertrag eines Steuerprozentes in 1'000 CHF	1'506	1'534	1'567	1'581	1'602
Nettoaufwand in Steuerprozenten	16.9	17.7	18.6	20.1	19.9

Der Nettoaufwand pro unterstützte Person steigt gegenüber der Vorjahresrechnung um CHF 135 und setzt den Anstieg weiter fort.



In der obigen Grafik ist darauf hinzuweisen, dass rückerstattungsberechtigte Prämien und Selbstbehalte für bedürftige Menschen gemäss KVG und dem Einführungsgesetz zum KVG nicht mehr in den Bruttoaufwendungen beinhaltet sind. Diese Leistungen werden nach Bundesgesetz über die Zuständigkeit (ZUG) nicht mehr als Sozialhilfeleistungen deklariert.

4 Investitionsrechnung und Verschuldung

4.1 Struktur und Umfang der Investitionsrechnung

Die folgenden Darstellungen enthalten alle Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung. Für den Kapitalbedarf der Unternehmungen mussten 2018 keine Drittmittel aufgenommen werden:

inklusive Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Brutto- investitionen Finanzierungs- ergebnis
in CHF 1'000	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Investitionsausgaben im Ganzen	120'108	121'492	111'058	76'038	78'314	75'614	58'096
davon Erhöhung von Dotationskapitalien	53'500	52'957	43'636	19'836	18'164	17'532	1'236
Investitionseinnahmen im Ganzen	10'511	16'605	26'911	18'707	14'452	7'404	12'303
davon Rückzahlung von Dotationskapitalien	3'827	10'000	5'000	11'890	3'159	0	0
Nettoinvestition (mit Dotationskapitalien)	109'597	104'886	84'147	57'332	63'863	68'210	45'793
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	49'175	44'885	41'358	43'796	37'096	39'919	44'458
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-580	-1'161	779	5'506	5'779	12'096	10'901
Selbstfinanzierung	48'595	43'723	42'138	49'302	42'875	52'015	55'359
Finanzierungsfehlbetrag	+ 61'002	+ 61'163	+ 42'009	+ 8'030	+ 20'988	+ 16'195	- 9'566
Total Fehlbetrag 2012 bis 2018 CHF 199.8 Mio.							

Die Drittmittel, die aufgenommen werden mussten, beliefen sich in den letzten sieben Jahren auf insgesamt rund CHF 199.8 Millionen. Davon entfallen auf die Betriebe CHF 174.3 Mio. und auf die Allgemeine Verwaltung CHF 25.5 Millionen.

exklusive Dotationskapitalien der Städtischen Betriebe	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis	Netto- investitionen Finanzierungs- ergebnis
in CHF 1'000	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bruttoinvestition ohne Kapitalbedarf der Unternehmen	66'608	68'535	67'422	56'203	60'150	58'083	55'526
Einnahmen ohne Kapitalrückzahlung der Unternehmen	6'684	6'605	21'911	6'817	11'293	7'404	12'303
Nettoinvestition (ohne Dotationskapitalien)	59'924	61'930	45'511	49'386	48'857	50'679	43'223
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	49'175	44'885	41'358	43'796	37'096	39'919	44'458
Ergebnis der Laufenden Rechnung	-580	-1'161	779	5'506	5'779	12'096	10'901
Selbstfinanzierung	48'595	43'723	42'138	49'302	42'875	52'015	55'359
Finanzierungsfehlbetrag	+ 11'329	+ 18'206	+ 3'374	+ 84	+ 5'982	- 1'336	- 12'136
Finanzierungsüberschuss							
Total Fehlbetrag 2012 bis 2018 CHF 25.5 Mio.							

4.2 Entwicklung der Bruttoinvestition

Die Bruttoinvestitionen sind mit CHF 55.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.6 Mio. zurückgegangen. Sie liegen auch dieses Jahr auf mittlerem Niveau. Die Zusammensetzung der Investitionen zeigt, dass vor allem die Investitionen in Sachgüter (79.1 %) dominieren, auf die im Abschnitt 4.3 noch genauer eingegangen wird:

	Investitionen in Sachgüter in 1'000 CHF	Investitions- beiträge in 1'000 CHF	Darlehen und Beteiligungen in 1'000 CHF	Übrige aktivierte Ausgaben in 1'000 CHF	Brutto- investition in 1'000 CHF
1990	31'729	2'276	501	1'308	35'814
1991	36'888	3'114	-	859	40'861
1992	45'676	3'121	109	450	49'356
1993	42'046	3'560	10	368	45'984
1994	42'467	3'652	-	542	46'661
1995	52'010	1'703	-	137	53'850
1996	52'667	2'801	-	295	55'763
1997	39'995	2'841	100	41	42'977
1998	45'703	3'691	213	55	49'662
1999	43'022	5'517	193	2'244	50'976
2000	44'538	5'407	1	175	50'121
2001	42'240	1'351	-	279	43'870
2002	39'344	1'250	94	331	41'019
2003	46'111	1'241	-	1'417	48'769
2004	61'168	2'700	2	1'131	65'001
2005	74'609	9'170	-	652	84'431
2006	76'967	6'028	-	1'693	84'688
2007	62'815	4'022	-	1'567	68'404
2008	60'310	5'034	-	3'349	68'693
2009	61'215	4'238	1'025	2'850	69'328
2010	44'313	1'840	-	5'073	51'226
2011	62'149	1'411	3'650	2'555	69'765
2012	54'885	6'017	435	5'271	66'608
2013	64'617	2'031	-	1'887	68'535
2014	64'631	2'145	-	646	67'422
2015	53'753	2'074	4	371	56'203
2016	56'791	2'227	1	1'132	60'150
2017	50'819	4'959	1'000	1'304	58'083
2018	43'911	8'814	1'000	1'801	55'526

Die Investitionsbeiträge und die wichtigsten Positionen in der Gruppe „übrige zu aktivierende Ausgaben“ sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Im Jahr 2018 wurden vor allem Investitionsbeiträge für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung der Alters- und Pflegeheime (65.6 %) ausbezahlt. Bei den „übrigen zu aktivierenden Ausgaben“ sind die grössten Positionen die Projekte „Relaunch Interne Kommunikation“, „Ersatz Vorgangsbearbeitung Stadtpolizei“, „Verkehrsregelungsanlagen, Umsetzung des Steuerungskonzeptes 2015/20“ und „St. Fiden – Heiligkreuz, Erarbeitung eines Zukunftsbildes“, die zusammen 59 Prozent des Bruttoaufwandes in dieser Kategorie beanspruchen:

	in 1'000 CHF
Investitionsbeiträge:	8'814
Beiträge an Staatsstrassen	26
Seniorenwohnsitz Singenberg, Beitrag für die Erweiterung	188
Alters- und Pflegeheim Heiligkreuz, Baubeitrag für Neubau	3'828
Mühleggbahn Erneuerung: Beitrag der Stadt St.Gallen an die Sanierungskosten	2'800
Pflege- und Betagtenheim Josefshaus und Marthaheim, Baubeitrag an den Umbau und Neubau	1'763
Sportanlage Kreuzbleiche: Beitrag an die Erstellung eines Garderobengebäudes	210
Übrige zu aktivierende Ausgaben:	1'801
Corporate Communication, Erscheinungsbild	38
Relaunch Interne Kommunikation	245
Erstellung Pflichtenheft, Erstellung der Ausschreibungsunterlagen; Projektleitung während des Einführungsprojektes	97
Pilotlösung e-Procurement	38
Videoüberwachung öffentlicher Grund, Ersatz analoge Technologie	187
Videoüberwachung in der Parkgarage Rathaus	13
Ersatz Vorgangsbearbeitung Stadtpolizei	258
Ablösung Schliesssystem Polizeigebäude, Verpflichtungskredit und Arbeitsvergabe	26
Foto Gross, Erschliessung der Sammlung	19
Fotoarchiv Künzler und Kühne, Erschliessung der Sammlung	14
Lärmsanierung an Gemeindestrasse, Projektierung	15
Verkehrsregelungsanlagen, Umsetzung des Steuerungskonzeptes 2015/20	276
Singenberg, Erarbeitung der verkehrlichen Gesamtkonzeption	14
ÖV-Linienerkennung Pilotprojekt für die ÖV-Bevorzugung	41
Inventar der Naturobjekte, Neubearbeitung	3
Agglomerationsprogramme 1. und 2. Generation, externe Unterstützung	45
Siedlungsentwicklung "St.Gallen West", weitere Planungsschritte	2
Sondernutzungspläne vor 1980, Überprüfung	2
Neugestaltung Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt	3
St.Galler Tram, Durchführung des Pilotprojekts zum Teilprojekt "Siedlungsentwicklung"	-3
St. Fiden - Heiligkreuz, Erarbeitung eines Zukunftsbildes	286
Starke Stadtachsen	23
Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt Neugestaltung; verkehrliche Abklärungen	78
Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt Neugestaltung; Planungswettbewerb	23
Kommunaler Richtplan; Erarbeitung Zwischenbericht	34
Wohnraumstrategie; Zu- und Wegzugerbefragung	7
Vernetzungsprojekt Schaugentobel; Projektverlängerung	1
Entwicklungsplan St. Gallen West - Gossau Ost ; weitere Planungsschritte	17

4.3 Investitionen in Sachgüter

Bei den Investitionen in Sachgüter ergeben sich immer wieder Verschiebungen zwischen den einzelnen Kategorien. Im Rechnungsjahr 2018 lagen die Schwerpunkte sehr ähnlich wie im Vorjahr und zwar im Bereich Verkehrsbauten (38.6 %), Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen (16.1 %), Gewässerschutz (14.8 %) und übrige Hochbauten (9.3 %):

	Rechnung 2017	Budget 2018	Rechnung 2018	Veränderung gegenüber dem	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	Budget	Vorjahr
Kehrrechtsammeldienst	431	980	223	- 757	- 207
Ablagerungsplätze	824	1'050	1'973	+ 923	+ 1'149
Gewässerschutzbauten	4'513	11'870	6'492	- 5'378	+ 1'979
Verkehrsbauten	17'460	23'295	16'931	- 6'364	- 529
Parkierungsbauten	1	1'600	45	- 1'555	+ 45
Tiefbauten Wasserbau	1'815	1'702	506	- 1'196	- 1'309
Tiefbauten öffentlicher Verkehr	1'553	4'945	1'803	- 3'142	+ 250
Massnahmen Langsamverkehr	969	7'478	613	- 6'865	- 356
Übrige Tiefbauten	24	150	2	- 148	- 22
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe	1'204	819	-46	- 865	- 1'250
Feuerschutzbauten	5	3'500	0	- 3'500	- 5
Zivilschutzbauten	0	0	0	+ 0	+ 0
Übrige Hochbauten der Verwaltung	3'683	11'399	4'096	- 7'303	+ 413
Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen	14'689	14'695	7'054	- 7'641	- 7'635
Spiel- und Sportanlagen, Grünanlagen und Friedhöfe	181	500	313	- 187	+ 132
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	1'332	625	444	- 181	- 888
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Informatikmittel	2'136	5'477	3'462	- 2'015	+ 1'326
Sachgüter	50'819	90'085	43'911	- 46'174	- 6'908

Die Gründe für die einzelnen Verschiebungen sind angesichts der vielfältigen Investitionstätigkeit der Stadt sehr unterschiedlich. Investitionen im Jahr 2018 mit einem Bauvolumen von mehr als CHF 500'000 brutto sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet. Daraus ist ersichtlich, dass CHF 31.3 Mio. bzw. 56.4 Prozent der Bruttoinvestitionen in Sachgüter auf Grossprojekte entfallen.

	2018 in 1'000 CHF
Bahnhofplatz, neuer Bushof und Neugestaltung, städtischer Kostenanteil	10'043
PS St.Leonhard, Sanierung und Ausbau	3'454
ARA Hofen, 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt	3'262
Brühlgasse, Neugestaltung im Abschnitt Spisergasse bis Spitalgasse inkl. Glockengasse	1'717
Deponie Tüfentobel, Erweiterung Inertstoffkompartiment	1'513
Hebel-Bach Primarschule, Provisorium für Betreuung und Primarschule, Projektierungs- und Ausführungskredit	1'213
Bahnhofplatz, Neugestaltung Hochbauten, städtischer Anteil	1'161
Friedhof Feldli, Aufbahrungsräume und Abschiedsraum; Baukredit	1'096
CUBO 3, Upgrade Büroautomation	949
Naturmuseum, Neubau, städtischer Anteil	916
Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen, städtischer Beitrag	890
Kugelgasse, Neugestaltung im Abschnitt Spitalgasse bis Spisergasse inkl. Löwengasse	831
Ersatz der ICT-Backoffice-Infrastruktur (Update Backoffice 4) (UBO 4)	821
Dietlistrasse, Instandstellung Schorenstrasse bis Wendeplatz	801
Primarschule Rotmonten, Sofortmassnahmen Turnhalle	685
Kindergärten Hinterberg 61 und Wiesentalstrasse 23; Sanierung	665
ARA Hofen-Wittenbach, Neubau Elimination Mikroverunreinigung, Realisierung	660
Burgstrasse, Instandstellung Fürstenlandstrasse bis Vonwilstrasse; Projektgenehmigung und Kreditfreigabe	618
Total Grossprojekte (brutto)	31'295

Im Übrigen sind die geplanten und effektiven Ausgaben für die grössten Projekte aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Diese enthält alle Investitionsvorhaben mit budgetierten Bruttoausgaben ab CHF 300'000. Sie erklärt mit CHF 32.4 Mio. 39.0 Prozent der realisierten Investitionen und zeigt auch die grossen Abweichungen zwischen Planung und Realisierung:

	Gesamt- kredit (brutto)	Gesamt- ausgaben bis Ende 2018	Ausgaben Budget 2018 (brutto)	effektiv 2018 (brutto)
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Verkehrsbauten				
Bahnhofplatz, neuer Bushof und Neugestaltung, städtischer Kostenanteil	50'647	36'904	14'500	10'043
Brühlgasse, Neugestaltung im Abschnitt Spisergasse bis Spitalgasse inkl. Glockengasse	2'300	1'717	1'200	1'717
St.Georgen, Eingangsportal Mühlegg, Realisierung	750	0	750	
Sonnenhaldenstrasse Neugestaltung, Abschnitt Lessingstrasse bis Goethestrasse; Projekt- und Kreditgenehmigung sowie Zonenplanänderung	1'200	479	800	13
Strassenlärmsanierung, Abschnitt Fürstenlandstrasse bis Burgstrasse	650	0	350	
Marktplatz, Bohl, Blumenmarkt, Projekt 3; Projektierung	500	0	500	
Kugelgasse, Neugestaltung im Abschnitt Spitalgasse bis Spisergasse inkl. Löwengasse	900	831	450	831
Rahmenkredit 2017 - 2020 (14.0 Mio.)				
Biserhofstrasse, Instandstellung Seelenhofweg bis Wendeplatz	900	420	800	420
Schorenstrasse, Instandstellung Dufourstrasse bis Haus Nr. 50	1'400	0	1'050	0
Rechenstrasse, Instandstellung Zürcher Strasse bis KVA mit Ast Rechenwaldstrasse	1'250	0	500	0
Parkierungsbauten				
Spelteriniplatz, Parkplatzsanierung	1'500	0	1'500	-
Tiefbauten öffentlicher Verkehr				
Durchmesserlinie Appenzell-St.Gallen-Trogen, städtischer Beitrag	2'390	1'860	800	890
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; Zilstrasse, Busspur Brauerstrasse bis Rorschacher Strasse	300	0	300	-
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Busspur Haltestelle Botanischer Garten - Lindenstrasse	1'900	0	1'000	-
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; Rorschacher Strasse, Haltestelle Neudorf, Verbesserung Verkehrslauf	670	0	670	0
Eigentrassierung Öffentlicher Verkehr; St. Jakob-Strasse, Fahrbahnhof Haltestelle Olma	600	0	600	-
Tiefbauten Langsamverkehr				
Lukasstrasse; Radstreifen Harzbüchelstrasse - Lindenstrasse und Lukasmühleweg - Heiligkreuzstrasse	1'100	0	500	-
Sonnenstrasse; Optimierung Querung Feuerwehr	400	0	400	-
Spinnereistrasse, Knoten Bachstrasse, Verbesserung LV und Sanierung Unfallschwerpunkt	300	0	300	
St. Josefen-Strasse; Verbesserung Radwegverbindung	600	0	300	-
SBB-Sitterbrücke, Verbreiterung zur Verbesserung des Fuss- und Veloverkehrs; Realisierung	2'500	0	2'000	-
Übertrag	72'757	42'212	29'270	13'914

	Gesamt- kredit (brutto) in 1'000 CHF	Gesamt- ausgaben bis Ende 2018 in 1'000 CHF	Ausgaben Budget 2018 (brutto) in 1'000 CHF	effektiv 2018 (brutto) in 1'000 CHF
Übertrag	72'757	42'212	29'270	13'914
Beiträge an Staatsstrassen				
Appenzeller Strasse (KS Nr. 90), Knoten Appenzeller-/Heinrichsbadstrasse inkl. Geh- und Radweg, städtischer Kostenanteil, gebundene Ausgabe	652	29	323	
Zürcher Strasse (KS Nr. 2), LSA Knoten Fürstenlandstrasse; Realisierung	1'500	0	1'350	
Zürcher Strasse (KS Nr.2), Strassenraumgestaltung Lachen; Realisierung	7'000	0	2'000	
Speicherstrasse, (KS Nr. 5), Instandstellung Notkersegg	1'003	105	403	
Kantonsstrasse Nr. 44, St. Gallen, Geissberg-/Bildstrasse (1. Etappe)	7'601	0	500	-
Verwaltungsgebäude und Werkhöfe				
Werkhof Waldau, Ersatzneubau Werkhalle	3'000	0	500	-
Feuerschutzbauten				
Feuerwehrdepot, Sanierungsmassnahmen	11'500	0	1'000	-
Milizstandort Espenmoos, Sanierung	2'500	0	1'000	-
Milizstandort Haggenstrasse, Sanierung	1'900	0	1'500	-
Übrige Hochbauten der Verwaltung				
Bahnhofplatz, Neugestaltung Hochbauten, städtischer Anteil	8'349	5'799	1'000	1'161
Jugendherberge, energetische Sanierung	2'500	0	500	-
Espenmoos Sportanlage, Zuschauertribüne; Projektierungs- und Baukredit	2'200	25	1'700	25
Friedhof Feldli, Aufbahrungsräume und Abschiedsraum; Baukredit	4'500	1'133	3'400	1'096
Hallenbad Blumenwies, Sanierung und Erweiterung	36'000	0	1'500	0
Naturmuseum, Neubau, städtischer Anteil	39'800	35'510	1'100	916
Fernwärmenetz - Rahmenkredit, Anschluss von städtischen Gebäuden im Verwaltungsvermögen	1'200	428	300	194
Parkgarage Kreuzbleiche, Sanierung	7'800	0	1'000	-
Paul-Grüninger-Stadion; Erweiterung Clublokal	411	385	411	385
Kindergärten, Schulhäuser und Turnhallen				
BE Rotmonten, Provisorium	600	0	600	-
BE Rotmonten, Umnutzung oder Neubau auf dem Schulareal	3'080	0	2'500	-
Energetische Sanierung von Kindergärten	5'100	0	500	-
OZ Zil, Sanierung Schulhaus und Turnhalle	21'000	182	500	182
PS Hebel, Neubau Betreuung	6'800	0	300	-
PS Hebel, Sanierung	6'100	0	800	-
PS Kreuzbühl, Gesamtsanierung	20'500	0	800	-
PS Rotmonten, Ersatzneubau Kindergarten Iddastrasse 25	7'750	0	1'100	-
PS St. Leonhard, Sanierung und Ausbau	27'795	26'578	6'971	3'454
Grünanlagen				
Schulanlagen, Sanierung Beläge und Einzäunungen	300	1	300	-
Beiträge an soziale Institutionen				
Alters- und Pflegeheim Heiligkreuz, Beitrag für den Neubau	7'780	7'025	2'688	3'828
Lindenhof, Umbau und Ausbau	600	0	300	-
Pflege- und Betagtenheim Josefshaus und Marthaheim	7'051	1'904	1'300	1'763
Pflegeheim St. Otmar, Baubeitrag an Um- und Anbau	1'779	1'722	426	0
Übertrag	328'408	123'038	67'842	26'917

	Gesamt- kredit (brutto)	Gesamt- ausgaben bis Ende 2018	Ausgaben Budget 2018 (brutto)	effektiv 2018 (brutto)
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF
Übertrag	328'408	123'038	67'842	26'917
Kehrichtsammeldienst				
Abfallentsorgung, Unterflurbehälter (UFB) und Unterflurpresscontainer (UFPC) für die Abfallbereitstellung. Ausweitung über die ganze Stadt.	5'110	3'287	300	205
Kehrichtfahrzeuge, Ersatzbeschaffung	1'200	0	480	-
Ablagerungsplätze				
Deponie Tüfentobel, Rahmenkredit	5'660	5'047	300	0
Gewässerschutzbauten				
Zürcherstrasse Stahlstrasse bis Rechenstrasse	4'600	0	2'100	-
Rechenstrasse und Entlastungsleitung zur Sitter	5'900	0	2'200	-
Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2017 - 2020				
Pestallozzistrasse, St. Leonardstr. - Vadianstrasse / Kanalerneuerung	600	0	400	-
Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2013 - 2016 (13 Mio.)				
Haggenstrasse, Hechtackerstrasse bis Gröblistrasse, Kanalinstandstellung	835	95	350	-
Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2009 - 2012 (15 Mio.)				
Joosrüti, Regenbecken Büel bis Sitter, Kanalbaumassnahmen	1'710	74	500	
Abwasserreinigungsanlagen				
ARA Hofen / Morgental, Massnahmen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen	9'290	0	3'500	-
ARA Hofen, 4. Sanierungsetappe zum Werterhalt	8'200	4'637	1'300	3'262
Übrige zu aktivierende Ausgaben				
Verkehrsmanagement; Projektierung	500	0	500	
Öffentlicher Raum, Strassen und Plätze, Gestaltungskonzepte und -projekte	800	0	400	
St. Fiden - Heiligkreuz Erarbeitung eines Zukunftsbildes sowie Entwicklung des stadt eigenen Grundstücks F6308	1'480	798	380	286
Fahrzeuge, Einrichtungen, Informatikvorhaben				
Ersatz der ICT-Backoffice-Infrastruktur (Update Backoffice 4) (UBO 4)	2'900	831	900	821
Human-Resource-Prozesse, Integration und Optimierung	1'100	0	300	-
Rüstwagen 2, Ersatz	450	0	450	
CUBO 3, Upgrade Büroautomation	3'451	1'311	1'000	949
Total	382'194	139'117	83'202	32'440

4.4 Finanzierung der Investitionen und Entwicklung der Verschuldung

Die Bruttoinvestition ist entweder durch die Aufnahme von Fremdmitteln, durch eigene Mittel oder durch Beiträge von Dritten zu finanzieren. Die Investitionseinnahmen liegen im Rechnungsjahr mit CHF 12.3 Mio. immer noch auf einem unterdurchschnittlichen Niveau.

	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF
Beiträge Dritter:		
- Beiträge an Verkehrsbauten	293	2'096
- Beiträge Tiefbauten Wasserbau	3'784	2'657
- Beiträge Tiefbauten öffentlicher Verkehr	1'841	2'431
- Beiträge an Gewässerschutzbauten	750	2'334
- Beiträge an Hochbauten	687	2'714
- übrige Beiträge	50	70
Entnahmen aus Vorfinanzierungen:		
- Abschlussprojekt Deponie Tüfentobel	299	0
Investitionseinnahmen im Ganzen	7'703	12'303

Die Bruttoinvestition ist mit CHF 55.5 Mio. und die Nettoinvestition mit CHF 43.2 Mio. weit unter dem geplanten Betrag von CHF 106.5 Mio. bzw. CHF 66.6 Mio. (Beträge jeweils ohne Erhöhung bzw. Rückzahlung von Dotationskapitalien). Die Nettoinvestitionen liegen damit 35.1 Prozent (- CHF 23.4 Mio.) unter dem geplanten Niveau. Daraus ergibt sich ein Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen von 64.9 Prozent. Der Selbstfinanzierungsgrad erreichte 128.1 Prozent. Das heisst, dass die Investitionen der allgemeinen Verwaltung gänzlich mit eigenen Mitteln finanziert werden konnten und die Verschuldung abnimmt. Dies stellt gegenüber dem budgetierten Wert (54.0 %) eine markante Verbesserung dar:

	Rechnung 2017 in 1'000 CHF	Budget 2018 in 1'000 CHF	Rechnung 2018 in 1'000 CHF
Bruttoinvestition	58'083	106'516	55'526
Investitionseinnahmen	7'404	39'919	12'303
Nettoinvestition	50'679	66'597	43'223
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	39'919	45'191	44'458
Deckungserfolg der Laufenden Rechnung	+ 12'096	- 9'236	+ 10'901
Selbstfinanzierung	52'015	35'955	55'359
In Prozent der Nettoinvestition (= Selbstfinanzierungsgrad)	102.6	54.0	128.1
Finanzierungsergebnis	+ 1'336	- 30'642	+ 12'136

Grundsätzlich strebt die Stadt ein möglichst stabiles Investitionsverhalten an. Dies schliesst nicht aus, dass immer wieder kurzfristig gewisse Anpassungen in der Planung vorgenommen und auch bei der Realisierung der Investitionen Schwankungen in Kauf genommen werden müssen.

	Investitions- plafond in Mio. CHF	Realisierte Nettoinvestition in Mio. CHF	Investitions- quote ¹ in Prozent	Selbstfinan- zierungsanteil ² in Prozent	Selbstfinan- zierungsgrad ³ in Prozent
2001	44.7	37.4	10.0	11.6	143.0
2002	45.0	34.2	9.6	10.0	129.8
2003	41.0	43.3	11.0	12.9	140.1
2004	49.0	51.5	13.8	8.9	81.1
2005	59.7	50.7	16.9	9.5	87.7
2006	58.0	51.5	16.8	11.1	106.2
2007	51.3	53.9	14.0	11.5	106.9
2008	51.2	59.6	13.9	11.8	102.8
2009	51.4	57.8	13.6	11.6	104.7
2010	55.4	42.8	10.3	9.5	115.5
2011	55.0	61.0	13.1	11.2	100.1
2012	59.0	59.9	12.3	9.0	81.1
2013	59.0	61.9	12.2	7.9	70.6
2014	58.8	45.5	12.1	7.5	92.6
2015	60.2	49.4	10.2	9.9	98.8
2016	59.0	48.9	10.6	7.4	87.8
2017	61.3	50.7	10.0	8.8	102.6
2018	66.6	43.2	9.7	9.5	128.1

¹ Bruttoinvestition in Prozenten der konsolidierten Konsum- und Investitionsausgaben

² Selbstfinanzierung in Prozenten des Gesamtertrages (ohne durchlaufende Beiträge)

³ Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen liegen dieses Jahr gegenüber dem Durchschnitt (CHF 50.2 Mio.) der letzten 18 Jahre weit darunter. Sie werden aber aufgrund des hohen Investitionsbedarfs in Zukunft wieder steigen. So sind in den nächsten fünf Jahren in der Allgemeinen Verwaltung Investitionen von rund CHF 391.0 Mio. netto geplant. Eine Selbstfinanzierung von 100 Prozent oder mehr, eines der wichtigsten finanzpolitischen Ziele der letzten Jahre, ist angesichts der geplanten Ausgaben schwerer zu erreichen und ein Anstieg des Fremdkapitalanteils wäre die Folge.

Die Investitionsquote ist ein wenig tiefer als im Vorjahr. Diese Kennzahl gibt Auskunft über die prozentuale Höhe der Investitionsausgaben bezogen auf die Gesamtausgaben und gibt gewissermassen den Alterungsprozess des Anlagevermögens wieder. Im Rechnungsjahr 2018 wurden 9.7 Prozent der Gesamtausgaben für Investitionen aufgewendet. Bei unter 10 Prozent wird von einer schwachen und bis 20 Prozent von einer mittleren Investitionstätigkeit gesprochen. Im Rechnungsjahr 2018 kann die Investitionsquote für eine Stadt von der Grösse von

St.Gallen nur knapp als angemessen bezeichnet werden. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen enthält diese Kennzahl nicht. Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Ertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt wird. Je höher der Anteil der Selbstfinanzierung, desto besser sind die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren.

	Brutto- investition in 1'000 CHF	Investitions- einnahmen in 1'000 CHF	Netto- investition in 1'000 CHF	Selbst- finanzierung in 1'000 CHF	Kredit- finanzierung in 1'000 CHF
2001	43'870	6'488	37'382	53'464	- 16'082
2002	41'019	6'841	34'178	44'376	- 10'198
2003	48'769	5'487	43'282	60'628	- 17'346
2004	65'001	13'478	51'523	41'773	+ 9'750
2005	84'431	33'706	50'725	44'465	+ 6'260
2006	84'688	33'227	51'461	54'658	- 3'197
2007	68'404	14'532	53'872	57'571	- 3'699
2008	68'693	9'088	59'605	61'254	- 1'649
2009	69'328	11'577	57'751	60'450	- 2'699
2010	51'226	8'433	42'793	49'430	- 6'637
2011	69'765	8'725	61'040	61'080	- 40
2012	66'608	6'684	59'924	48'595	+ 11'329
2013	68'535	6'605	61'930	43'724	+ 18'206
2014	67'422	21'911	45'511	42'138	+ 3'373
2015	56'203	6'817	49'386	49'302	+ 84
2016	60'150	11'293	48'857	42'875	+ 5'983
2017	58'083	7'404	50'679	52'015	- 1'336
2018	55'526	12'303	43'223	55'359	- 12'136

Nach der bisher üblichen Definition der Verschuldung (Verschuldung = abzuschreibendes Verwaltungsvermögen minus Eigenkapital im engeren Sinne) liegt die Nettoschuld bei CHF 159.2 Millionen. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.1 Mio. abgenommen. Der absolute Betrag der Verschuldung sagt - wie in der Privatwirtschaft auch - allerdings noch nichts über die finanzielle Situation eines Gemeinwesens aus. Entscheidend ist die Verschuldung im Verhältnis zur finanziellen Leistungsfähigkeit des Gemeinwesens. Die nachfolgende Tabelle zeigt deshalb das Verhältnis zwischen Verschuldung und Gesamtertrag bzw. dem einfachen Steuerertrag.

Im Verhältnis zum Gesamtertrag macht die Nettoverschuldung 27.2 Prozent aus; im Verhältnis zum einfachen Steuerertrag sind es 99.4 Prozent. Die nominelle Verschuldung sowie die Verschuldung im Verhältnis zum Gesamtertrag haben sich stark reduziert und damit einen wünschenswerten Trend eingeläutet.

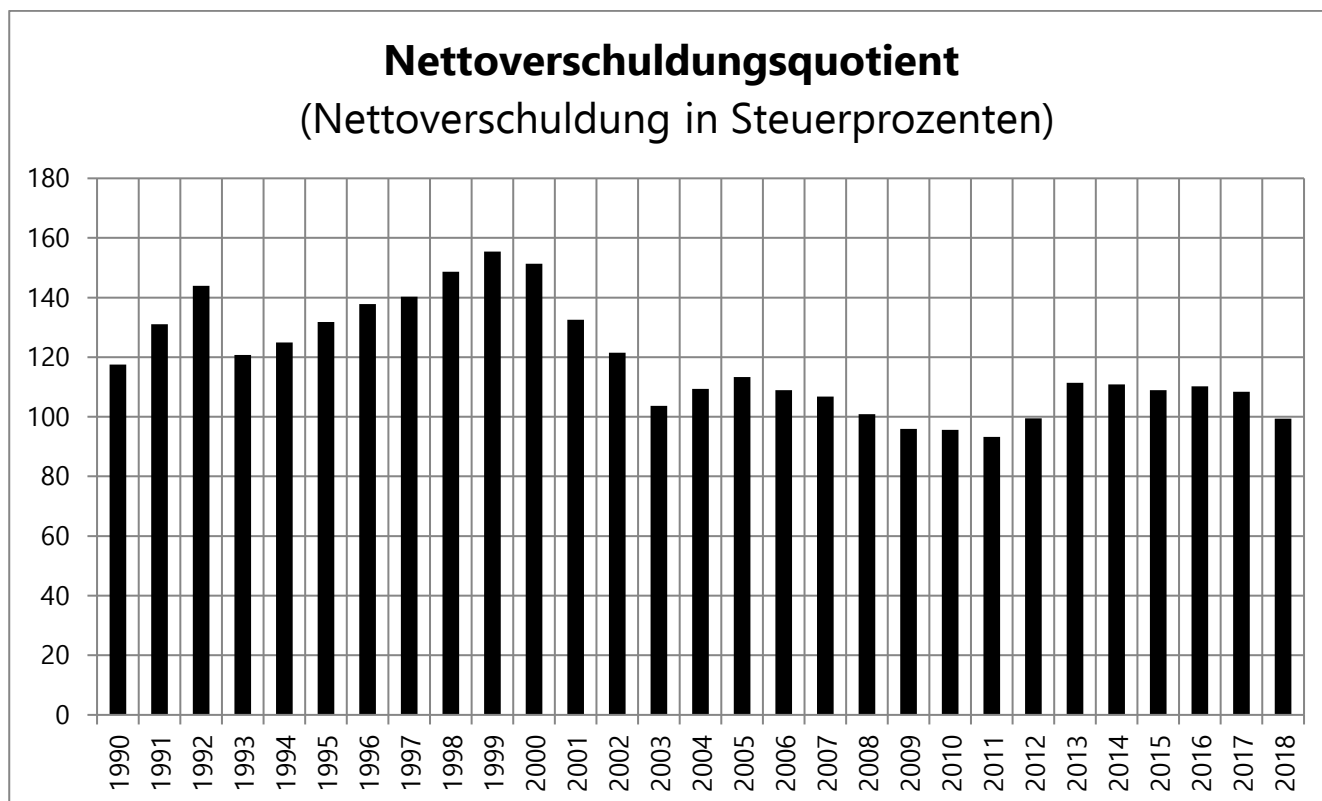
	Nominelle Verschuldung am Jahresende in 1'000 CHF	Verschuldung im Verhältnis zum	
		Gesamtertrag der Laufenden Rechnung in Prozent	einfachen Steuerertrag in Prozent
2000	179'272	40.1	151.3
2001	163'190	35.3	132.6
2002	152'992	34.5	121.5
2003	135'646	28.9	103.7
2004	145'396	31.0	109.4
2005	151'656	32.2	113.3
2006	148'459	30.0	108.9
2007	144'759	28.9	106.8
2008	143'110	27.5	100.9
2009	140'411	26.9	95.9
2010	133'774	25.6	95.6
2011	133'734	24.6	93.3
2012	145'063	26.7	99.5
2013	163'269	29.6	111.4
2014	166'643	29.8	110.7
2015	166'727	29.2	108.7
2016	172'710	29.8	110.2
2017	171'373	29.0	108.4
2018	159'237	27.2	99.4

Die Entwicklung dieser Nettoschuld ist eine der wichtigsten Grössen zur Beurteilung des städtischen Haushaltes. Sie sagt mehr aus als der Saldo der Laufenden Rechnung oder die Höhe des Eigenkapitals.

Der Nettoverschuldungsquotient wird in Prozenten des einfachen Steuerertrages dargestellt. Er dient zur Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde oder Stadt und gibt Auskunft darüber, welcher Anteil des jährlichen einfachen Steuerertrages nötig ist, um die gesamte Nettoschuld zu begleichen. Sie ist sozusagen eine Beurteilungsgrösse für die kommunale Verschuldung, gemessen an der steuerlichen Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Die Nettoschuld ist die Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen. In der Rechnung 2018 beträgt die Nettoschuld CHF 159.2 Mio. und der einfache Steuerertrag (100 %) CHF 160.2 Millionen. Daraus resultiert ein Nettoverschuldungsquotient in Höhe von 99.4 Prozent.

Gemäss dem Amt für Gemeinden des Kantons St. Gallen liegt eine tiefe Nettoverschuldung vor, wenn die Nettoschuld weniger als 50 Prozent der gesamten einfachen Steuer entspricht. Werte von 50 bis 400 Steuerprozenten gelten als mittlere Werte. Ist die Nettoschuld mehr als das Vierfache grösser als die einfache Steuer, so gilt die Gemeinde als hoch verschuldet.

Bei der Betrachtung der Nettoschuld der Stadt St.Gallen ist aber zu beachten, dass vor allem bei den Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens stille Reserven vorhanden sind, die aber im Kennzahlenwert korrekterweise unter den aktuell geltenden Rechnungslegungsvorschriften nicht berücksichtigt werden.



Die Höhe der Verschuldung kann auch direkt aus der Bilanz ermittelt werden, indem von den noch nicht abgeschrieben Buchwerten des Verwaltungsvermögens die Dotationskapitalien der Unternehmungen und das Eigenkapital im engeren Sinne abgezogen werden. Dies entspricht der Definition der Verschuldung nach den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM1) und der langjährigen Praxis der Stadt und ergibt ebenfalls eine Verschuldung von CHF 159.2 Millionen:

	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF
Verwaltungsvermögen	614'977	613'742	- 1'235
davon nicht abzuschreibendes Dotationskapital und Beteiligungen	336'100	336'100	+ 0
Verwaltungsvermögen im engeren Sinne	278'877	277'642	- 1'235
Eigenkapital im engeren Sinne	107'504	118'405	+ 10'901
Nettoschuld (bisherige Definition nach HRM1)	171'373	159'237	- 12'136
Reserven mit Eigenkapitalcharakter (Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen)	204'162	207'963	+ 3'802
Nettoschuld II (Definition HRM2)	-32'788	-48'726	- 15'938

Innerhalb des Kantons werden schon seit Jahren für den Gemeindevergleich auch die Reserven der Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen in Abzug gebracht. Dies entspricht auch der Empfehlung nach HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell II). Diese in der Regel zweckgebundenen Reserven betragen CHF 208.0 Mio. (zu den Details vgl. Abschnitt 1.2.7). Werden diese Reserven von der Nettoschuld nach HRM1 in Abzug gebracht, so entsteht ein Guthaben von CHF 48.7 Millionen.

Zu vergleichbaren Aussagen gelangt man auch nach der alternativen Berechnungsweise der Verschuldung gemäss HRM2:

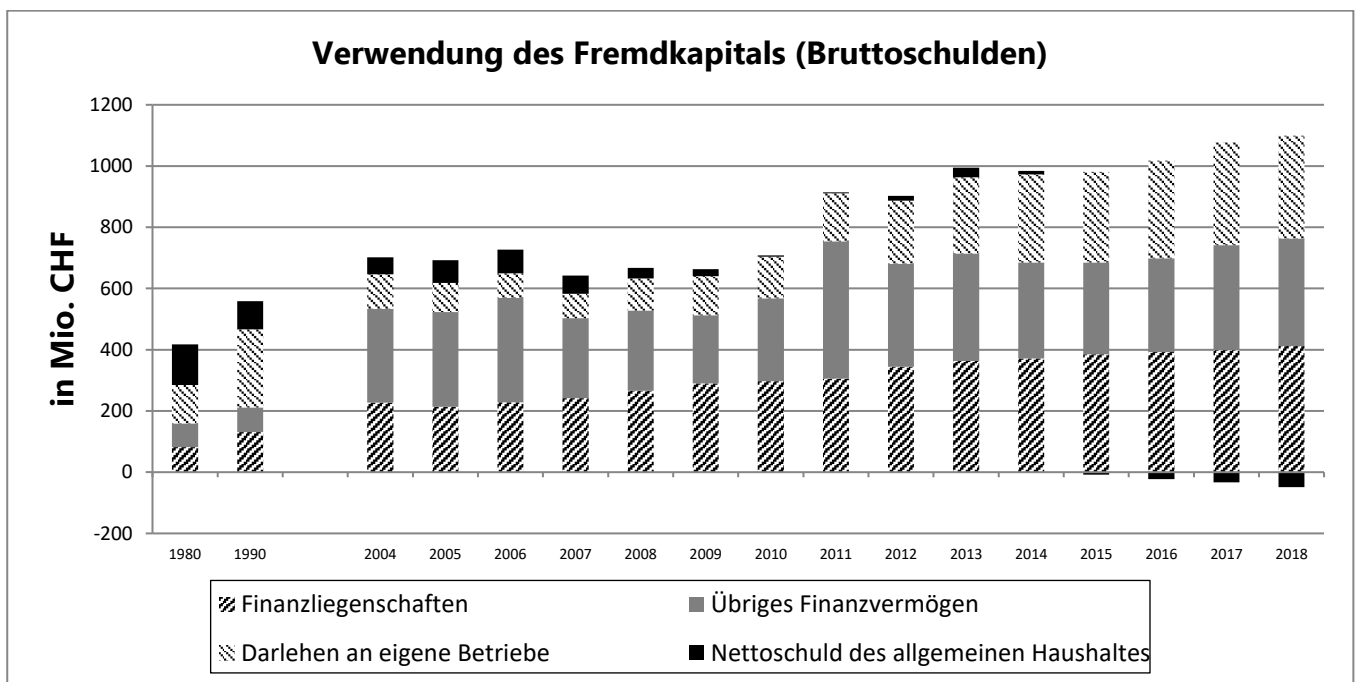
Nettoschuld nach HRM2 per 31. Dezember	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF
Fremdkapital	1'044'748	1'050'805	+ 6'057
Finanzvermögen	741'436	763'432	+ 21'995
Nettoschuld I	303'312	287'374	-15'938
Nicht abzuschreibende Darlehen und Beteiligungen	336'100	336'100	+ 0
Nettoschuld II	-32'788	-48'726	-15'938

Die Berechnung der Nettoschuld I nach HRM2 geht von der Vorstellung aus, dass aus dem Verkauf des Finanzvermögens ein Teil des Fremdkapitals zurückbezahlt werden könnte. Als Rest bliebe per Ende 2018 eine Nettoschuld I von rund CHF 287.4 Millionen. Davon entfällt allerdings mehr als die gesamte Summe auf die nicht abzuschreibenden Darlehen an die städtischen Betriebe.

Die Nettoschuld II entspricht dem bisherigen Verschuldungsbegriff nach Abzug der Reserven der Spezial- und Vorfinanzierungen. Die Betrachtung dieser Grösse zeigt deutlich, dass im Bereich des allgemeinen Haushaltes die Verschuldung in den letzten Jahren vollständig abgebaut worden ist bzw. sich daraus bereits ein Guthaben

entwickelt hat. Der Anstieg der Dotationskapitalien auf CHF 336.1 Mio. ist vor allem auf die Erhöhung des Darlehens an die St.Galler Stadtwerke (sgsw) auf die hohe Summe von CHF 335 Mio. zurückzuführen.

Von diesen beiden Begriffen der „Verschuldung“ zu unterscheiden sind die eigentlichen „Schulden“, d.h. das Fremdkapital. Dieses hat sich seit den 80er Jahren mehr als verdoppelt und beträgt, wie der obigen Tabelle entnommen werden kann, nun über CHF 1 Milliarde. In der folgenden Darstellung wird die Zusammensetzung der gesamten städtischen Schulden in einem grösseren Zeitraum dargestellt. Daraus geht hervor, dass heute der weitaus grösste Teil der Schulden zur Finanzierung des Finanzvermögens dient. Ende 2018 waren rund CHF 411.8 Mio. in die Finanzliegenschaften investiert und weitere CHF 351.6 Mio. in übrige Finanzanlagen (u.a. flüssige Mittel: CHF 84.9 Mio.). CHF 335 Mio. wurden als Darlehen den St.Galler Stadtwerken zur Verfügung gestellt. Dieses hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht, vor allem aufgrund ihrer umfangreichen Investitionen in die Geschäftsfelder Glasfasernetz und Fernwärme. Das Darlehen wird verzinst und ist rückzahlbar. Die Nettoschuld II des Allgemeinen Haushaltes hat sich – nach Abzug der Reserven und Vorfinanzierungen – in ein Guthaben in Höhe von CHF 48.7 Mio. gewandelt.



Aus dieser Grafik ergeben sich folgende Feststellungen: Gegenüber früheren Jahrzehnten ist die Gesamtsumme des Fremdkapitals zwar von rund CHF 400 Mio. auf über CHF 1 Mrd. angestiegen; im gleichen Zeitraum hat sich die Verwendung aber insofern markant verändert, als heute der weit überwiegende Teil des Fremdkapitals in das Finanzvermögen investiert ist, welches Erträge abwirft (vgl. dazu Abschnitt 2.3). Der Anteil der Darlehen an die Betriebe, ist wie bereits im vorigen Kapitel erwähnt, zurzeit relativ hoch und sollte schrittweise durch Rückzahlungen wieder reduziert werden. Die Nettoschuld II, also die Verschuldung des Allgemeinen Haushaltes, ist auch im Rechnungsjahr 2018 positiv bzw. es besteht ein Guthaben pro Kopf der Bevölkerung in Höhe von CHF 649 (Vorjahr: Guthaben CHF 438). Diese Zahlen bestätigen, dass sich der städtische Finanzhaushalt momentan in einer guten Verfassung befindet.

5 Bestandesrechnung und Eigenkapitalnachweis

Bestandesrechnung per 31. Dezember	2016 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF	Veränderung in 1'000 CHF
Finanzvermögen	698'199	741'436	763'432	+ 21'995
- Flüssige Mittel	45'493	84'716	84'925	+ 209
- Guthaben (inkl. Festgelder)	85'482	85'636	89'161	+ 3'525
- Anlagen (v.a. Finanzliegenschaften)	566'683	570'679	589'020	+ 18'341
- Transitorische Aktiven	541	404	325	- 79
Verwaltungsvermögen	587'217	614'977	613'742	- 1'235
- Ordentliches Verwaltungsvermögen	189'088	202'595	203'893	+ 1'298
- Nicht abzuschreibende Darlehen und Beteiligungen	319'100	336'100	336'100	+ 0
- Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungs- vermögens	3'600	3'600	3'600	-
- Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	75'429	72'682	70'149	- 2'533
Total Aktiven	1'285'416	1'356'413	1'377'174	+ 20'760
Fremdkapital	994'121	1'044'748	1'050'805	+ 6'057
- Laufende Verpflichtungen	136'902	109'747	117'010	+ 7'263
- Kurzfristige Schulden	138'584	138'907	187'142	+ 48'236
- Mittel- und langfristige Schulden	686'509	771'389	721'351	- 50'038
- Verpflichtungen für Sonderrechnungen	12'460	2'272	2'917	+ 645
- Rückstellungen	15'206	17'956	18'352	+ 396
- Transitorische Passiven	4'460	4'477	4'033	- 445
Eigenkapital (im weiteren Sinne)	291'295	311'665	326'368	+ 14'703
- Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	74'123	75'754	76'821	+ 1'068
- Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	121'765	128'408	131'142	+ 2'734
- Eigenkapital (im engeren Sinne)	95'407	107'504	118'405	+ 10'901
Total Passiven	1'285'416	1'356'413	1'377'174	+ 20'760

Neben dem Verwaltungsvermögen verfügt die Stadt Ende des Rechnungsjahres 2018 über ein Finanzvermögen von rund CHF 763.4 Mio. (Vorjahr CHF 741.4 Mio.). Zum Finanzvermögen werden neben den liquiden Mitteln vor allem die nicht direkt für öffentliche Zwecke benötigten Liegenschaften, die Finanzliegenschaften, gezählt. Dieses Vermögen in der Höhe von rund CHF 411.8 Mio. wirkt – wie in Abschnitt 2.3 ausgeführt – beachtliche Erträge ab (CHF 16.2 Mio.). Die Veränderungen auf diesen Positionen sind innerhalb eines Jahres sehr unterschiedlich. Im Jahr 2018 haben sich die flüssigen Mittel um CHF 0.2 Mio. auf CHF 84.9 Mio. erhöht. Die Veränderung des Finanzvermögens ergab sich wie bereits im Vorjahr vor allem im Bereich Liegenschaften (+ CHF 18.3 Mio.).

Das Verwaltungsvermögen verringerte sich im Umfang von insgesamt CHF 1.2 Mio., wobei keine Veränderung bei nicht abzuschreibenden Darlehen und Beteiligungen zu verzeichnen ist. Die Zunahme von CHF 1.3 Mio. beim ordentlichen Verwaltungsvermögen fällt 2018 marginal aus.

Auf der Passivseite ist festzustellen, dass das Fremdkapital insgesamt um CHF 6.1 Mio. zugenommen hat. Während der Bestand der Kreditoren, der den Bereich der laufenden Verpflichtungen dominiert, um CHF 6.6 Mio. von CHF 79.3 Mio. auf CHF 85.9 Mio. gestiegen ist, haben sich die mittel- und langfristigen Schulden um CHF 50.0 Mio. auf CHF 721.4 Mio. reduziert. Keine grosse Veränderung findet sich bei den Verpflichtungen für

die Sonderrechnungen, die sich um CHF 0.6 Mio. erhöht haben. Diese Bilanzkategorie beinhaltet vor allem die Verpflichtungen gegenüber den eigenen Betrieben. Die Verpflichtungen für Vorfinanzierungen nehmen wie bereits im Kapitel 1.2.7 genau erläutert um CHF 2.7 Mio. zu. Das Eigenkapital im engeren Sinne erhöht sich um weitere CHF 10.9 Millionen.

Wie die Darstellung zeigt, beträgt das Eigenkapital im engeren Sinne 11.3 Prozent des Fremdkapitals; zählt man die Spezialfinanzierungen und die Vorfinanzierungen zum Eigenkapital (im weiteren Sinne), dann steigt der Anteil auf 31.1 Prozent. Das Eigenkapital sollte zum Fremdkapital in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Die Regel ist, dass das Eigenkapital um die 30 Prozent des Fremdkapitals betragen sollte. Solange zum Eigenkapital nur das Eigenkapital im engeren Sinne gezählt wird, verändert sich das Eigenkapital jeweils nur um den Saldo der Laufenden Rechnung (+ CHF 10.9 Mio.). Wenn jedoch im Eigenkapital im weiteren Sinne auch die Reserven der Spezialfinanzierungen und der Vorfinanzierungen eingeschlossen werden, so zeigt sich, dass bei dieser Berechnungsmethode das „erweiterte“ Eigenkapital eine weitere positive Veränderung erfährt (+ CHF 14.7 Mio.).

Eigenkapitalnachweis	Eigenkapital im engeren Sinne in 1'000 CHF	Reserven der Vorfinanzierung in 1'000 CHF	Reserven der Spezialfinanzierung in 1'000 CHF	Eigenkapital insgesamt in 1'000 CHF
Bestand am Jahresanfang	107'504	128'408	75'754	311'666
Unbereinigter Ertrags- / Aufwandüberschuss				
Laufende Rechnung ohne Veränderung	+ 13'969			
Reserven				
Abweichung der effektiven Abschreibungen von den budgetierten Abschreibungen:				
Ordentliche Budget: 45.191 Mio.				
Erhöhung Zusätzliche: 0.0 Mio.				
Ordentlich effektiv: 44.458 Mio.				
Netto - 0.733 Mio.	+ 733			
Einlagen / Entnahmen Vorfinanzierungen				
Gebäudeunterhalt	+ 50	- 50		
Deponie Tüfentobel	- 2'784	+ 2'784		
Einlagen / Entnahmen Spezialfinanzierungen				
Parkplätze und Parkhäuser	- 679		+ 679	
Feuerwehr	+ 3'210		- 3'210	
Abfallentsorgung	- 919		+ 919	
Gewässerschutz	- 1'979		+ 1'979	
Altstadt-, Ortsbild- und Denkmalpflege	- 700		+ 700	
Bestand am Jahresende	118'405	131'142	76'821	326'368

6 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung gibt darüber Auskunft, wie und aus welchen Gründen sich die Liquidität eines Gemeinwesens verändert; sie dient der Beurteilung der Liquiditätssituation. Es ist eine der wesentlichsten Aufgaben einer Finanzverwaltung, die Zahlungsfähigkeit des Gemeinwesens sicherzustellen. Mit einer Geldflussrechnung werden keine Kredite erteilt und sie dient auch nicht der politischen Steuerung, sondern lediglich der Information.

Beim Cashflow handelt es sich um eine reine betriebswirtschaftliche Liquiditätskennzahl, die Auskunft darüber gibt, in welchem Ausmass es gelungen ist, Zahlungsmittelüberschüsse zur Substanzerhaltung des Vermögens und für Erweiterungsinvestitionen zu erwirtschaften. Dabei werden die Einzahlungen und die Auszahlungen innerhalb eines Zeitraumes einander gegenübergestellt. Während sich die Liquidität eines Unternehmens auf einen bestimmten Zeitpunkt bezieht, ist der Cashflow eine Grösse, die Veränderungen über eine Periode, üblicherweise ein Jahr, misst. Das Ergebnis der Rechnung 2018 hat zu einem marginalen Mittelzufluss geführt. Mit der Zunahme der flüssigen Mittel verfügt die Stadt über eine ausreichende Liquidität. Es mussten keine Gelder für das „operative Geschäft“ aufgenommen werden. Im heutigen extrem günstigen Zinsumfeld ist es ausserdem sinnvoll, kurzfristig benötigtes Fremdkapital am Kapitalmarkt zu beschaffen.

Geldflussrechnung	2016 in 1'000 CHF	2017 in 1'000 CHF	2018 in 1'000 CHF
Cashflow/-drain aus betrieblicher Tätigkeit	+ 55'635	+ 23'788	+ 62'148
- Saldo Laufende Rechnung	+ 5'779	+ 12'096	+ 10'901
- Abschreibungen	+ 37'096	+ 39'919	+ 44'458
- Veränderungen diverser Aktiven und Passiven	+ 12'760	- 28'227	+ 6'788
Cashdrain aus Investitionstätigkeit	- 63'863	- 68'210	- 44'459
- Ausgaben	- 78'314	- 75'614	- 56'762
- Einnahmen	+ 14'452	+ 7'404	+ 12'303
Cashflow/-drain aus Finanzierungstätigkeit	+ 23'523	+ 83'646	- 17'480
- Zu- (+) / Abnahme (-) langfr. Verbindlichkeiten	+ 9'801	+ 84'880	- 50'038
- Zu- (+) / Abnahme (-) kurzfr. Verbindlichkeiten	+ 7'919	+ 323	+ 48'236
- Zu- (-) / Abnahme (+) Finanzanlagen	+ 2'469	- 4'932	- 17'533
- Verlust (-) / Gewinn (+) aus Verkauf Finanzanlagen	+ 3'333	+ 3'375	+ 1'855
Cashflow Total = Zunahme (+) an flüssigen Mitteln	+ 15'295	+ 39'223	+ 209
Cashdrain Total = Abnahme (-) an flüssigen Mitteln			

Differenzbegründungen

Differenzen zwischen Rechnung und Budget werden wie folgt begründet:

Mehraufwand oder Minderertrag

Differenzen bis CHF 2'000 werden nicht begründet. Bei Abweichungen von CHF 2'001 bis und mit CHF 30'000 erfolgt eine Begründung, wenn die Zu- oder Abnahme gegenüber dem Budget zehn oder mehr Prozent ausmacht. Mehraufwendungen oder Mindererträge von mehr als CHF 30'000 sind in allen Fällen zu begründen.

Bei den internen Verrechnungen (Kontengruppen 39/49) erfolgt eine Begründung, wenn die Abweichung mehr als CHF 100'000 beträgt.

Minderaufwand oder Mehrertrag

Differenzen gegenüber dem Budget, die mehr als CHF 30'000 (mehr als CHF 100'000 bei internen Verrechnungen) betragen, werden begründet.

Keine Begründungen erfolgen für:

- Beiträge an die Sozialversicherungswerke (AHV, IV, EO und FAK), Beiträge an die Pensionskasse Stadt St.Gallen und die Unfallversicherungsbeiträge (Aufwandskonten 303, 304 und 305).
- Durchlaufende Beiträge (Kontengruppen 37 und 47); ausgenommen Stadtwerke und Verkehrsbetriebe, da in diesen beiden Sonderrechnungen diese Konten echte Aufwand- und Ertragskonten darstellen.
- Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Kontengruppe 331) sowie die sich daraus ergebenden internen Verrechnungen.

Die in Klammern gesetzten Daten beziehen sich auf entsprechende Beschlüsse des Stadtrates oder des Stadtparlamentes (StParl).

Differenzbegründungen: Bürgerschaft und Behörden

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
1			Bürgerschaft und Behörden	
10			Gemeinde	
10.310	18'927		Büromaterial und Drucksachen	Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen per 1.1.2019 wurde ein 2-Jahres-Vorrat an neuen Stimmzetteluverts beschafft. Der Neudruck war notwendig, weil zahlreiche neue Begriffe eingeführt wurden. Die Vorräte konnten mit der Abstimmung vom 25.11.2018 noch aufgebraucht werden (23.10.2018).
10.435	-5'000		Verkäufe	Der Vertrag mit dem Zentrum für Demokratie Aarau bezüglich des Einscannens der Stimmausweise wurde aufgelöst. Die Entschädigung für die Arbeit des Stimmregisterführers bzw. der Abraxas entfällt. Mit der Fachstelle Statistik des Kantons konnte ein kostengünstiger Ersatz gefunden werden.
11			Stadtparlament	
11.317	46'356		Spesenentschädigungen	Im 2018 reiste nicht nur - wie budgetiert - die Geschäftsprüfungskommission, sondern auch die Liegenschaften- und Baukommission, die Bildungskommission und die Kommission Soziales und Sicherheit. Die fünf parlamentarischen Kommissionen unternehmen ein Mal pro Amtsdauer eine Reise von in der Regel vier Tagen. Sie dient einerseits der fachlichen Weiterbildung und andererseits dem besseren gegenseitigen Kennenlernen (18.12.2018).
11.318	5'301		Dienstleistungen und Honorare	Bei der Budgetierung gingen die Wartungskosten für die 2017 eingeführte elektronische Abstimmungsanlage und für die ebenfalls 2017 eingeführten elektronischen Audio-Aufnahmen der Voten für die Publikation im Internet vergessen (04.09.2018).
12			Stadtrat	
12.318	33'985		Dienstleistungen und Honorare	Für die Erstellung eines Gutachtens zur Pensionskasse Lehrerschaft Stadt wurde ein Nachtragskredit genehmigt (23.01.2018). Zudem wurden aufgrund eines Wechsels in der Zusammensetzung des Stadtrats per 1. Januar 2018 neue Fotos des Stadtrats und der einzelnen Mitglieder nötig. Im Weiteren wurde für den Stadtrat eine Medienausbildung durchgeführt (08.01.2019).
16			Stadtkanzlei	
160			Stadtschreiber und Kanzlei	
160.309	7'678		Übriger Personalaufwand	Für eine neue eingetretene Mitarbeiterin wurde ein Beitrag für eine absolvierte Weiterbildung übernommen.

Differenzbegründungen: Bürgerschaft und Behörden

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
160.319	31'331		Übriger Sachaufwand	Die Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten hat für das Jahr den doppelten Mitgliederbeitrag von zwei Mal CHF 4'000 verrechnet. Zudem wurden der Mitgliederbeitrag der Städtekonferenz Mobilität von CHF 5'000 und der Beitritt zur kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement von CHF 4'500 nicht budgetiert. Zusätzlich wurde der Kostenanteil von CHF 11'900 für den Bevölkerungsradar Stadtverkehr der Städtekonferenz Mobilität in Rechnung gestellt (04.09.2018 und 12.10.2018). Weiter wurden ausverkaufte Werbeartikel des Stadthops wieder angeschafft: Stadt-Kugelschreiber, Stadt-Lanyards (Umhängeband mit Karabinerhaken), Stadt-Papiertragtaschen mit Kartonverstärkung (CHF 14'800); für diese Artikel entstehen beim Verkauf Einnahmen im Konto 160.4350.
160.436	-2'500		Rückerstattungen	Es wurde mit Erfahrungszahlen budgetiert, nicht mit effektivem Ausbildungsende von Kindern von Mitarbeitenden; bei unabsehbaren personellen Wechseln ist es zudem im Budgetierungszeitraum noch unbekannt, ob es mehr oder weniger Kinder von Mitarbeitenden sein werden.
162			Information, Postdienst, Kopierer und Drucksachen	
06	4'905		Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Bei Information und Postdienst wurde ein neuer Mitarbeiter angestellt. Dieser wurde entsprechend mit der Dienstkleidung für alle Jahreszeiten ausgerüstet.
17			Recht und Legistik	
17.318		-31'301	Dienstleistungen und Honorare	Die budgetierten Honorare in Zusammenhang mit den beschaffungsrechtlichen Verfahren von Abacus Research AG wurden aufgrund eines aussergerichtlichen Vergleichs der Jahresrechnung 2018 nicht bezahlt.
19			Kommunikation	
19.436	-4'900		Rückerstattungen	Aufgrund der Volljährigkeit bzw. des Ausbildungsendes zweier Kinder von Mitarbeitenden mussten weniger Kinder- und Ausbildungszulagen ausgerichtet werden.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
2			Direktion Inneres und Finanzen	
20			Stab Inneres und Finanzen	
200			Sekretariat und Dienste	
200.301	163'349		Löhne	Die Lohnkosten von zwei Mitarbeiterinnen aus der Stadtkanzlei wurden vollumfänglich diesem Konto belastet. Im letzten Berichtsjahr war es nur der Lohn einer Mitarbeiterin, mit einem tieferen Pensum, die diesem Konto belastet wurde. (30.10.2018)
200.317	6'847		Spesenentschädigungen	Der Chief Digital Officer nimmt im Rahmen seiner Tätigkeit verschiedene Verpflichtungen innerhalb der Schweiz und im Ausland wahr. Die Reisetätigkeit ist bedingt durch Projekte, Leistungsaufträge und Veranstaltungen. (30.10.2018)
200.318	148'966		Dienstleistungen und Honorare	Das Aufwandskonto Smart City (Konto 200.3184) enthielt für das Jahr 2018 kein festes Budget. Die Aufwände wurden daher jeweils einzeln im Rahmen von Nachtragskrediten durch den Stadtrat bewilligt. 2018 wurden von diesem Konto folgende Ausgaben getätigt: Für den Kickstart Accelerator 2018 CHF 53'850 (01.05.2018), für den Chatbot CHF 52'825 (04.04.2018), für den Smart City Hub CHF 10'000 (26.06.2018), für die Pilotierung zum OpenData-Portal CHF 6'200 (20.03.2018), für die Workshopreihe zu Einsatzmöglichkeiten der Blockchain in der Verwaltung und den Stadtwerken CHF 15'757.20 (06.02.2018), für das Reporting zum "LivingLab" bzw. "Testfeld SG" CHF 9'369.90 (04.04.2018), und verschiedene kleinere Posten.
200.436		130'319	Rückerstattungen	Dem Aufwandskonto zur Smart City (Konto 200.3184) steht ein Ertragskonto (200.4363) gegenüber, auf welches Erträge gutgeschrieben werden. Hierzu gehören Gutschriften für Reisekosten in Höhe CHF 1'221.35, der kantonale Leistungsauftrag zu Open Data (2018 anteilig ab Vertragszeichnung) über CHF 27'348, die Fördermittel von eGovernment Schweiz zur Umsetzung des Chatbot über CHF 50'000 sowie kleinere Rückerstattungen. Eigentlich wäre auf dem Konto ein Mehrertrag in Höhe von CHF 80'319 anstelle von CHF 130'319 korrekt. Grund für die Differenz von CHF 50'000 ist eine Doppelzahlung Ende Dezember 2018. Die zugehörige Stornierung erfolgte Anfang Januar 2019.
209			Ausgehende laufende Beiträge	
2092			Theater und Film	
2092.36506	67'593		Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	Der effektiv zu zahlende Gesamtbetrag an KTSG steht erst nach der Budgetierung fest, wenn der Kanton seine Erhöhungsrate für das Folgejahr bekannt gibt.
2093			Musik	
2093.36561	3'100		Knabenmusik St. Gallen	Die Knabenmusik wurde durch einen Nachtragskredit in Höhe von CHF 3'100 (26.4.2018) für die Veranstaltung "KM in Concert in den Olma-Hallen" unterstützt (siehe Art. 1 des Reglements über Beiträge an die Kosten der Benutzung des Areals der Olma Messen durch nicht kommerzielle Veranstaltende, sRS 251.8).

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
2095			Museen und bildende Kunst	
2095.36404	201'089		Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	Die Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum erhielt einen Nachtragskredit von CHF 363'000 (StParl 26.9.2017) für den Umzug der Sammlungsobjekte aus dem Kirchhoferhaus in den Kulturgüterschutzraum. Die Hälfte wurde bereits für 2018 budgetiert (CHF 181'500). 2018 wurde jedoch der Gesamtbetrag überwiesen. Zusätzlich erfolgte ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 19'589 (18.12.2018) für die Anpassung der Subvention an den Landesindex für Konsumentenpreise gemäss Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Museum vom 1.1.2016.
2095.36410	19'400		Stiftung Kunstmuseum St.Gallen; Beiträge an Anschaffungen	Der Stiftung Kunstmuseum wurde ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 19'400 (6.2.2018) gewährt für den anteiligen Erwerb der fotografischen Serie „Bird Life“ 2017 von Alex Hanimann.
2095.36515		-148'000	Textilmuseum	Für das Textilmuseum wurde eine Subventionserhöhung von CHF 150'000 budgetiert und dem Stadtparlament beantragt (28.8.2018), das Stadtparlament beschloss jedoch Rückweisung an den Stadtrat (StParl 30.10.2018). CHF 2'000 wurden fälschlicherweise diesem Konto belastet statt dem Konto 2097.36515 Förderung des aktuellen Kulturschaffens.
2095.36541	34'500		Stiftung Sitterwerk	Der Stiftung Sitterwerk wurde ein Nachtragskredit in Höhe von CHF 34'500 (18.12.2018) zugesprochen für die Erneuerung der IT-Infrastruktur der Kunstbibliothek.
2097			Übrige Beiträge im kulturellen Bereich	
2097.36551		-109'634	Verein Weltkulturerbeforum	Im Jahr 2018 wurden nicht alle geplanten Massnahmen aus dem Managementplan umgesetzt resp. die entsprechenden Gelder bei der Stadt von den Massnahmenleitenden abgerufen.
2099			Verschiedene Beiträge	
2099.36509	88'628		Anlässe	Dienststellen Standortförderung und Kulturförderung verwalten das Konto „Verschiedene Beiträge; Anlässe“ gemeinsam. Die Kulturförderung hat 2018 drei Nachtragskredite beantragt, wovon zwei Projekte betreffen, die im Jahr 2017 nicht abgerechnet werden konnten und nicht transitorisch gebucht wurden (das Konto schloss 2017 mit einem Minderaufwand von CHF 16'000 ab): Beitrag in Höhe von CHF 15'000 für das Kulturfestival 2017 (27.2.2018); Beitrag in Höhe von CHF 3'000 für Artvent 2017 (27.2.2018). Der dritte Nachtragskredit in Höhe von CHF 25'000 wurde zusätzlich an das öffentliche Gantfest im Rahmen des Kulturerbejahres 2018 ausgerichtet (4.4.2018). Die Standortförderung hat im Rahmen des "Digitaltages 2018" einen Nachtragskredit von CHF 60'000.- beantragt.(08.05.2018)
2099.36510	244'674		Reformationsjubiläum	Das Stadtparlament hat am 5. Juli 2016 total CHF 700'000 für das Reformationsjubiläum gesprochen. Im Jahr 2016 fielen von diesem Betrag CHF 87'500 an, im Jahr 2017 rund CHF 220'000. Für das Jahr 2018 hätten somit CHF 390'000 budgetiert werden sollen, es wurden jedoch nur CHF 88'000 budgetiert, weshalb es nun zu einer Kreditüberschreitung kam (30.10.2018).

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
2099.36511	50'000		Smart Government Lab	Der Stadtrat hat am 15. November 2016 entschieden, dass die Stadt St.Gallen befristet auf drei Jahre die Forschungsarbeiten am HSG Smart Government Lab jährlich mit CHF 50'000 unterstützt. Dieser Betrag ging bei der Budgetierung für das Jahr 2018 vergessen (30.10.2018).
21			Standortförderung	
21.318	68'891		Dienstleistungen und Honorare	Im Rahmen des Projekts "Zukunft St.Galler Innenstadt" wurden Massnahmen definiert, die Kosten in den einzelnen Arbeitsgruppen auslösten. Das Projekt war zum Zeitpunkt der Budgetierung für das Jahr 2018 noch nicht so weit, dass diese Kosten hätten budgetiert werden können (13.03.2018).
22			Bevölkerungsdienste	
22.309	2'124		Übriger Personalaufwand	Neben der üblichen fachlichen Weiterbildung hat ein Team von sechs Mitarbeitenden ein Sicherheitstraining bei einer spezialisierten Weiterbildungs-Organisation absolviert (22.1.2019).
22.310	86'273		Büromaterial und Drucksachen	Die steigenden Bevölkerungszahlen schlagen sich auch bei den Auslagen für die Ausweispapiere der ausländischen Bevölkerung nieder, welche vom kantonalen Migrationsamt in Rechnung gestellt werden. Entsprechende Mehrerträge finden sich bei den Gebühreneinnahmen in der Konto-Gruppe 22.431 (22.1.2019).
22.431		179'105	Gebühren für Amtshandlungen	Die steigenden Bevölkerungszahlen führen zu höheren Gebühreneinnahmen für die Bewilligungen. Der entsprechende Mehraufwand ergibt sich bei den amtlichen Ausweispapieren in der Konto-Gruppe 22.310.
22.436	-49'883		Rückerstattungen	Eine tiefere Auslastung beim Verkauf der Tageskarten Gemeinde (2017: 95.9 %, 2018: 92.2 %) sowie der Wegfall des Anspruchs auf Kinder- bzw. Ausbildungszulagen haben zu diesen Mindererträgen geführt.
23			Zivilstandsamt	
23.301		-37'671	Löhne	Bei der Besetzung von drei Stellen wurden Mutationsgewinne erzielt.
23.311	5'027		Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	Ersatz von vier Bürostühlen sowie Einbau eines Garderobenschrankes für die saubere Aufbewahrung der festlichen Kleidung bei Trauungen (11.12.2018).
23.330	2'452		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Zunahme der Debitorenverluste beim Versand von Zivilstands-Dokumenten gegen Rechnung.
23.436	-7'816		Rückerstattungen	Bedingt durch den Weggang eines Mitarbeiters waren die Kinder- und Ausbildungszulagen zu hoch budgetiert.
24			Betreibungsamt	
24.301		-41'980	Löhne	Bei zwei Wiederbesetzungen von vakanten Stellen wurde ein Mutationsgewinn erzielt.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
24.431		63'296	Gebühren für Amtshandlungen	Im Geschäftsjahr 2018 sind die Betreuungsfälle unerwartet stark angestiegen. Dies führte zu einem Mehrertrag bei den Gebühren.
24.436	-20'028		Rückerstattungen	Zwei Mitarbeitende haben ihre Dienstpflicht erfüllt, weshalb im Geschäftsjahr 2018 keine EO-Leistungen mehr geltend gemacht werden konnten. Im Weiteren ist der Anspruch auf Kinder- bzw. Ausbildungszulagen bei zwei Mitarbeitenden weggefallen.
25			Steueramt	
250			Verwaltung der Dienststelle	
250.301		-123'576	Löhne	Aufgrund laufender Überprüfung der Arbeitsprozesse (unter anderem auch mit Hilfe KAIZEN, Verbesserungen durch Mitarbeitende herbeiführen), mussten nicht alle Stellen sofort wieder besetzt werden.
250.318		-34'553	Dienstleistungen und Honorare	Der Betrag setzt sich aus mehreren Positionen zusammen. Die höheren Betreuungskosten bei auswärtigen Betreibungsämtern (+CHF 17'312) gleichen sich mit den tieferen Postcheckgebühren (-CHF 17'062) aus. Da eSchKG verspätet erst Ende 2018 eingeführt wurde, entstanden Kosten im Umfang von rund CHF 900 gegenüber den budgetierten CHF 35'000.
250.434		33'814	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Für Nachbargemeinden wurden 35'407 Steuererklärungen eingescannt. Das sind fast doppelt so viele wie geplant. Je Steuererklärung werden CHF 2.00 fakturiert.
250.436		37'589	Rückerstattungen	Ein Mutterschaftsurlaub und ein längerer krankheitsbedingter Ausfall führten zu höheren Lohnrückerstattungen.
251			Steuereinnahmen	
251.3300	132'730		Debitorenverluste	Die Zahlungsmoral ist nach wie vor hoch, trotzdem fielen die Debitorenverluste leicht höher als budgetiert aus. Im Vergleich zum Vorjahr waren sie aber dennoch tiefer.
251.3650	329'390		Anteile flade Gewinn- und Kapitalsteuern (251.4410)	Da die Erträge an den Anteilen der Gewinn- und Kapitalsteuern höher waren, stiegen auch die Anteile an die flade entsprechend.
251.3651	156'896		Anteile flade Grundstücksgewinnsteuer (251.4411)	Da die Erträge an den Anteilen der Grundstücksgewinnsteuern höher waren, stiegen auch die Anteile an die flade entsprechend.
251.3925		-251'393	Von der Verlustscheinbewirtschaftung verrechneter Aufwand (269.4925)	Der weiterverrechnete Aufwand der Abteilung Verlustscheinbewirtschaftung fiel tiefer aus als budgetiert.
251.4000	-1'673'422		Vorjahressteuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Die Vorjahressteuern sind sehr schwer zu budgetieren und oft von grossen Einzelfällen abhängig. Obwohl auch im Jahre 2018 ein sehr hoher Wert resultierte, waren die Prognosen etwas zu optimistisch.

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
251.4001	-2'299'702		Laufende Steuern vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen	Die Stadt St.Gallen liegt jeweils leicht unter den vom Kanton empfohlenen Budgetwerten. Dies wurde bereits im Budgetprozess berücksichtigt und dennoch wurde der Wert 2018 um gut 1 % nicht erreicht. Die Differenz ist kleiner als noch 2017. Es gibt viele Gründe dafür. Eine Rolle spielt mit Sicherheit das Bevölkerungswachstum, aber auch die Verteilung des Steuersubstrats. In der St. Gallen wohnen mehr Personen, welche wenig oder gar keine Steuern zahlen, wie Studierende, Sozialhilfebeziehende, etc. Das Nettowachstum bei den laufenden Steuern betrug gegenüber 2017 +1.33 %.
251.4003		523'869	Nachsteuern	Grundsätzlich laufen die Nachsteuern seit einigen Jahren über das Konto 250.4000. Fälle, die mehrere Jahre zurückliegen, werden beim Kantonalen Steueramt aus technischen Gründen über die "alte" Fachapplikation abgewickelt. Die Erträge aus diesen Fällen laufen auf das Konto 251.4003. In den letzten Jahren waren es meist wenige und betraglich nicht ins Gewicht fallende Fälle.
251.4020		150'731	Grundsteuern	Höhere Schätzwerte bei bestehenden und bei Erstschätzungen von neuen Liegenschaften haben zu höheren Einnahmen geführt.
251.4040		1'259'041	Handänderungssteuern	Die Aktivitäten auf dem Immobilienmarkt sind nach wie vor sehr rege. Die Preise bewegen sich auf sehr hohem Niveau.
251.4410		3'236'508	Anteil am Zuschlag zu den kant. Steuern der juristischen Personen	Im Budgetprozess 2018 wurde, auch auf Empfehlung des kantonalen Steueramts, von einem Zuwachs von 2.0 % ausgegangen. Das Wachstum war aber deutlich höher (+5.8 %), was mit der guten Konjunktur zusammenhängt.
251.4411		2'477'619	Grundstücksgewinnsteuern	Die Aktivitäten auf dem Immobilienmarkt sind nach wie vor sehr rege. Die Preise bewegen sich auf sehr hohem Niveau.
251.4414	-213'149		Quellensteuern	Durch den "Systemwechsel" bei der Quellensteuer - quellensteuerpflichtige Personen können sich freiwillig der ordentlichen Steuerpflicht unterstellen - haben sich in den letzten Jahren einige Verschiebungen auf das Konto 251.4000 ergeben. Bei der Budgetierung wurde dem bereits Rechnung getragen. Dennoch wurde der Wert 2018 nicht ganz erreicht.
251.4925		464'027	Von der Verlustscheinbewirtschaftung verrechnete Erträge (269.3925)	Die Erträge aus der sehr erfolgreichen Bewirtschaftung der Verlustscheine sind auch 2018 höher ausgefallen als angenommen.
252			Steuereinzugsprovisionen	
252.451		85'265	Rückerstattungen des Kantons	Es wurden rund 2'000 Veranlagungen mehr erledigt als budgetiert. Je Veranlagung entschädigt der Kanton die Gemeinden mit CHF 25.00. Die restlichen CHF 35'000 sind auf die höhere Anzahl Steuerpflichtiger am Register zurückzuführen. Diese entschädigt der Kanton mit CHF 30.00 je Fall.
253			Ersatzabgaben und Benützungsgebühren	
253.390	129'640		Intern verrechneter Aufwand	siehe nachfolgend

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
253.430		129'640	Ersatzabgaben	Die Feuerwehrabgaben werden aufgrund einer Simulation während des Budgetprozesses ermittelt. Abweichungen sind immer möglich, da die Anzahl feuerwehrabgabepflichtiger Person wie auch die Höhe der Abgabe stark variieren kann.
26			Finanzen	
260			Verwaltung der Dienststelle	
260.301		-163'295	Löhne	Die Lohnsumme steht in Abhängigkeit von Alter und Qualifikation der bestehenden und neuen Mitarbeitenden. Daraus ergeben sich Differenzen.
260.309		-33'147	Übriger Personalaufwand	Der übrige Personalaufwand steht in Abhängigkeiten zur Lohnsumme.
260.318		-166'114	Dienstleistungen und Honorare	Ein geplantes IT-Projekt wurde zu Gunsten der Enterprise Resource Planning Neubeschaffung verschoben.
262			Sachversicherungsprämien (ohne Gebäude)	
262.318		-37'049	Dienstleistungen und Honorare	Die Bauwesen-/Bauherrenhaftpflichtversicherung wird in Abhängigkeit zum Bauvolumen festgelegt. Die Budgetierung stützt sich auf das geschätzte Bauvolumen. Das effektive Bauvolumen im Berichtsjahr war tiefer als die Schätzung. Eine vorgenommene Senkung des budgetierten Wertes (zum Budget Vorjahr) war zu tief angesetzt.
262.436		42'598	Rückerstattungen	Die Rückerstattungen sind abhängig vom verursachten Aufwand und von den Erneuerungen von Policen. Die vorgenommene Erhöhung des budgetierten Wertes (zum Budget Vorjahr) war zu tief angesetzt.
263			Kapitalbeschaffungs- und Anlagekosten	
263.318		-79'471	Dienstleistungen und Honorare	Es wurden keine langfristigen Gelder am Kapitalmarkt aufgenommen. Die erwartete Zinswende wurde von der SNB weiter verschoben.
266			Zinsen	
266.321		-52'338	Passivzinsen auf kurzfristigen Schulden	Wäre Geld am Kapitalmarkt aufgenommen worden, so hätte voraussichtlich ein höherer Negativzins bezahlt werden müssen für die Deponierung der Gelder. So konnten die Negativzinsen tief gehalten werden.
266.322		-636'189	Passivzinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	Nach dem Budgetierungszeitpunkt 2017 wurden am Kapitalmarkt noch im Jahr 2017 Gelder aufgenommen, deren Zinsen konnten folglich nicht im Budget 2018 berücksichtigt werden.
266.323	179'865		Passivzinsen auf Sonderrechnungen	Der Bestand der Sonderrechnung (Reserve) KHK war wesentlich höher als budgetiert.
266.422	-186'916		Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens	Keine Nennwertreduktion von City Parking AG (dadurch weniger Ertrag zu Gunsten der Stadt). Von erteilten Baurechten wurden die Zinsen nach unten angepasst.
266.425	-265'072		Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	Grundsätzlich rückläufige Darlehen von Wohnbaugenossenschaften (freiwillige Rückzahlungen).

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
266.429		745'298	Übrige Vermögenserträge	Auf diesem Konto werden Negativzinsen auf kurzfristigen Darlehen verbucht. Sie stehen in Abhängigkeit von der Politik der SNB.
266.496		203'076	Intern verrechnete Zinsen	Aufgrund von Zukäufen im Finanzvermögen (z.B. Rechenstrasse) entstanden höhere Zinserträge
268			Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	
268.331		-732'868	Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, ordentliche	Im Wesentlichen wurde bei Sachgütern im Bereich der Schule weniger investiert als im Budget geplant.
268.498	-508'932		Intern verrechnete Abschreibungen	Im Wesentlichen wurde bei Sachgütern im Bereich der Schule weniger investiert als im Budget geplant.
269			Verlustscheinbewirtschaftung	
269.301		-65'964	Löhne	Die Lohnsumme steht in Abhängigkeit von Alter und Qualifikation der bestehenden und neuen Mitarbeitenden. Daraus ergeben sich Differenzen.
269.351	553'634		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kantonaler Ebene	Durch die höhere Summe an Erträgen aus der Verlustscheinbewirtschaftung entstehen auch höhere Entschädigungen an kantonale Behörden.
269.352	107'467		Entschädigungen an Gemeinwesen auf kommunaler Ebene	Durch die höhere Summe an Erträgen aus der Verlustscheinbewirtschaftung entstehen auch höhere Entschädigungen an kommunale Behörden.
269.392	463'835		Intern verrechneter Aufwand	Durch die höhere Summe an Erträgen aus der Verlustscheinbewirtschaftung entstehen auch höhere Kosten.
269.436		99'529	Rückerstattungen	Durch die höhere Summe an Erträgen aus der Verlustscheinbewirtschaftung entstehen auch höhere Rückerstattungen von Betriebskosten.
269.439		1'110'710	Übrige Entgelte	Die Erträge aus abgeschriebenen Forderungen waren höher als budgetiert.
269.492	-251'393		Intern verrechneter Ertrag	Es war geplant, die zusätzlichen Kosten (die sich in den zusätzlichen Erträgen proportional widerspiegeln) den Dienststellen weiter zu verrechnen, welche den Ertrag erhalten. Von dieser Weiterverrechnung wurde bisher abgesehen.
27			Personaldienste	
270			Verwaltung der Dienststelle	
270.301		-105'794	Löhne	Die für 2018 budgetierten zusätzlichen Stellen wurden später als geplant besetzt (Mai und September).
270.436		37'461	Rückerstattungen	Es erfolgte ein Eingang von Unfall-Taggeldern (CHF 22'000). Die Kinder- und Ausbildungszulagen wurden zu tief budgetiert (CHF 15'000).
271			Lehrlinge und Praktikumsstellen	
271.301		-107'494	Löhne	Einzelne Praktikumsstellen (Berufspraktika nach Lehrende sowie Ausbildungspraktika) konnten nicht oder zumindest nicht über die geplante Laufzeit besetzt werden.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
272			Ausbildung und Information	
272.309		-44'059	Übriger Personalaufwand	Der Kadertag wurde aufgrund der Themenwahl mit internen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Dadurch reduzierten sich die budgetierten Beträge. Zusätzlich wurden geplante Schulungen im Kaderbereich sowie im Absenzenmanagement nicht wie geplant durchgeführt, sondern auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
273			Nicht aufteilbarer Personalaufwand und -ertrag	
273.301		-203'641	Löhne	Die Personaldienste verfügen über einen zentralen Kredit für die Beschäftigung von Mitarbeitenden, die aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt sind. Die Anzahl und die Dauer dieser Anstellungsverhältnisse lassen sich nur in etwa planen. Die Laufzeiten einzelner Anstellungen konnten durch Wiedereingliederungsmassnahmen verkürzt werden. Einzelne Reservestellen mussten nicht belegt werden.
273.307		-2'688'011	Besondere Rentenleistungen	Die Versicherungskasse wurde per 1. Januar 2014 aus der Stadtverwaltung ausgegliedert und in die neue selbständige Pensionskasse Stadt St.Gallen überführt. Aktive Versicherte, welche am 31. Dezember 2013 in der Versicherungskasse der Stadt versichert waren, das 63. Altersjahr noch nicht vollendet hatten und mindestens acht Dienstjahre beim jetzigen Arbeitgeber aufwiesen, sowie das 50. Altersjahr vollendet hatten, erhielten beim Übertritt vom Leistungs- zum Beitragsprimat, d.h. per 1. Januar 2014, nach Massgabe der Bestimmungen gemäss Anhang II Ziff. 3 des PKR einen Anspruch auf eine Zusatzgutschrift im Alter 63. Die Beträge anspruchsberechtigter Personen werden mit dem Erreichen des 63. Altersjahrs an die Pensionskasse einbezahlt. Dies unabhängig davon, ob sie bereits pensioniert werden oder nicht. Durch die Anpassungen bei der Pensionskasse per 1. Januar 2018 sind 2017 zahlreiche Mitarbeitende, welche das 63. Altersjahr noch nicht erreicht haben, vorzeitig in den Ruhestand getreten. Dadurch reduzierten sich 2018 die ausbezahlten Beträge (TCHF - 2'454). Der Bestand der Rentnerinnen bzw. Rentner, auf welchem noch Teuerungszulagen ausgerichtet werden, ist gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen (TCHF - 233) (23.01.2018).
273.436	-405'883		Rückerstattungen	Die Taggelder der Unfallversicherung werden jeweils zentral in den Personaldiensten budgetiert, effektiv dann aber den Dienststellen gutgeschrieben (TCHF - 500). Zusätzlich sind mehr Taggelder für im Sozialkredit beschäftigte Mitarbeitende rückerstattet worden (TCHF 94).

Differenzbegründungen: Direktion Inneres und Finanzen

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
28			Informatikdienste	
280			Verwaltung der Dienststelle	
280.301		-170'621	Löhne	Es gab längere Vakanzen und ein etwas tieferes Lohnniveau bedingt durch jüngere Angestellte bei Neuanstellungen.
280.309		-77'305	Übriger Personalaufwand	Es fanden weniger Weiterbildungen statt oder sie wurden, familiär bedingt, aufgeschoben.
280.318		-79'486	Dienstleistungen und Honorare	Security Audits konnten günstiger durchgeführt werden.
280.434		46'950	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es wurden mehr Dienstleistungen erbracht.
280.436	-42'244		Rückerstattungen	Die Preise konnten per 2018 erneut gesenkt werden, wodurch weniger Einnahmen generiert wurden.
280.492	-451'648		Intern verrechneter Ertrag	Die Preise konnten per 2018 erneut gesenkt werden, wodurch weniger Einnahmen generiert wurden.
281			Informatik und Geräte der Büroautomation	
281.311		-52'668	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Hardware konnte dank quartalsweiser Preisverhandlungen günstiger beschafft werden.
281.315		-126'679	Übriger Unterhalt	Es mussten keine Ausfälle verzeichnet werden und Wartungsverträge wurden erfolgreich neu verhandelt.
281.318		-552'934	Dienstleistungen und Honorare	Es fielen weniger Anpassungen an Fachapplikationen an, es war kein Ersatz notwendig.
281.436	-30'413		Rückerstattungen	Die Preise konnten per 2018 erneut gesenkt werden, wodurch weniger Einnahmen generiert wurden.
282			Druck- und Kopiergeräte	
282.436	-38'903		Rückerstattungen	Die erneute Submission ergab nochmals günstigere Preise und die Anzahl Geräte wurde erneut reduziert.
282.492	-128'177		Intern verrechneter Ertrag	Günstigere Seitenpreise wurden 1:1 weitergeben
283			Netzwerke	
283.316		-318'400	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Anzahl Netzwerkkomponenten wurde nochmals massiv reduziert. Zudem ist die neue Technologie günstiger.
283.436	-15'126		Rückerstattungen	Günstigere Preise wurden 1:1 weitergegeben
284			Digitale Telefonie	
284.316		-115'715	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die neue Infrastruktur ist deutlich günstiger als es die alte war.
284.318		-49'806	Dienstleistungen und Honorare	Die neue Infrastruktur ist deutlich günstiger als es die alte war.
284.436	-26'929		Rückerstattungen	Günstigere Preise wurden 1:1 weitergegeben

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
3			Direktion Bildung und Freizeit	
30			Stab Bildung und Freizeit	
300			Sekretariat und Dienste	
300.318		-54'919	Dienstleistungen und Honorare	Der Minderaufwand beruht einerseits auf dem Kinderfest (rund CHF 39'000) wegen speditiver Aufbauarbeiten aufgrund des schönen Wetters und weniger notwendigen Stoffeinkäufen, andererseits wurde für Beratungen und Referenten (rund CHF 16'000) weniger ausgegeben als ursprünglich geplant.
31			Schule und Musik	
310			Sekretariat und Dienste	
310.390		-144'191	Intern verrechneter Aufwand	Für den Unterhalt der Schulliegenschaften fielen tiefere Kosten an; intern vom Hochbauamt verrechneter Aufwand für Gebäudeunterhalt (vgl. Bereich 624).
310.392		-506'259	Intern verrechneter Aufwand	Die Differenzen der Konten 310.392 und 391.392 sind gesamthaft zu betrachten, da die Budgetwerte noch vor der Reorganisation der Direktion berechnet wurden. Die Summe der Differenzen beider Konten (Einsparungen von rund CHF 334'000) sind auf Preissenkungen der Informatikdienste und weniger bezogene Leistungen zurückzuführen.
310.436	-10'400		Rückerstattungen	Es wurden weniger Kinder- und Ausbildungszulagen ausgerichtet. Dies führte zu tieferen Rückvergütungen der Ausgleichskasse.
311			Primarschulen und Kindergärten	
311.301	37'189		Löhne	Für unfall- und krankheitsbedingte Absenzen von Schulhaussekretärinnen mussten Stellvertretungen (CHF 22'000) eingesetzt werden. Der weitere Mehraufwand (rund CHF 15'200) beruht auf Treueprämien sowie höheren Wohnsitz- und Familienzulagen (22.01.2019).
311.302		-353'101	Löhne der Lehrkräfte	Der Budgetbetrag wurde im Bereich der Löhne der Lehrpersonen um rund CHF 301'000 unterschritten. Im Januar 2018 wurde aufgrund des Rückgangs beim Zuzug fremdsprachiger Kinder eine Integrationsklasse geschlossen, im August 2018 aus gleichem Grund eine zweite Klasse. Die weitere Differenz (rund CHF 52'000) geht auf nicht ausgeschöpfte Mittel für Leistungsprämien zurück.
311.317		-153'649	Spesenentschädigungen	Die Differenz entstand vor allem (rund CHF 145'000) beim Transport der Schülerinnen und Schüler. Der rückläufige Trend hielt auch im Jahre 2018 an. Die restliche Differenz (rund CHF 8'600) geht auf Bahn- und Busbillette zurück, die leicht unter dem budgetierten Wert blieben.
311.318		-45'980	Dienstleistungen und Honorare	Der Aufwand für Zivildienstleistende wurde erstmals ins Budget 2018 aufgenommen, wurde jedoch um

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
				<p>rund CHF 19'000 unterschritten. Zudem konnte die Entwicklung von Massnahmen aus der Mitarbeitendenbefragung früher als geplant abgeschlossen werden. Deshalb wurden weniger Mittel (rund CHF 27'000) benötigt.</p>
311.435	-4'000		Verkäufe	Die Verkäufe von nicht mehr benötigtem Mobiliar werden seit der Reorganisation bei der Dienststelle Infrastruktur verbucht. Daher fielen im Jahre 2018 in diesem Konto keine Einnahmen an.
311.436	-115'661		Rückerstattungen	Der Budgetbetrag wurde wegen weniger EO-Beiträgen und tieferer Rückerstattungen für Kinder- und Ausbildungszulagen nicht erreicht.
311.452	-38'862		Rückerstattungen von Gemeinden	Die effektive Anzahl auswärtiger Primarschülerinnen und -schüler war tiefer als prognostiziert und führte zu Mindereinnahmen bei den Schulgeldern.
312			Oberstufe	
312.302		-1'069'969	Löhne der Lehrkräfte	Die Budgetbeträge wurden im Bereich der Löhne der Lehrpersonen (rund CHF 1'043'000) und bei den Leistungsprämien (rund CHF 27'000) unterschritten. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind die Schülerzahlen auf der Oberstufe rückläufig. In den nächsten zwei Jahren wird die Trendwende erfolgen. Künftig ist wieder mit steigenden Schülerzahlen auf der Oberstufe zu rechnen. Im Vergleich zu 2017 wurde der Budgetbetrag zwar reduziert, der effektive Aufwand ging aber stärker zurück. Es mussten weniger Regelklassen gebildet werden als berechnet. Weiter wurde eine Kleinklasse aufgehoben und aufgrund des rückläufigen Zuzugs fremdsprachiger Jugendlicher auch eine Integrationsklasse. Zudem kamen weniger Wahlpflichtfächer als geplant zustande.
312.309		-89'158	Übriger Personalaufwand	Die schulhausinternen Fortbildungen konnten teilweise mit eigenem Personal kostengünstig durchgeführt werden (Minderaufwand CHF 65'000). Individuelle Weiterbildungen wurden wegen des Kinderfestes zurückgestellt (rund CHF 24'000).
312.310		-82'528	Büromaterial und Drucksachen	Ein Teil des Minderaufwandes geht auf tiefere Schülerzahlen zurück. Zudem konnten durch Beschaffungsoptimierungen beim Schulmaterial Einsparungen erzielt werden.
312.317		-52'322	Spesenentschädigungen	Wegen des Kinderfestes wurden weniger Lager als in anderen Jahren durchgeführt.
312.318		-32'581	Dienstleistungen und Honorare	Der Aufwand für Zivildienstleistende wurde erstmals ins Budget 2018 aufgenommen. Der Kredit wurde jedoch um rund CHF 19'000 unterschritten. Zudem konnte die Entwicklung von Massnahmen aus der Mitarbeitendenbefragung früher als geplant abgeschlossen werden. Deshalb wurden weniger Mittel (rund CHF 13'500) benötigt.
312.436		48'957	Rückerstattungen	Der Mehretrag beruht auf höheren Unfalltaggeldern.
312.452	-45'524		Rückerstattungen von Gemeinden	Die Führung einer Realklasse (Pilot) durch die flade führte dazu, dass vermehrt auswärtige Jugendliche die flade anstelle der städtischen Schulen besuchten. Im Ergebnis resultieren für die Stadt Mindereinnahmen bei den Schulgeldern.

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
314			Musikschule	
314.301		-31'315	Löhne	Bei der Neubesetzung einer Stelle infolge Pensionierung wurde die Stelle mit einem geringeren Pensum besetzt (Nichtausschöpfung um 20 Stellenprozente). Zudem erfolgte die Anstellung mit jüngerem Personal resp. tieferer Besoldung.
314.302	49'697		Löhne der Lehrkräfte	Die Budgetwerte sämtlicher Lohnkonten werden jeweils durch die Personaldienste berechnet und zentral ins Budget eingesetzt. Bei der automatisierten Berechnung für das Budget 2018 ist ein Fehler unterlaufen: teilweise wurden die 13. Monatslöhne nicht erfasst (22.01.2019).
314.436		78'176	Rückerstattungen	Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus der flade, die den Instrumentalunterricht der Musikschule besuchen, hat zugenommen und führte zu einer höheren Rückvergütung (CHF 39'000). Die restlichen Mehreinnahmen (rund CHF 39'000) sind zurückzuführen auf vermehrte Kranken- und Unfalltaggelder.
318			Familienergänzende Betreuungen	
318.301	99'670		Löhne	Die Mehrauslagen sind begründet durch die Stellenerweiterung um 60 Prozent bei der Personaladministration der Tagesbetreuung aufgrund des FSA++-Ausbaus (CHF 40'000, 08.05.2018). Der restliche Zusatzaufwand entstand durch längerfristige, krankheitsbedingte Abwesenheiten von Personal in der Tagesbetreuung (CHF 59'700, 22.01.2019).
318.313		-43'572	Verbrauchsmaterialien	Nicht alle Tagesbetreuungsstandorte schöpften die zugeteilten Budgetbeträge aus. Insgesamt blieb der Aufwand 5 Prozent unter dem Budget.
318.436		64'758	Rückerstattungen	Es sind höhere Kranken-, Unfall- und Mutterschafts-Taggelder eingegangen als geplant.
318.460	-20'000		Beiträge des Bundes	Im Wissen darum, dass für die Standorte Hebel und Kreuzbühl Gesuche für Bundessubventionen eingereicht werden, wurden Beiträge budgetiert. Der Bund lehnte die Gesuche in der Folge aber ab, weil die Kriterien (Mass der Angebotsausweitung) nicht erfüllt waren.
319			Schulgelder und Zusatzangebote	
319.302	54'502		Löhne der Lehrkräfte	Aufgrund einer zunehmenden Nachfrage wurden deutlich mehr Kurse des Programms "Deutsch für Mütter" durchgeführt als budgetiert (22.01.2019). Den Mehrausgaben stehen Mehreinnahmen bei den Kursrückerstattungen in der Höhe von rund CHF 40'000 gegenüber.
319.361		-531'548	Beiträge an Institutionen auf kantonomaler Ebene	Der Beitrag an die flade reduzierte sich aufgrund des höheren Steuerrepartitionsanteils (rund CHF 350'000). Zudem besuchten weniger städtische Jugendliche als angenommen die flade (rund CHF 182'000).
319.436		43'776	Rückerstattungen	Die Mehreinnahmen entstanden durch höhere Kursrückvergütungen (vgl. Konto 319.302) beim Angebot "Deutsch für Mütter".

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
33			Schulgesundheit	
330			Sekretariat und Dienste	
330.301		-158'275	Löhne	Unbesetzte Stellen bei der Kinder- und Jugendzahnklinik sind die Ursache für diesen Minderaufwand. Insbesondere konnte während fünf Monaten eine 100%-Zahnarztstelle nicht besetzt werden sowie während des ganzen Jahres eine 80%-Stelle im Bereich Dentalassistenten.
330.302		-105'103	Löhne der Lehrkräfte	Stellenneubesetzungen mit jüngerem Personal infolge Pensionierungen führten beim Logopädischen und Psychomotorischen Dienst zu einem Minderaufwand.
330.311		-34'529	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Aufgrund der Einführung einer neuen Fachapplikation bei der Kinder- und Jugendzahnklinik mussten Prioritäten gesetzt werden. Mehrere ursprünglich geplante Anschaffungen wurden zurückgestellt.
330.318		-43'445	Dienstleistungen und Honorare	Der Kanton bezahlt ab Januar 2018 neu die Kosten für die Therapie von hörbehinderten Kindern (Audiopädagogik), was zu Minderausgaben von rund CHF 20'000 führte. Bei der Kinder- und Jugendzahnklinik erfolgten weniger Aufträge an externe Labors wegen geringerer Anzahl durchgeführter Behandlungen (CHF 9'000) und generell wurden weniger Aufträge an Dritte vergeben (rund CHF 14'500).
330.394		-217'690	Intern verrechneter Aufwand	Die Abweichung geht auf zwei Gründe zurück. Erstens machte die Einführung einer neuen Fachapplikation während mehrerer Wochen eine Prioritätensetzung notwendig und führte zu Einschränkungen im Betrieb. Zweitens konnten nicht alle Stellen besetzt werden (vgl. Konto 330.301). Dementsprechend wurden in den Bereichen Behandlung und Prophylaxe weniger verrechnungsfähige Leistungen erbracht. Über den gesamten Betrieb der Kinder- und Jugendzahnklinik betrachtet halten sich die Mehr- und Minderaufwände insgesamt etwa die Waage.
330.434	-64'526		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Mindereinnahmen wurden verursacht durch die Prioritätensetzung bei der Einführung einer neuen Fachapplikation und durch unbesetzte Stellen, vgl. Konto 330.301.
330.494	-217'690		Intern verrechneter Ertrag	Die Abweichung geht auf zwei Gründe zurück. Erstens machte die Einführung einer neuen Fachapplikation während mehrerer Wochen eine Prioritätensetzung notwendig und führte zu Einschränkungen im Betrieb. Zweitens konnten nicht alle Stellen besetzt werden (vgl. Konto 330.301). Dementsprechend wurden in den Bereichen Behandlung und Prophylaxe weniger verrechnungsfähige Leistungen erbracht. Über den gesamten Betrieb der Kinder- und Jugendzahnklinik betrachtet halten sich die Mehr- und Minderaufwände insgesamt etwa die Waage.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
34			Kinder Jugend Familie	
340			Sekretariat und Dienste	
340.301		-99'697	Löhne	Vorübergehende Vakanzen bei Stellenwechseln führten zu Minderausgaben. Zudem hatten Neuanstellungen von jüngerem Personal bei Personalfluktuationen Lohneinsparungen zur Folge.
340.434		31'885	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Im Jugendkulturraum flon wurden höhere Einnahmen von rund CHF 20'000 erzielt. Die restlichen Mehreinnahmen resultieren aus der Rekordteilnahme von Kindern am Sommerplausch (rund CHF 12'000).
340.436		54'564	Rückerstattungen	Es sind mehr Mutterschafts- und Unfalltaggelder eingegangen als geplant.
341			Stadtbibliothek	
341.301	38'657		Löhne	Es war geplant, im Zusammenhang mit Veranstaltungen Aufträge durch externe Firmen oder freischaffendes Personal ausführen zu lassen. Die betreffenden Arbeiten konnten jedoch zu einem grossen Teil mit eigenem Personal erledigt werden. Dem Mehraufwand bei den Löhnen stehen deshalb entsprechende Minderaufwände in der Höhe von rund CHF 60'000 bei den Aufträgen an Dritte, Konto 341.318, gegenüber (22.01.2019).
341.318		-60'969	Dienstleistungen und Honorare	Vgl. Konto 341.301. Zudem stellte der Kanton im Jahre 2018 der Stadt keine anteiligen Rechnungen mehr für Beratungen durch Externe im Zusammenhang mit dem Projekt "Neue Bibliothek".
341.319	18'392		Übriger Sachaufwand	Einzelne Auslagen für die Bibliotheken Hauptpost und Katharinen wurden finanziert aus Rückstellungen des ehemaligen Vereins Freihandbibliothek mit entsprechenden Gutschriften im Konto 341.439.
35			Sport	
350			Sekretariat und Dienste	
350.301	29'933		Löhne	Seit 1. Januar 2018 werden die Lohnkosten für das Eissport- und Frühlingssport-Instruktionspersonal neu über das Konto 350.301 (Verwaltung) abgerechnet. Dem Nachtragskredit steht ein Minderaufwand in der Höhe von rund CHF 22'000 im Konto 350.302 (Löhne Lehrpersonen) gegenüber. Der restliche Mehraufwand (rund CHF 8'000) ist begründet durch eine Zunahme bei den Schul-Eissport- und bei den Frühlingssportkursen und dem damit einhergehenden, erhöhten Instruktoren- und Leitungsaufwand (22.01.2019).

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
359			Ausgehende laufende Beiträge	
3590			Turnen und Sport	
3590.36502	30'000		Behindertensport St.Gallen	Der Verein Valida erhielt einen Unterstützungsbeitrag für die Kandidatur der National Summer Games 2022 in St.Gallen (29.05.2018).
3590.36514	147'134		Unterstützung verschiedener Sportanlässe	Die Mehrausgaben erfolgten aufgrund der städtischen Unterstützung der Kandidatur für das eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2025 (rund CH 32'800, 09.01.2018), für die Unihockey Damen U19-WM (CHF 95'000, 20.03.2018), für den Firmenlauf St.Gallen (CH 11'000, 29.05.2018) und der Studenten Cross WM (CHF 8'500).
3590.36516	20'000		Unterstützung Verleih Winter-sportausrüstung	Beim Verleih von Wintersportausrüstungen wurde ein Systemwechsel beschlossen und auf die Saison 2017/18 eingeführt. Das neue Angebot mit einer vorerst auf drei Jahre befristeten Leistungsvereinbarung wurde in grösserem Ausmass genutzt als bisher (13.03.2018).
3590.36590	7'000		Verschiedene einmalige Beiträge	Der Start des Nationalen Leistungszentrums Leichtathletik im Athletik Zentrum wird in den Jahren 2018 bis 2020 mit jährlich CHF 7'000 unterstützt (13.11.2018).
39			Infrastruktur Bildung und Freizeit	
390			Sekretariat und Dienste	
390.301	52'157		Löhne	In den Abteilungen Bauten und Beschaffung sowie ICT-Koordination hat die Zahl der Projekte in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Deshalb hat der Stadtrat beim Stadtparlament für das Jahr 2019 zwei zusätzliche Stellen beantragt. Für das Jahr 2018 wurden befristete personelle Ressourcen bewilligt (21.08.2018). Weil kurzfristig keine Anstellung möglich war, wurde der Mehraufwand durch Überzeit geleistet, welche Ende Jahr 2018 ausbezahlt wurde.
390.436		49'665	Rückerstattungen	Der Mehrertrag ist im Wesentlichen (CHF 31'300) auf Einarbeitungszuschüsse der Arbeitslosenkasse zurückzuführen. Der Restbetrag (rund CHF 18'400) setzt sich aus unerwartet hohen Mutterschafts- und Unfall-Taggeldern zusammen.
391			Anlagenbetrieb	
391.306	8'748		Dienstkleider und Verpflegungs-zulagen	Es wurden mehr Personen mit neuen Dienstkleidern ausgestattet als geplant (22.01.2019).
391.312		-57'551	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Bis ins Jahr 2016 (rund CHF 808'000) stiegen die Ausgaben für Strom und Wasser kontinuierlich an. Für das Budget 2018 wurde auf diese Entwicklung abgestellt. In den Jahren 2017 und 2018 bewegte sich der Aufwand wider Erwarten auf tieferem Niveau (rund CHF 765'000).
391.318		-170'093	Dienstleistungen und Honorare	Es wurden weniger WLAN-Sender betrieben als angenommen (CHF 120'000) und die Telefoniekosten reduzierten sich, teilweise auch wegen neuer Verträge mit der Swisscom (CHF 23'000). Die weitere Differenz (rund CHF 27'000) geht auf verschiedene Faktoren

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
				zurück (insbesondere Minderaufwendungen bei den IT-Dienstleistungen und bei den Kehrriktabfuhrgebühren).
391.392	171'975		Intern verrechneter Aufwand	Vgl. Begründung Konto 310.392.
391.434	-47'315		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Durch die Neuorganisation bei den Wintersportausrüstungen (vgl. Konto 3590.36516) entfallen die Einnahmen aus dem Skiverleih.
391.436	-36'162		Rückerstattungen	Der Abschluss einer Wiedereingliederungsmassnahme führte zu weniger Unfall-Taggeldern.
392			Anlagenbetrieb Sport	
392.301		-47'823	Löhne	Vakante Stellen infolge von Abgängen konnten nicht in jedem Fall unterbruchlos wieder besetzt werden.
392.311	53'214		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Die Differenz geht auf ungeplante Ersatzanschaffungen zurück. Im Athletik Zentrum musste die Zeitmessinfrastruktur (inkl. Zielfilmkameras) ersetzt werden (CHF 34'900, 29.11.2018). Die weitere Differenz (rund CHF 18'300) entfällt auf mehrere Positionen, insbesondere auf ein Trampolin (Sporthalle Kreuzbleiche) und zwei Fussballtore (Sportanlage Ost).
392.390		-250'588	Intern verrechneter Aufwand	Die internen Verrechnungen des Hochbauamtes fielen geringer aus, unter anderem bei der Sanierung der Kreuzbleiche (Garderoben, Duschen, Sitzbänke; CHF 99'000) und bei der Notlichtzentrale im Athletik Zentrum (CHF 82'000). Die weitere Differenz (rund CHF 69'600) verteilt sich auf allgemeine Reparaturen bei den übrigen Sportanlagen mit je geringen Beträgen.
392.410	-3'064		Konzessionen	Zwei der wenigen bestehenden Verträge für Werbeflächen wurden von den externen Vertragspartnern gekündigt.
392.435	-16'447		Verkäufe	Die Einnahmen bei den Verkäufen aus Warenautomaten sind generell rückläufig.
392.436	-80'089		Rückerstattungen	Das Kaufmännische Berufsbildungszentrum (KBZ) beteiligt sich an den Betriebskosten der Sportanlage Kreuzbleiche. Die tieferen Unterhaltskosten (vgl. Konto 392.390) bewirken eine geringere Rückerstattung.
392.451	-48'078		Rückerstattungen des Kantons	Der Minderertrag entstand durch eine geringere Rückvergütung des Kantons an die Betriebskosten des Athletik Zentrums (vgl. Konto 392.390).
393			Anlagenbetrieb Bad	
393.301	89'087		Löhne	Im Hallenbad Blumenwies fielen Mitarbeitende über längere Zeit aus. Entsprechend mussten Überstunden ausbezahlt und Stellvertretungen angestellt werden (CHF 52'500, 22.01.2019). Die Sommersaison 2018 mit langen Schönwetterperioden führte bei den Freibädern zu Mehrausgaben bei den Löhnen (CHF 36'600, 22.01.2019). Im Gegenzug wurden über alle Freibäder betrachtet höhere Badegebühren eingenommen (rund CHF 79'000).
393.311		-71'581	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Zwei kostenintensive Ersatzbeschaffungen im Hallenbad Blumenwies (grosse Reinigungsmaschine) und im Freibad Lerchenfeld (Aussenmobiliar) wurden nach

Differenzbegründungen: Direktion Bildung und Freizeit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
393.427	-19'148		Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	nochmaliger Beurteilung der bestehenden Geräte bzw. des vorhandenen Mobiliars zurückgestellt. Die Einnahmen reduzierten sich infolge der Kündigung eines Mietvertrags im Hallenbad Blumenwies (Massageraum) durch die Mieterin. Der Raum wird künftig für den Betrieb genutzt.
393.434		57'191	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Aufgrund des sehr sonnigen und warmen Sommers wurden in den Freibädern mehr Badegebühren eingenommen (rund CHF 79'000). Andererseits gab es bei den Hallenbädern Mindereinnahmen (CHF 21'800).
393.435	-40'341		Verkäufe	Die Verkäufe aus Waren- und Getränkeautomaten im Hallenbad Blumenwies waren wegen des sehr sonnigen und warmen Sommers rückläufig.
394			Anlagenbetrieb Eis	
394.313	33'277		Verbrauchsmaterialien	Einige Waren, welche noch im Jahr 2017 geliefert wurden, wurden erst anfangs des neuen Jahres zu Lasten der Rechnung 2018 verbucht. Zudem führte die sehr gute Sommersaison im Freibad zu einem zusätzlichen Warenaufwand beim Sommerkioskbetrieb. Im Vergleich zum Jahre 2017 wurden mehr Esswaren und Getränke eingekauft. Daraus resultierte auch ein wesentlich höherer Ertrag als im Jahre 2017 (22.01.2019).
394.315	16'135		Übriger Unterhalt	Eine ursprünglich im Jahre 2017 vorgesehene Revision der Kälteanlage konnte erst im Jahr 2018 ausgeführt werden (entsprechende Minderausgaben im Jahre 2017, 22.01.2019).
394.427	-2'400		Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Die Einnahmen reduzieren sich infolge der Kündigung eines Mietvertrags in der Eissporthalle (Massageraum) durch die Mieterin. Der frei werdende Raum ist für den zukünftigen Mittagstisch Oberstufe reserviert.
394.436	-7'433		Rückerstattungen	Die Betriebskostenabrechnung mit dem Curling Center St. Gallen fiel aufgrund von Optimierungsmassnahmen an der Kälteanlage tiefer aus als budgetiert.
394.439	-3'691		Übrige Entgelte	In diesem Konto werden nur noch ausserordentliche Erträge verbucht.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4			Direktion Soziales und Sicherheit	
40			Stab Soziales und Sicherheit	
401			Sekretariat und Dienste	
401.318	15'979		Dienstleistungen und Honorare	Einmaliger Beitrag in Höhe von CHF 30'000 an das Didaktische Zentrum für Bienenwerte (16.01.2018), dafür Minderaufwand bei diversen Leistungen Dritter (CHF 15'000).
401.436	-5'400		Rückerstattungen	Wegfall von Kinderzulagen durch eine Personalmutation.
401.444		37'900	Kantonsbeiträge	Kleiner Mehrertrag (0.28 %) beim Beitrag des Kantons an die Abgeltung der soziodemografischen Lasten.
409			Ausgehende laufende Beiträge	
4090			Gesundheit	
4090.36106		-494'209	Stationäre Langzeitpflege	Prognostiziert war ein Wachstum um 5 % gegenüber dem Budget 2017, tatsächlich eingetreten ist ein Mehraufwand von rund CHF 400'000 gegenüber der Rechnung 2017, was einem Plus von 3 % entspricht. Die Entwicklung ist wegen der Distanz zum Geschehen in den Heimen schwierig zu schätzen. Das betrifft sowohl die Anzahl Fälle als auch das Volumen der in Anspruch genommenen Pflege (individueller Pflegebedarf). Das Wachstum hat sich stark verlangsamt (2016: +12 %, 2017: +1.1 %, 2018: +3 %).
4090.36503	12'545		Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste St. Gallen	Grundlage für die Finanzierung des Defizits der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste St.Gallen (KJPD) ist eine Vereinbarung (18.05.1993) zwischen dem Gesundheitsdepartement des Kt. St.Gallen (GD) und den Regionsgemeinden (Gemeinden der Kreise St.Gallen, Rorschach und Gossau sowie Gemeinden Thal und Degersheim). Gestützt darauf übernehmen die Gemeinden insgesamt knapp 7 % des Defizits. Der Anteil der einzelnen Gemeinden berechnet sich hälftig nach der Bevölkerungszahl und hälftig nach der effektiven Anzahl Patient/innen. Mittlerweile leistet das Gesundheitsdepartement einen wesentlich höheren Anteil an das Defizit und die Gemeinden gesamthaft 3.5 %. Der Gemeindeanteil berechnet sich heute gemäss Vorgaben GD nicht mehr anhand der Anzahl Patient/innen, sondern nach Taxpunkten Tarmed bzw. IV. Im Jahr 2017 (Grundlage Rg. 2018) betrug der Defizitanteil der Gemeinden total CHF 185'630, die Stadt bezahlte gemäss Berechnungsschlüssel CHF 92'545.40 (22.01.2019). Gegenüber 2015 und 2016 ist die Anzahl Taxpunkte im Allgemeinen sowie auch für die Stadt St.Gallen wesentlich angestiegen. Diesen Anstieg begründet der KJPD einerseits mit der deutlich höheren Anzahl Patient/innen, aber auch mit der zunehmenden Komplexität der Fälle.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4090.36505		-59'308	Ostschweizerischer Verein für das Kind, Mütterberatung	Die Subventionssumme der Mütter- u. Väterberatung setzt sich aus verschiedenen Teilbeträgen zusammen: Das Grundangebot (Defizitanteil) budgetiert rund CHF 410'000 (Grundlage für die Finanzierung ist eine Vereinbarung zwischen den St.Galler Gemeinden; Verteilungsschlüssel: Anzahl betreuter Kinder, Taxpunkte und Bevölkerungszahl), Mietanteil Stadt CHF 9'000, Zuweisung von Familien durch SDS/KESB (Kostendach CHF 18'000), Einsatz von Dolmetscher/innen CHF 3'400, Zusatzleistung für die Stadt St.Gallen (CHF 128'000) und Beitrag für das Programm PAT - Parents as Teachers (CHF 172'000). 2018 betrugen die Kosten für die Begleitung von Familien im Auftrag der SDS/KESB nur rund CHF 400, der Defizitanteil der Stadt betrug rund CHF 375'000. Gegenüber dem Vorjahr wurden 2017 (Grundlage für Rechnung 2018) zwar mehr Kinder bzw. Familien aus der Stadt St.Gallen begleitet, die Anzahl Taxpunkte fiel aber wesentlich tiefer aus. Auch betrug das Gesamtdefizit der Mütter- und Väterberatung 2017 rund CHF 34'000 weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig wurde im Jahr 2018 eine Rechnungskorrektur aus dem Jahr 2017 verbucht, welche für die Begleitung einer Familie seitens des OVK Ende 2017 irrtümlicherweise falsch in Rechnung gestellt wurde.
4090.36590		-82'364	Hilfe und Pflege zu Hause, Beiträge an verschiedene Organisationen	Gegenüber dem Budget 2017 war eine leichte Steigerung um CHF 25'000 erwartet worden. Eingetroffen ist jedoch ein deutlicher Rückgang der hauswirtschaftlichen Leistungsstunden um 14 % bei den Spitex-Organisationen, während die Leistungsmenge bei der Pro Senectute etwa gleich blieb und beim Haushilfe- und Entlastungsdienst um 8 % abnahm. Daraus ergaben sich Minderausgaben von ca. CHF 172'000. Hingegen haben die Ausbildungsbeiträge an Spitex-Organisationen um CHF 90'000 zugenommen.
4090.36591	282'990		Ambulante Pflege gemäss Pflegefinanzierung	Der Finanzbedarf für 2018 war schwierig zu schätzen, weil im Bereich der Leistungserbringer mit städtischem Leistungsauftrag ein Wechsel der Bezugsbasis von den verrechneten zu den geleisteten Stunden stattfand und zum Budgetierungszeitpunkt noch keine Klarheit über die neusten Kostenrechnungsdaten und die geplanten Mengen herrschte. Während die geleisteten Stunden etwa gleich blieben wie im Vorjahr, stieg der Restfinanzierungsbedarf aufgrund der höheren Kosten in den Betrieben deutlich an (+CHF 300'000 gegenüber Rechnung 2017). Die Restfinanzierung für die nicht beauftragten Leistungserbringer nahmen um insgesamt CHF 17'000 zu gegenüber 2017.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4091			Soziale Wohlfahrt	
4091.36542		-57'300	Kinderschutz-Zentrum St.Gallen	Aufgrund der ersten Teilrevision des Sozialhilfegesetzes finanziert der Kanton St.Gallen den gesamten Beitrag an die Beratungsstelle InVia und hat mit dem Kinderschutz-Zentrum eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Dies bedeutet, dass die Gemeinden keinen Beitrag an die Beratungsstelle leisten müssen.
4091.36562	10'000		Offene Kirche St.Gallen	Die Erfassung des jährlich wiederkehrenden Subventionsbeitrages in Höhe von CHF 10'000 (04.09.2007) an den Verein WirkRaumKirche (früher Offene Kirche St.Gallen) ging während der Budgetphase vergessen (26.04.2018).
4091.36590	25'000		Verschiedene einmalige Beiträge	Der Stadtrat hat der Organisation Geburtshaus St.Gallen GmbH einen einmaligen Beitrag von CHF 25'000 für die Aufbauphase des Geburtshauses in der Stadt St.Gallen zugesprochen (04.12.2018).
4091.36599		-1'031'391	Beiträge an Kinderkrippen	Das Stadtparlament hat der Vorlage des Stadtrats an das Stadtparlament "Betreuung von Kindern im Vorschulalter - Zukünftiges Subventionierungsmodell" und somit der Anpassung des Subventionierungsmodells für die Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten zugestimmt (StParl 14.11.2017). Aufgrund dessen konnte ab Januar 2018 die Kontingentierung der Zahl der subventionierten Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten aufgehoben und dem effektiven Bedarf angepasst werden. Diese Veränderung des Subventionierungssystems hat Auswirkungen auf die Subventionssumme der Stadt St.Gallen. Konnte der Finanzbedarf zuvor aufgrund der Platzkontingentierung ziemlich genau budgetiert werden, ist dies heute schwieriger, weil die effektive Anzahl zu subventionierender Kita-Plätze ungewiss ist. Für das Budget 2018 wurde angenommen, dass von den im Jahr 2017 bestehenden öffentlichen 497.5 Kita-Plätzen rund 425 Plätze subventionsberechtigt sein werden. Ebenfalls wurde aufgrund der Vorjahre angenommen, dass der Stadtanteil durchschnittlich 60.4 % betragen wird. Die Stadt hat im Jahr 2018 aber lediglich durchschnittlich rund 367 Kita-Plätze subventioniert, wobei sich der Stadtanteil 2018 auf 60.8 % belief. Dies führte in der Summe zu einem Minderaufwand von rund CHF 1 Mio.
41			Soziale Dienste	
410			Verwaltung der Dienststelle	
410.301		-158'643	Löhne	Fluktuationsbedingte Vakanzen und in der Folge tiefere Lohnkosten.
410.309		-34'957	Übriger Personalaufwand	Aufgrund von Vakanzen wurden Weiterbildungen eher zurückhaltend besucht (insbesondere Budget für Kurse nicht ausgeschöpft).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
410.317	73'595		Spesenentschädigungen	Die Mühewalts- und Spesenentschädigungen werden nach Möglichkeit aus dem Einkommen bzw. Vermögen der verbeiständeten Person beglichen. Haben verbeiständete Personen kein oder nur wenig Einkommen, leistet die Stadt Mühewalts- und Spesenentschädigungen zugunsten der privaten Beistandspersonen aus dem allgemeinen Haushalt. In den vergangenen drei Jahren ist die Zahl der Bevorschussungen gestiegen. Parallel dazu sind die städtischen Ausgaben gestiegen. Die Rückerstattungen der bevorschussten Mühewalts- und Spesenentschädigungen werden im Konto 410.436 verbucht und betrugen CHF 81'914.40. Der Nettoaufwand betrug somit CHF 145'629.65 (22.01.2019).
410.318	110'295		Dienstleistungen und Honorare	Eine hohe Fallbelastung aufgrund einer phasenweise hohen Fluktuation sowie zwei mehrmonatige krankheitsbedingte Ausfälle und eine mehrmonatige Vakanz in drei Leitungsfunktionen hatten zur Folge, dass externe Unterstützung zugekauft werden musste. Diese übernahm Sozialhilfefälle der ausfallenden sowie der verbleibenden Leitungspersonen. Weiter fielen Anwaltskosten im Rahmen von insgesamt sechs Rechtsschutzfällen an. Alle fielen zugunsten der Stadt aus (22.01.2019).
410.436		100'473	Rückerstattungen	Lohnrückerstattungen fielen aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen um knapp CHF 70'000 höher aus. Die Rückerstattung von bevorschussten Mühewalts- und Spesenentschädigungen lagen gut CHF 30'000 höher als budgetiert.
410.450	-314'370		Rückerstattungen des Bundes	Der Bund entschädigt die Stadt für Verwaltungs- und Betreuungsaufwand abhängig von den Transferleistungen (4113.45 und 4114.45). Mit deren Rückgang ist auch die Entschädigung entsprechend zurückgegangen.
411			Sozialhilfe	
4110			Bürger/Bürgerinnen der Ortsbürgergemeinden Tablat, Rotmonten und Straubenzell	
4110.3661		-98'644	Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St. Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	Aufgrund des Systemwechsels der Verrechnung der DOCK AG Leistungen (Pauschale zu effektive Kosten) fielen die Kosten in dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten um knapp CHF 100'000 tiefer aus als budgetiert.
4110.4364	-191'877		Rückerstattungen	Ein substantieller Teil der Rückerstattungen besteht aus der Rückzahlung von subsidiär geleisteter Sozialhilfe. Rückerstattungen fallen einmalig an, der Zeitpunkt u.a. ist vom Entscheid der Sozialversicherung abhängig und die Höhe von der Zeitdauer der subsidiär geleisteten Sozialhilfe. Für die Budgetierung wurde der Betrag der Rechnung 2016 beigezogen.
4111			Kantonsbürger/Kantonsbürgerinnen	
4111.3661	299'408		Bar- und Naturalunterstützungen	Gegenüber Rechnung 2017 mit Ausgaben in der Höhe von CHF 6.848 Mio. sind die Ausgaben in der Rechnung 2018 mit CHF 6.699 Mio. 2.2 Prozent tiefer.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4111.4364	-464'138		Rückerstattungen	Ein substantieller Teil der Rückerstattungen besteht aus der Rückzahlung von subsidiär geleisteter Sozialhilfe. Rückerstattungen fallen einmalig an, der Zeitpunkt ist u.a. vom Entscheid der Sozialversicherung abhängig und die Höhe von der Zeitdauer der subsidiär geleisteten Sozialhilfe.
4112			Bürger/Bürgerinnen anderer Kantone	
4112.3661	446'323		Bar- und Naturalunterstützungen	Gegenüber der Rechnung 2017 mit Ausgaben in der Höhe von CHF 14.131 Mio. sind die Ausgaben in der Rechnung mit CHF 13.946 Mio. 1.3 % tiefer. Für 2018 wurde deutlich zu tief budgetiert.
4112.4364		1'177'304	Rückerstattungen	Ein substantieller Teil der Rückerstattungen besteht aus der Rückzahlung von subsidiär geleisteter Sozialhilfe. Rückerstattungen fallen einmalig an, der Zeitpunkt ist u.a. vom Entscheid der Sozialversicherung abhängig und die Höhe von der Zeitdauer der subsidiär geleisteten Sozialhilfe. Für die Budgetierung wurde der Betrag der Rechnung 2016 beigezogen.
4112.4520		44'682	Rückerstattungen von Gemeinden	Mit der Änderung des Zuständigkeitsgesetzes per 7. April 2017 erstatten die Heimatkantone die Sozialhilfekosten für ihre Bürgerinnen und Bürger nicht mehr zurück (Budget 2018: CHF 0.00). Mit dem IV. Nachtrag des Sozialhilfegesetzes, das die Regierung im August 2017 per 1. Januar 2018 in Kraft setzte, werden der Stadt St.Gallen neu die Sozialhilfeleistungen für Fahrende zurückerstattet.
4113			Ausländer/Ausländerinnen	
4113.3661	958'801		Bar- und Naturalunterstützungen	Gegenüber der Rechnung 2016 (CHF 26.457 Mio.) wurden aufgrund der damaligen Erwartungen im Flüchtlingsbereich für das Budget 2018 CHF 27 Mio. vorgesehen. Bereits in der Rechnung 2017 waren die Ausgaben jedoch auf CHF 27.882 Mio. angestiegen. Im Vergleich zur Rechnung 2017 haben die Ausgaben in der Berichtsperiode um CHF rund 77'000 zugenommen.
4113.4364		386'568	Rückerstattungen	Ein substantieller Teil der Rückerstattungen besteht aus der Rückzahlung von subsidiär geleisteter Sozialhilfe. Rückerstattungen fallen einmalig an, der Zeitpunkt ist u.a. vom Entscheid der Sozialversicherung abhängig und die Höhe von der Zeitdauer der subsidiär geleisteten Sozialhilfe.
4113.4500	-1'200'211		Rückerstattungen des Bundes	Die Abgeltung des Bundes für Grundbedarf und Wohnen für Flüchtlinge wurde im Kanton St.Gallen per 1. Januar 2018 auf den Satz der Asylfürsorge reduziert (bei einer Einzelperson von CHF 54/Tag auf CHF 40/Tag).

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
4114			Asylbewerber/Asylbewerberinnen	
4114.3661		-265'173	Bar- und Naturalunterstützungen	Ausgehend von der Erwartung, dass sich die Zahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber 2018 stabilisiert, wurde ein ähnlich hoher Betrag wie in der Rechnung 2017 budgetiert (CHF 3.4 Mio.). Tatsächlich nahm der Aufwand für die etwa gleich bleibende Zahl der Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der Stadt St.Gallen ab, weil insbesondere im Durchschnitt die Unterstützungsdauer abnahm.
4114.4364	-57'276		Rückerstattungen	Aufgrund der deutlichen Steigerung der Rückerstattungen von CHF 119'000 im Rechnungsjahr 2016 auf CHF 210'000 im Rechnungsjahr 2017 wurde für 2018 etwas zu optimistisch budgetiert.
4114.4500	-83'451		Rückerstattungen des Bundes	Mit dem tieferen Aufwand sank auch die Rückerstattung des Bundes, welche sich 1:1 vom Aufwand bei Bar- und Naturalunterstützungen ableitet.
4115			Bürger der Ortsbürgergemeinde St.Gallen	
4115.3661	353'120		Bürger/Bürgerinnen mit Wohnsitz in St.Gallen, Bar- und Naturalunterstützungen	2018 wurden neu die effektiven Leistungen der DOCK AG verrechnet (im vorherigen System mit einer Pauschale wurde diesem Konto CHF 0.00 DOCK-Leistungen verrechnet).
4115.4364	-49'009		Rückerstattungen	Ein substantieller Teil der Rückerstattungen besteht aus der Rückzahlung von subsidiär geleisteter Sozialhilfe. Rückerstattungen fallen einmalig an, der Zeitpunkt ist u.a. vom Entscheid der Sozialversicherung abhängig und die Höhe von der Zeitdauer der subsidiär geleisteten Sozialhilfe. Für die Budgetierung wurde der Betrag der Rechnung 2016 beigezogen.
4117			NEE Nichteintretensentscheide	
4117.4510	-30'490		Rückerstattungen des Kantons	Das Budget 2018 basiert auf der Rechnung 2016. In der Zwischenzeit haben die Fallzahlen abgenommen, was mit einem entsprechenden Rückgang der Rückerstattungen des Kantons verbunden ist.
4118			Vom Sozialamt gemietete Wohnungen	
4118.3169		-53'424	Mieten Liegenschaften	Mit der ausserordentlich hohen, schnellen Zunahme von Flüchtlingen 2016 wurden zu deren vorübergehender Unterbringung auch städtische Liegenschaften zugemietet. Im Sinne der Integration mieten die Flüchtlinge selber Wohnungen, und die zugemieteten Liegenschaften können an die Dienststelle Liegenschaften zurückgegeben werden.
412			Verschiedene Beiträge an Private	
412.3300	2'625		Debitorenverluste	Das Konto 412.3300 Debitorenverluste wurde im Verlauf des Rechnungsjahres 2018 in Nachachtung der Bruttodarstellung neu erstellt (22.01.2019).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
412.3650	114'500		Vorauszahlungen an Alters- u. Pflegeheime in der Stadt SG	Die Stadt St.Gallen unterstützt Trägerschaften von Alters- und Pflegeheimen mit Baubeiträgen, um ihren Versorgungsauftrag gemäss Sozialhilfegesetz zu erfüllen (StParl 02.11.2016). Um bei den Trägerschaften einen Debitorenverlust zu vermeiden, der sich bei Eintritt einer mittellosen Person ergeben kann, leisten die Sozialen Dienste den Alters- und Pflegeheimen in der Stadt St.Gallen für solche Menschen eine einmalige Vorauszahlung in der Höhe von maximal CHF 6'000. Im Sinne der Transparenz wurde dafür das Konto «412.3650 Vorauszahlungen an Alters- und Pflegeheime in der Stadt St.Gallen» in der Kontogruppe «412 Beiträge an Private» sowie in Ergänzung dazu das Ertragskonto «412.4363 Rückerstattungen aus Vorauszahlungen an Alters- und Pflegeheime in der Stadt St.Gallen» geschaffen (22.01.2019). Auf letzteres konnten 2018 Eingänge in der Höhe von CHF 24'000 verbucht werden.
412.3663	1'125'622		Krankenkassenprämien und Selbstbehalte	Das Budget 2018 basiert auf der Rechnung 2016. Im Vergleich zur Rechnung 2017 sind die Ausgaben in der Rechnung 2018 lediglich um CHF 179'969 bzw. 1.7 Prozent gestiegen. Die Auslagen werden der Stadt zurückerstattet (vgl. 412.4512).
412.3666		-386'449	Beiträge an Heimplatzierungen gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Die Zahl und die Dauer der Platzierungen schwankt von Jahr zu Jahr. Im Vergleich zu den Rechnungen der letzten drei Jahre (2015: CHF 4'004'724, 2016: 4'477'491, 2017: 3'844'883) sind die Beiträge tief.
412.3667		-608'224	Beiträge an Kinderalimente	Die Zahl der Fälle mit Alimentenbevorschussung nahm gegenüber dem Vorjahr weiter ab und dementsprechend auch die Höhe der Beiträge an Kinderalimente (2017: CHF 4'475'570, 724 Fälle; 2018: 684 Fälle).
412.3668		-526'675	Elternschaftsbeiträge	Mit der Gesetzesänderung per 1. Januar 2018 wurden die Mutterschaftsbeiträge in Elternschaftsbeiträge umbenannt. Neu sind nicht nur Mütter, sondern beide Elternteile beitragsberechtigt. Hingegen sind Personen in der Sozialhilfe nicht mehr berechtigt, Elternschaftsbeiträge zu beziehen. In der Folge sank die Zahl der bewilligten Gesuche gegenüber dem Vorjahr stark (2017: 80, 2018: 33). Dementsprechend sanken auch die Nettokosten (- 77.3 %). Der Rückgang der Nettokosten ist auf den Fallrückgang sowie auf die durchschnittlich tieferen Elternschaftsbeiträge im Einzelfall zurückzuführen. Die Bezugsberechtigten erzielen in der Regel ein Einkommen (Lohn, Sozialversicherungsleistungen) – dies im Gegensatz zu Sozialhilfebeziehenden, welche die volle Höhe der Elternschaftsbeiträge ausschöpften.
412.3901		-149'797	Vom Kinderheim verrechnete Beiträge gemäss interkantonalen Heimvereinbarung (452.4900)	Die Zahl und der Dauer der Platzierungen ändert von Jahr zu Jahr. Die diesjährigen Beiträge liegen im Vergleich mit den Rechnungen der letzten drei Jahre (2015: CHF 1'794'592, 2016: 1'154'867, 2017: 1'582'202) im üblichen Schwankungsbereich.
412.4364	-326'365		Rückerstattungen an Kinderalimente	Analog zu den tieferen Ausgaben (412.3667) sind auch die Rückerstattungen tiefer.
412.4366	-42'618		Rückerstattungen Elternschaftsbeiträge	Vgl. auch Erläuterungen bei 412.3668.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
412.4367		67'842	Rückerstattungen an die Heimkosten gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Der Überschuss ist primär auf Nachtragsbuchungen aus dem Jahr 2017 (vgl. auch tiefer Betrag für Rückerstattungen 2017) zurückzuführen.
412.4511	-238'541		Rückerstattungen des Kantons an die Heimkosten gemäss interkantonalen Heimvereinbarung	Analog zu den tieferen Ausgaben (412.3666) sind auch die Rückerstattungen tiefer.
412.4512		1'129'703	Rückerstattungen des Kantons von Krankenkassenprämien und Selbstbehalten	Analog zu den höheren Ausgaben (412.3663) sind auch die Rückerstattungen höher.
413			KES-Behörde	
413.301	90'090		Löhne	Das Jahr 2018 war von einer herausfordernden personellen Situation geprägt. Im Verlauf des Jahres 2018 wurden vier der acht Behördenmitglieder der KESB neu rekrutiert. Beim Präsidium der KESB Region St.Gallen bestand eine Vakanz, und es waren krankheitsbedingte Ausfälle zu verzeichnen. In dieser Situation mussten die Fälle auf die Behördenmitglieder verteilt werden. Zur Überbrückung dieser herausfordernden Situation wurde zusätzliches Personal befristet eingestellt, insbesondere zwecks Unterstützung der Behörde (25.09.2018, 22.01.2018).
413.319	2'118		Übriger Sachaufwand	Zwecks Information der Bevölkerung über die Arbeit und die Dienstleistungen der KESB wurde beschlossen, dass sämtliche KESB-Regionen im Kanton St.Gallen zeitgleich einen Tag der offenen Tür durchführen. Dieser fand am 10. November 2018 statt. Der Gesamtaufwand von CHF 3'478 für den nicht budgetierten Anlass konnte teilweise im Rahmen des bewilligten Budgets finanziert werden (22.01.2019).
413.431	-60'138		Gebühren für Amtshandlungen	Im Vergleich zur Rechnung 2017 mit CHF 206'113 stiegen die Gebühren für Amtshandlungen leicht an. Insgesamt ist zu beachten, dass die KESB Personen mit einem tiefen Einkommen die Gebühren erlassen kann.
413.452		55'473	Rückerstattungen von Gemeinden	Die Berechnung erfolgt zeitlich verschoben, weshalb die Rückerstattungen Schwankungen unterworfen sind.
414			Verschiedene Einrichtungen für Betreuungsaufgaben	
414.301	52'057		Löhne	Im Jahr 2018 fehlten zwei Mitarbeitende der Grünhalde (170 Stellenprozente von insgesamt 590 Stellenprozenten) krankheitsbedingt während längerer Zeit. Um den 24-Stunden-Betrieb aufrechterhalten zu können, leisteten die übrigen Mitarbeitenden Überstunden. Zudem wurde eine Aushilfe eingesetzt. Dies führte zu Mehrkosten (22.01.2019).
414.432	-24'970		Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Die Belegungszahlen waren 2018 vergleichsweise eher tief (u.a. aufgrund der guten Wetterlage), so dass die Beiträge der Benützerinnen und Benützer etwas tiefer ausfielen.
414.462	-20'000		Beiträge von Gemeinden	Grundsätzlich werden keine Personen aus anderen Gemeinden in der Grünhalde untergebracht. Dies wurde im Berichtsjahr konsequent umgesetzt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
43			Stadtpolizei	
430			Polizeidienst	
430.301	51'976		Löhne	Die variablen Lohnkosten wurden aufgrund nicht kompensierbarer Überzeit und Inkonvenienzen für geleistete Schichtstunden um CHF 214'900 überschritten. Diese Mehraufwände konnten mit Mutationsgewinnen aus Aus-, Eintritt, unbezahlten Urlauben, Reduktionen von Beschäftigungsumfängen sowie einer frühzeitigen Pensionierung im Betrage von CHF 162'900 teilweise kompensiert werden. (22.01.2019).
430.306		-84'601	Dienstkleider und Verpflegungszulagen	In Erwartung der neuen Uniform, die per 01.01.2020 eingeführt wird, wurden nur noch die notwendigsten Uniformteile bestellt bzw. ersetzt (CHF 70'650). Zudem fiel der Aufwand bei der Beschaffung der Bekleidung für die Polizeidienstkompanie des Zivilschutzes geringer aus, da weniger Personen rekrutiert wurden als budgetiert (CHF 6'400). Auch bei den Verpflegungszulagen fiel der Aufwand um CHF 7'550 geringer aus.
430.309		-78'481	Übriger Personalaufwand	Ein Minderaufwand von CHF 19'000 ergab sich bei den Kurskosten. Geplante Kurse konnten nicht besucht werden, da sie 2018 vom Schweizerischen Polizei-Institut nicht angeboten wurden. Die Betriebskosten der Polizeischule Ostschweiz werden auf die Anzahl Aspirantinnen und Aspiranten aller Korps aufgeteilt. Aufgrund der hohen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Lehrgang 2017-2018 fielen die Kosten für die Aspirantinnen und Aspiranten pro Kopf geringer aus, total CHF 56'000. Beim übrigen Personalaufwand ergaben sich weitere Minderaufwände von CHF 3'400.
430.315		-82'955	Übriger Unterhalt	Der Minderaufwand ergab sich insbesondere bei den Informations- und Kommunikationsmitteln (CHF 91'500). Die Einsparungen entstanden aus geringerem Wartungs- und Ersatzbedarf bei diverser Hard- und Software, den Funkmitteln und Handys, der Videoüberwachung und der Polizeiinformatik. Weitere Minderaufwände im übrigen Unterhalt (CHF 41'000) ergaben sich aus dem Unterhalt von Büromobiliar, der Elektranten, des Betriebsmobiliars für die Malerwerkstätte, von beschädigten Signalen, der Korpsausrüstung und der Wäschebesorgung. Mehraufwand entstand infolge höherer Reparaturkosten beim Fahrzeugunterhalt (CHF 16'300) und beim Betriebsmobiliar (CHF 33'300). Beim Betriebsmobiliar wirkten sich insbesondere Sachbeschädigungen an den semistationären Messanlagen aus. Daraus resultierten Versicherungsleistungen im Betrag von CHF 31'400 (siehe Kto. 430.436).
430.392		-101'573	Intern verrechneter Aufwand	Die von den Informatikdiensten erbrachten und intern verrechneten Leistungen zugunsten des Polizeidienstes fielen geringer aus.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.434		111'830	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der grösste Mehrertrag (CHF 73'500) entstand aus den verrechneten Einsatzkosten anlässlich der Fussballspiele in der Arena St.Gallen. Der Einnahmentreiber waren dabei die Spiele des FC Zürich. Ein weiterer Mehrertrag von CHF 850 ergab sich bei diversen Vergütungen für polizeidienstliche Funktionen. Ein Mehrertrag von CHF 27'300 ergab sich zudem aus der Verrechnung von Leistungen für Markierungen und Signalisationen infolge Bautätigkeit. Auch die Vergütungen für Krankentransporte, amtsärztliche Untersuchungen und Wohnungsöffnungen fielen um CHF 18'500 höher aus. Geringer gestalteten sich die Erträge aus den Vergütungen für die Alarmanlagen und die Raumbenützung (CHF 8'330).
430.435	-10'398		Verkäufe	Der budgetierte Ertrag aus Verkäufen basierte auf der Rechnung 2016. In der damaligen Rechnung konnten diverse Auslaufartikel wie Alkotester, Natel, Repräsentationsmaterial etc. verkauft werden. Da der Verkauf von solchen Artikeln nicht mehr in diesem Umfang möglich ist, entstand ein entsprechender Minderertrag.
430.436		75'611	Rückerstattungen	Die höheren Lohnrückerstattungen von CHF 12'800 entstanden in erster Linie durch die Unfall-Taggelder. Aufgrund von Austritten fielen Rückerstattungen von Ausbildungskosten in der Höhe von CHF 21'700 an. Mehreinnahmen von CHF 34'700 entstanden aus Rückerstattungen für Beschädigungen, davon allein CHF 31'400 aus den Versicherungsleistungen für die beschädigten semistationären Messanlagen (Kto. 430.315). Zusätzliche Mehreinnahmen von insgesamt CHF 6'400 entstanden in diversen Rückerstattungspositionen.
430.437	-734'861		Bussen	Bereits in der Rechnung 2016 musste ein Rückgang der Bussenerträge festgestellt werden. Dabei war jedoch noch keine klare Tendenz über einen Bussenrückgang erkennbar, weshalb die Erträge für 2018 zu optimistisch budgetiert wurden. In den Begründungen zur Rechnung 2017 musste jedoch erkannt werden, dass die Bussenerträge tendenziell weiter rückläufig waren, trotz gleich hoher Anzahl an Kontrollen. Wohl fiel die Rechnung 2018 gegenüber 2017 um gut CHF 270'000 höher aus. Die budgetierten Werte wurden jedoch nicht erreicht. Grund dafür ist vor allem die verbesserte Einhaltequote bei den Geschwindigkeitskontrollen. Dabei entstanden Mindereinnahmen von CHF 865'200. Die Mindererträge bei den Bussen nach Anhang der Strafprozessverordnung und Betäubungsmittelgesetz beliefen sich auf CHF 29'400. Rückläufig zeigten sich auch die Erträge aus den Privatanzeigen (CHF 17'900). Mehrerträge ergaben sich bei den Kontrollen des ruhenden und übrigen Fahrverkehrs (CHF 136'600) und den Rotlichtkontrollen (CHF 41'00).

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
430.438	-52'074		Eigenleistungen für Investitionen	Die Stadtpolizei führte weniger Markierungs- und Signalisationsaufträge betreffend Baustellen der städtischen Dienststellen und Betriebe selbst aus. Die Rechnungen der dafür beauftragten Firmen wurden den Dienststellen und Betrieben direkt zugestellt. Daher wurden zu Lasten derer Investitionen weniger Rechnungen durch die Stadtpolizei erstellt.
431			Marktpolizei	
431.312	7'347		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die höheren Kosten fielen aufgrund aufwändiger Strom- und Wasserinstallationen an, die der Versorgung von grösseren Fahrgeschäften (Jahrmarktbahnen) dienten.
431.330	2'595		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Die Verluste entstanden durch Abschreibungen von Rechnungen (Betreibungsverfahren).
431.434	-35'062		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Anzahl an Markthändlern, die ihre Waren bei Obst-, Gemüse- und Jahrmärkten anbieten, ist rückläufig. Dies führte zu Mindereinnahmen von CHF 21'300. Gleiches zeigte sich bei den Schaugeschäften an Jahrmärkten (CHF 14'600). Auch die Erträge aus den Zirkussen und den Beteiligungen an den Zusatzmassnahmen Herbstjahrmarkt/OLMA waren leicht rückläufig (CHF 5'400). Bei den übrigen Märkten konnten Mehreinnahmen von CHF 6'300 erzielt werden.
431.436	-2'300		Rückerstattungen	Es fielen keine Rückerstattungen aus Unfall-Taggeldern an.
438			Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser	
438.309	8'932		Übriger Personalaufwand	Der Grundkurs für Sicherheitsassistentinnen und -assistenten 2017 wurde vollumfänglich 2017 budgetiert. Da der Kurs erst im April 2018 endete, fiel ein Teil der Ausbildungskosten jedoch in der Rechnung 2018 an (22.01.2019).
438.310		-56'393	Büromaterial und Drucksachen	Die Minderausgaben ergaben sich durch weniger erteilte Druckaufträge. So mussten weniger Bussenblöcke bestellt werden, da genügend Restbestände aus dem Vorjahr zur Verfügung standen. Auch der Aufwand für den Druck von Bewilligungen ist, infolge der online-Lösung ParkingPay, stark rückläufig. Zudem kann infolge der Online-Abwicklung bzw. -Verfügbarkeit weitgehend auf den Nach- oder Neudruck von Flyern für die Erweiterte Blaue Zone verzichtet werden. Die geringere Anzahl an amtlichen Publikationen entlastete die Rechnung zusätzlich.
438.311	147'342		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Der Mehraufwand ergibt sich aus dem Projekt "Ersatz aller Parkuhren auf öffentlichem Grund" (31.10.2017). Die Kosten werden der Investitionsrechnung wieder gutgeschrieben.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
438.313		-32'207	Verbrauchsmaterialien	Es konnten noch nicht alle geplanten neuen EBZ-Sektoren umgesetzt werden, was einen geringeren Materialaufwand ergab (CHF 14'650). Seit 2018 müssen keine ParkingPay-Vignetten für den Verkauf an Private mehr beschafft werden. Die Kontrollen bezüglich der online gelösten Bewilligungen und Parkgebühren erfolgen nun ausschliesslich über das Fahrzeugkontrollschild und nicht mehr über eine am Auto angebrachte Vignette. Das reduzierte den Aufwand um CHF 15'600. Auch waren nur noch wenige alte Dauerparkkarten im Umlauf, deren Depot rückerstattet werden musste (CHF 1'960).
438.314	26'953		Baulicher Unterhalt	Bei den Parkieranlagen Rathaus, Lerchenfeld, Spelterini und Naturmuseum fiel kein baulicher Aufwand an (CHF 7'300). Der Abschluss des Projektes "Überprüfung der Standsicherheit und Massnahmenempfehlung" betreffend der Tiefgarage Kreuzbleiche führte zu einem Mehraufwand, welcher der Investitionsrechnung wieder gutgeschrieben wird (CHF 12'050). Die Erstellung von Parkplätzen am Waldackerweg belastete die Rechnung mit Kosten von CHF 22'200 (12.10.2018).
438.380		-214'287	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Einlagen fielen aufgrund der Ertragsrückgänge geringer aus.
438.434	-494'833		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Parkplatzaufhebungen infolge der weiterhin hohen Bautätigkeit auf öffentlichem Grund führten zu einem Ertragsrückgang von CHF 363'500. Die Sanierungsmassnahmen bei der Tiefgarage Kreuzbleiche erforderten eine zeitweilige Teilschliessung des 2. UG, was zu Einnahmenverlusten in der Höhe von CHF 104'000 führte. Auch in den übrigen Parkieranlagen Rathaus, Spelterini, Lerchenfeld und Naturmuseum musste ein Gebührenrückgang von CHF 75'200 hin-genommen werden. Bei den Gebühren der EBZ wurde der budgetierte Ertrag um CHF 18'700 verfehlt, wobei aber der Ertrag gegenüber den Vorjahren weiter gestiegen ist. Höher fielen die Erträge bei den Ausnahmbewilligungen aus (CHF 66'600).
438.436	-60'657		Rückerstattungen	2018 wurden bei den Grossanlässen CSIO und OLMA deutlich weniger Fahrzeuge auf dem Breitfeld parkiert. Dies führte zu einem Minderertrag von CHF 40'300. Anders verhielt es sich bei verschiedensten Anlässen auf dem Areal beim Bahnhof St.Fiden. Dort entstanden Mehreinnahmen von CHF 5'600. Auch die Rückerstattungen des Kaufmännischen Vereins für die Parkierentschädigung in der Parkgarage Kreuzbleiche fiel um CHF 3'700 höher aus. Da wie bereits erwähnt keine ParkingPay-Vignetten mehr verkauft werden, fielen die entsprechenden Einnahmen weg (CHF 12'500). Bei Austritten mussten keine Ausbildungskosten rückerstattet werden (CHF 8'000). Auch fielen die Lohnrückerstattungen aus Unfall-Taggeldern geringer aus (CHF 9'200).
438.480		309'831	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Die Entnahmen wurden für die aufgeführten Belastungen zu Gunsten der Investitionsrechnung (Kto. 438.311, 438.314) getätigt.

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
44			Feuerwehr und Zivilschutz	
440			Dienste Feuerwehr und Zivilschutz	
440.309	8'070		Übriger Personalaufwand	Die Weiterbildung eines Mitarbeitenden zum Business Analyst NDS HF bewirkte Kurskosten von CHF 7'200 (22.01.2019).
440.318		-43'419	Dienstleistungen und Honorare	Minderaufwand in der Aufrechterhaltung der ISO-Zertifizierung CHF 9'200, Minderaufwand der IT-Dienstleistungen CHF 23'000, Minderaufwand der Meldestationen CHF 10'000 infolge neuer Praxis bei der Kantonalen Notrufzentrale (KNZ).
440.365	28'451		Beiträge an private Institutionen	Das Projekt Feuerschutz Spiltrückli/Durchlass Nottenbach (31.10.2017) mit einem Kostenanteil zu Lasten der Dienststelle Feuerwehr und Zivilschutz ist ausgeführt und kann nun abgerechnet werden (Beiträge an Löschwassereinrichtungen ausserhalb des Baugebietes, 22.01.2019).
440.434	-65'325		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Minderertrag im Dienstleistungszentrum/Handel CHF 62'400 an städtische und andere Stellen sowie Minderertrag Ausleihgebühren Logistik CHF 5'000, beides infolge rückläufiger Nachfrage.
440.435	-10'628		Verkäufe	Minderertrag Verkäufe Logistik CHF 13'000
441			Feuerwehr	
441.301	86'714		Löhne	Infolge krankheitsbedingter Ausfälle und Kompensation von Überzeiten wurde ein zeitlich vorgezogener Ersatz von Mitarbeitenden in der Berufsfeuerwehr in Absprache mit der DSSI und den Personaldiensten CHF 49'600 nötig (22.01.2019). Im Rahmen der Grundausbildung – aufgrund der unerwartet hohen Anzahl der auszubildenden Rekruten (2018: 18 Rekruten; Durchschnitt Vorjahre: 10 Rekruten) – entstand ein höherer Ausbildungs- und Soldaufwand. Zudem führte das Unwetter von Anfang August 2018 zu 515 Einsatzstunden. Schliesslich erforderte der Umzug vom temporären Ausweichdepot an der Zürcher Strasse 164 zurück in die sanierten Standorte an der Haggenstrasse und Espenmoosstrasse zusätzlich rund 270 Arbeitsstunden (CHF 24'900, 05.02.2019) Mehraufwand für Sicherheitswachen der Milizfeuerwehr CHF 12'500, ertragsrelevant im entsprechenden Konto.
441.309	32'947		Übriger Personalaufwand	Aufgrund von Kurskosten für nachgeholte Kurse (bei den Anbietern ausgebucht im 2017) der Milizfeuerwehr resultierte ein Mehraufwand in Höhe von CHF 33'400 (22.01.2019).
441.311	48'624		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Eine Industriewaschmaschine und ein -wäschetrockner aus dem Jahr 2007 funktionierten nicht mehr und mussten ersetzt werden (19.09.2018).
441.314	3'351'057		Baulicher Unterhalt	Sanierung der Milizfeuerwehrdepots Ost und West im Betrag von CHF 3'175'700, Erstellung eines Vorprojekts für die Sanierung des Hauptgebäudes Notkerstrasse 44 (N44) in Höhe von CHF 157'600 sowie Belagsarbeiten rund um den Umschlagplatz des Brennstofflagers der Übungsstation Hofen (16.01.2018).

Differenzbegründungen: Direktion Soziales und Sicherheit

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
441.380		-88'793	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Zinsgutschrift Konto Spezialfinanzierung Feuerwehr rückläufig infolge reduzierten Bestands und Zinsumfelds.
441.480		3'337'533	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Sanierung der Milizfeuerwehrdepots Ost und West im Betrag von CHF 3'175'700, Erstellung eines Vorprojekts für die Sanierung des Hauptgebäudes N44 in Höhe von CHF 157'600.
441.490		139'140	Intern verrechneter Ertrag	Mehrertrag der intern verrechneten Verwaltungsaufwände infolge höherer Ersatzabgabe von CHF 130'000
442			Zivilschutz	
442.318	14'695		Dienstleistungen und Honorare	Aufgrund eines Fehlers im neuen Zahlungsverkehr-(DTA-File)-Datenträgeraustausch-Verfahren konnten CHF 17'059 nicht mehr fristgerecht in die Rechnung 2017 einfließen (05.02.2019).
442.436	-9'684		Rückerstattungen	Bei der Erstellung des Budgets 2018, die auf der Rechnung 2016 basiert, wurden fälschlicherweise zu hohe EO-Zahlungen übernommen.
442.451	-2'060		Rückerstattungen des Kantons	Entgegen den Vorjahren leistete die RZSO SG am CSIO weniger Manntage (2018: 86; 2017: 177). Dies hatte zur Folge, dass auch die Rückvergütung des Kantons weniger hoch ausgefallen ist.
45			Gesellschaftsfragen	
450			Verwaltung der Dienststelle	
450.318		-277'798	Dienstleistungen und Honorare	450.3182: für -CHF 28'000 im Bereich von Publikationen. Es waren keine spezifischen Publikationen geplant, sondern ein Erfahrungsbetrag ins Budget eingesetzt. 2018 lag der Fokus bei der Begleitung von parlamentarischen Vorlagen. Entsprechend fielen die Aktivitäten auf diesem Gebiet unterdurchschnittlich aus. 450.3184: -CHF 55'000 Spitexprojekt: Aufgrund des erforderlichen Ausschreibungsverfahrens und der Verabschiedung der Finanzierungsvorlage für das Spitexprojekt Ende Oktober 2018 konnte die externe Projektleitung ihre Arbeit erst im November 2018 aufnehmen. Entsprechend begannen die Auszahlungen dafür erst im Dezember 2018. 450.3185: -CHF 27'500 Quartierarbeit: Der budgetierte Betrag von CHF 50'000 beruht auf der Parlamentsvorlage für die Einführung der Quartierarbeit und wurde bisher noch nie voll ausgeschöpft, in der Tendenz steigt die Beanspruchung dieser Gelder aber. 2018 mussten darüber hinaus vier zugesprochene Defizitgarantien (CHF 3'800) nicht ausbezahlt werden. 450.3186: -CHF 55'000 Übertrag Integration aus 2017 (VSGP-TISG-Gelder für Strukturanpassungen im Bereich der Sprachförderung), -CHF 100'000 Minderausgaben Integration, da Projekte von gemeinnützigen Organisationen und Vereinen zum Teil nicht umgesetzt wurden

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
450.436	-14'089		Rückerstattungen	Die Stadt erhält für verschiedene "Deutschprojekte" in den Quartieren VSGP-Gelder vom Trägerverein Integrationsprojekte St.Gallen (TISG). Der Eingang dieser Gelder wurde in diesem Konto verbucht. Die Abbuchung dieser Gelder erfolgte aber im Konto 450.3186.
451			AHV-Zweigstelle	
451.436	-12'460		Rückerstattungen	Ein im Jahr 2016 angefallener Mutterschaftsurlaub wurde in der Plafondermittlung für das Budget 2018 übernommen und im Budgetprozess nicht korrigiert.
452			Wohnheim für Kinder und Jugendliche Riedererholz	
452.451		47'784	Rückerstattungen des Kantons	Höhere Belegung mit Kindern, die ihren Wohnsitz ausserhalb des Kantons haben.
452.452	-100'658		Rückerstattungen von Gemeinden	Tiefere Belegung mit Kindern, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt St.Gallen haben.
453			Wohnheim für Betagte Riedererholz	
453.301		-52'851	Löhne	Aufgrund von diversen Personalmutationen konnten nicht immer alle Stellen sofort wieder lückenlos besetzt werden.
453.432		174'893	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	Der Mehrertrag ist auf eine gute Bettenauslastung sowie viele Bewohnerinnen und -bewohner mit hohen Betreuungs- und Pflegestufen (BESA-Einstufungen) zurückzuführen. Zudem wurden die MiGel-Leistungen (Mittel- und Gegenständeliste) neu in diesem Konto verbucht (früher Kto 453.436)

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
5			Direktion Technische Betriebe	
50			Stab Technische Betriebe	
500			Sekretariat und Dienste	
500.318		-242'027	Dienstleistungen und Honorare	Die Kostenbeteiligung der Stadt bei der Sanierung von Altlasten (Ausfallkosten) wird auf der Basis der anstehenden Projekte budgetiert. Wann die Projekte effektiv ausgelöst werden, liegt in der Regel nicht in der Hand der Stadt.
509			Ausgehende laufende Beiträge	
509.3620	6'000		Regionale Tierkörpersammelstelle	Die Rechnung der Tierkörpersammelstellen für das Jahr 2017 ist erst Ende Jahr von ESG eingetroffen und wurde ungeplant der Rechnung 2018 zugewiesen. (04.09.2018)
509.3621	7'000		Lokale Tierkörpersammelstelle	Die Rechnung der Tierkörpersammelstellen für das Jahr 2017 ist erst Ende Jahr von ESG eingetroffen und wurde ungeplant der Rechnung 2018 zugewiesen. (04.09.2018)
51			Entsorgung St.Gallen	
510			Verwaltung der Dienststelle	
510.301	39'451		Löhne	Im Berichtsjahr bezog eine Mitarbeiterin Mutterschaftsurlaub. Das Arbeitspensum einer Teilzeitangestellten wurde erhöht, um einen Teil der entsprechenden Arbeiten zu erledigen. Ein grosser Teil dieser Mehrkosten wurde mit dem Mutterschaftstaggeld kompensiert. Dies ist im Konto «4360 Lohnrückerstattungen» verbucht. Ebenfalls zur Budgetabweichung hat die Auszahlung einer Geburtszulage beigetragen. Der Betriebsleiter des Kehrichtheizkraftwerkes übernahm Aufgaben für die gesamte Entsorgung St.Gallen. Ein Teil des Lohnes wurde der Verwaltung belastet, was im Budget nicht vorgesehen war.
511			Spezialfinanzierung für die Entsorgung von Siedlungsabfällen	
511.301		-221'376	Löhne	Die gesammelte Grüngutmenge entspricht noch nicht der Mengenprognose. Aus diesem Grund wurden die Beschaffung eines zweiten Grüngutsammelfahrzeugs verschoben und der Personalbestand für die Grüngutsammlung noch nicht aufgestockt.
511.318		-87'161	Dienstleistungen und Honorare	Die gesammelte Menge von Altpapier und Karton liegt um 6 % unter der Menge des Vorjahres, was zu tieferen Sammelkosten führte. Ausserdem liegt die gesammelte Grüngutmenge unter den Erwartungen, weshalb die Transport- und Verwertungskosten unter dem Soll liegen.
511.319		-36'082	Übriger Sachaufwand	Die Lieferungen im gleichen Gemeinwesen unterliegen nicht mehr der MWST. Aus diesem Grund ist die Vorsteuerkürzung tiefer, als sie budgetiert wurde. Der Einkauf von Grüngutcontainern liegt unter dem budgetierten Betrag.
511.380	326'600		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher.

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
511.434	-209'602		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die gesammelte Abfallmenge liegt rund 3 % unter dem Vorjahr, was zu einem Minderumsatz führte.
512			Spezialfinanzierung für die Deponie Tüfentobel	
512.312		-51'925	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Im Berichtsjahr wurde in der Deponie durch Mengenbeschränkungen rund 14 % weniger Material eingebaut. Dies führte zu tieferen Energiekosten. Der Energiebedarf Unterbüel liegt deutlich unter dem budgetierten Wert.
512.313		-162'838	Verbrauchsmaterialien	Die Mindermengen führten zu tieferen Kosten beim Stabilisierungsmaterial und bei den Betriebsmitteln.
512.315		-170'744	Übriger Unterhalt	Die Unterhaltsarbeiten an der Materialtransportbahn RopeCon fielen deutlich tiefer aus als budgetiert. Die angelieferten Mengen liegen gesamthaft rund 14 % unter dem Budget. Aus diesem Grund war die Zahl der Maschinen-Betriebsstunden kleiner als erwartet und dementsprechend waren die Aufwände für die Serviceverträge tiefer.
512.318		-1'006'486	Dienstleistungen und Honorare	Die Entschädigungen für die Grundeigentümer der Deponie konnten noch nicht abschliessend geregelt werden. Aus dem Gebiet AR und AI wurde deutlich weniger Material angeliefert, weshalb die entsprechende Vergütung an die Gemeinde Gaiserwald tiefer ist.
512.380		-999'259	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung tiefer.
512.434	-1'708'377		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die angelieferten Mengen liegen gesamthaft rund 14 % unter dem Budget. Die Veränderung des Produktmix führte ebenfalls zu weniger Einnahmen.
512.435		66'727	Verkäufe	Wegen der offenen Verhandlungen mit den Grundeigentümern wurde unverschmutztes Aushubmaterial vermehrt in der Deponie Unterbüel eingebaut.
512.436	-7'850		Rückerstattungen	Gegenüber dem Vorjahr sind die Ausbildungszulagen und die Unfallgelder tiefer.
512.438	-110'859		Eigenleistungen für Investitionen	Die stadinternen Anlieferungen aus stadinternen Projekten liegen unter den angenommenen Werten.
513			Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz	
513.301		-189'090	Löhne	Im Gewässerschutz gab es diverse Stellenwechsel. Diese konnten nicht unterbruchsfrei besetzt werden. Ebenfalls zu geringeren Kosten führten die etwas tieferen Einstiegslohne.
513.312		-148'455	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Durch das trockene Wetter wurden die Pumpwerke weniger stark beansprucht, was zu weniger Stromverbrauch führte. Der Wärmebedarf der Abwasserbetriebe wird neu grösstenteils mit Überschusswärme abgedeckt, wodurch weniger Heizöl benötigt wird. Das neue Arealnetz in der Sitterschlaufe führte zu tieferen Stromkosten.

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
513.318		-316'881	Dienstleistungen und Honorare	Die Abwassermenge war im Berichtsjahr wetterbedingt tiefer als angenommen. Der daraus resultierende tiefere Klärschlammanfall führte zu tieferen Transport- und Entsorgungskosten. In der Stadtentwässerung konnten diverse Projekte nicht wie geplant realisiert werden und wurden verschoben. Durch die Koordination der Projekte mit dem Tiefbauamt führt eine Verschiebung oft zu Synergien.
513.380	451'313		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung höher.
513.427	-5'746		Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Durch den Konkurs eines Mieters resultierte ein vorübergehender Mietausfall. Ein Ersatzmieter konnte gefunden werden.
513.431		36'610	Gebühren für Amtshandlungen	Die Bautätigkeit beeinflusst die Höhe der Einnahmen für Bewilligungen. Im Berichtsjahr lagen diese über dem Vorjahr. Budgetiert wird mit einem durchschnittlichen Betrag aus den Vorjahren.
513.434	-560'179		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Gebühren für das Schmutzwasser wird anhand des Frischwasserverbrauchs berechnet. Die definitive Abrechnung konnte erst nach dem Jahresabschluss verbucht werden. Die entsprechende Abgrenzung wurde zu vorsichtig vorgenommen.
513.436		200'593	Rückerstattungen	Im Berichtsjahr fand eine Revision der MWST über die letzten fünf Jahre statt. Leistungen innerhalb des gleichen Gemeinwesens müssen bei der Vorsteuerkürzung nicht mehr berücksichtigt werden. Diese Korrektur führte zu einer Rückerstattung.
514			Tierkörpersammelstelle	
514.480	-9'879		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Aufgrund des Gesamtergebnisses ist die Einlage in die Spezialfinanzierung tiefer.
52			Umwelt und Energie	
52.301	207'944		Löhne	Der Entscheid zur Angliederung der Velostation an UE sowie die Schaffung von fünf provisorischen Vollzeitstellen fiel erst im Dezember 2017 (19.12.2017), weshalb die Löhne nicht budgetiert werden konnten.
52.318		-91'810	Dienstleistungen und Honorare	Die Förderbeiträge der Energieagentur St.Gallen sind schwer plan-, respektive budgetierbar. Höhere Einnahmen an Förderbeiträgen führten zu verminderten Ausgaben bei den geplanten Projekten. Die budgetierten CHF 40'000 für den Lärmkataster in Zusammenarbeit mit dem Kanton wurden nicht ausgeben, da sich dort der Entscheid für ein geeignetes Tool verzögerte, was nicht durch die Stadt beeinflusst werden konnte.
52.365		-1'753'460	Beiträge an private Institutionen	Es ist unmöglich, die Inanspruchnahme des Energiefonds voranzuplanen, da zwischen den Beitragsgutsprachen und der Auszahlung ein Zeitraum von einem Monat bis zu zwei Jahren liegen kann. Insgesamt ergibt sich eine Nullsumme, d.h. was unter Konto Nr. 52.365 mehr aufgewendet wird, wird als entsprechender Mehretrag unter Konto Nr. 52.436 und umgekehrt verbucht.

Differenzbegründungen: Direktion Technische Betriebe

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
52.431		41'647	Gebühren für Amtshandlungen	Die Zuständigkeit für den Vollzug des Energiegesetzes liegt seit 1.1.2018 bei UE. Der Entscheid zur Übernahme der Aufgaben vom ABB fiel erst im Herbst 2017, weshalb die Einnahmen bei UE nicht budgetiert werden konnten. Im Bereich Vollzug NISV war die Zahl der Bagatelländerungen bei Mobilfunkantennen überdurchschnittlich hoch.
52.434		58'095	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Der Entscheid zur Angliederung der Velostation an UE fiel erst im Dezember 2017 (19.12.2017), weshalb die Einnahmen nicht budgetiert werden konnten.
52.436	-1'824'669		Rückerstattungen	siehe Begründung zu Konto Nr. 52.365.
52.440		207'872	Anteile an Bundeseinnahmen	Die Rückerstattung der CO2-Abgabe hängt vom Verlauf der Einnahmen aus dem Brennstoffverkauf bzw. -verbrauch ab und ist schwer planbar. Massgebend sind der Verlauf der Konjunktur, der Gesamtverbrauch an Brennstoffen, der - an sich erfreulicherweise - laufend zurückgeht, und auch die Höhe der spezifischen CO2-Abgabe, die letztes Jahr erhöht wurde. Zudem werden bedarfsabhängig aus der CO2-Abgabe Mittel für das Förderprogramm des Bundes abgezweigt, was die Höhe dieses Betrages noch weniger planbar macht. Die allerdings sehr deutliche Differenz lässt sich mit obigen Kriterien nicht abschliessend begründen. Möglicherweise bestand aus dem Vorjahr ein Überhang in der CO2-Kasse, der im Berichtsjahr ausgeschüttet wurde. Dies dürfte eher ein Einzelfall gewesen sein.
52.461		30'463	Beiträge des Kantons	Die Förderbeiträge der Energieagentur St.Gallen sind schwer plan- respektiv budgetierbar. Sie sind im Jahr 2018 höher ausgefallen als geplant. Diese werden jedenfalls konsequent beansprucht.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
6			Direktion Planung und Bau	
60			Stab Planung und Bau	
600			Sekretariat und Dienste	
600.301	33'895		Löhne	Die Buchhaltung Liegenschaften wurde neu in die Baubuchhaltung SPB integriert. Diese zusätzlichen Lohnkosten waren bei Budgetierung nicht bekannt. Der Lohnaufwand wurde damals noch im Konto 640.3010 budgetiert. Entsprechender Minderaufwand auf diesem Konto.
600.310	2'805		Büromaterial und Drucksachen	Die Mehrausgaben entstanden durch Ersatz bzw. Kauf zweier Mobiltelefone und eines Einzahlungsscheineinlesegerätes für die Baubuchhaltung
600.311	23'129		Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	Da sich die Reparatur des Fahrzeuges VW Polo nicht mehr lohnte, wurde im Juli 2018 ein neues Elektrofahrzeug Peugeot iOn Active angeschafft. Zudem wurde im Oktober 2018 ein neues E-Bike in den Fahrzeugpool aufgenommen.
600.330	7'687		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Debitorenverlust einer Forderung (Rechnung 6'800 + Verfahrenskosten 887).
600.436	-7'295		Rückerstattungen	Weniger Lohnrückerstattungen und Rückerstattungen für privaten Gebrauch von Dienstfahrzeugen.
61			Tiefbauamt	
610			Verwaltung der Dienststelle	
610.318		-210'468	Dienstleistungen und Honorare	Wegfall Kosten Velostation (197'000; 19.12.2017) ; Minderausgaben für Planungs- und Projektierungsaufträge (15'000)
610.434	-17'914		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	ausserordentliche Verrechnung von Dienstleistung an Dritte (33'000) ; Wegfall der Einnahmen Velostation (51'000 ; 19.12.2017)
610.436	-10'825		Rückerstattungen	tieferer Lohnrückerstattungen (KZ/AZ, Unfall-Taggelder und KK-Taggelder)
610.438		182'994	Eigenleistungen für Investitionen	Die Eigenleistungen wurden generell und insbesondere für das Projekt "Neugestaltung Bahnhofplatz" zu vorsichtig geschätzt
611			Strasseninspektorat	
611.301		-446'608	Löhne	Mutationsgewinne bei Neueintritten von Mitarbeitenden sowie Vakanzen führten zu einer tieferen Lohnsumme.
611.306		-31'847	Dienstkleider und Verpflegungszulagen	Aufgrund des milden Winters im Kalenderjahr 2018 mussten weniger Verpflegungszulagen für Winterdienstseinsätze ausbezahlt werden.
611.313		-532'685	Verbrauchsmaterialien	Da die Wintermonate im Rechnungsjahr 2018 sehr milde ausfielen, wurden weniger Streumittel für die Glatteisbekämpfung und weniger Treibstoffe für die Einsatzfahrzeuge benötigt.
611.314		-791'752	Baulicher Unterhalt	Infolge Verzögerung geplanter Werkleitungsarbeiten musste die Wiederinstandstellung von Aufgrabungen verschoben werden.
611.315	36'784		Übriger Unterhalt	Grössere unerwartete Reparaturarbeiten an einem Kehrortfahrzeug führten zu höheren Fremdleistungen beim Fahrzeugunterhalt (22.01.2019).
611.318		-798'039	Dienstleistungen und Honorare	Der milde Winter verursachte weniger Einsätze Dritter und somit tiefere Kosten für Fremdleistungen.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
611.390		-2'444'445	Intern verrechneter Aufwand	Weniger intern verrechneter Aufwand für Personal und Fahrzeuge (siehe auch Konto 611.490).
611.436	-266'718		Rückerstattungen	Bedingt durch weniger Rohr- und Leitungsbrüche resultierten tiefere Einnahmen für die Wiederinstandstellungen.
611.438		462'633	Eigenleistungen für Investitionen	Verwendung von Aufgrabungsgeldern für die Wiederinstandstellungen von Werkleitungsarbeiten im Rahmen von Investitionsvorhaben.
611.461		97'176	Beiträge des Kantons	Die nicht werkgebundenen Beiträge des Kantons an die Strassenlasten werden jährlich neu festgelegt. Die genauen Zahlen sind jeweils bei der Budgetierung noch nicht bekannt.
611.490	-2'453'041		Intern verrechneter Ertrag	Weniger intern verrechneter Ertrag aus Leistungen von Personal und Fahrzeugen (siehe auch Konto 611.390).
614			Baulicher Unterhalt	
614.314		-1'729'122	Baulicher Unterhalt	Weil drei Bauvorhaben (Vadianstrasse 500', St.Georgen-Strasse 150' und Haggenstrasse, Steg SOB 300') infolge zeitlicher Verzögerungen aufgrund zusätzlich verlangter technischer und finanzieller Abklärungen noch nicht realisiert werden, verschoben sich zwei weitere (Dreilindenstrasse 350', Gerbestrasse 400') wegen längerer Verfahren.
615			Öffentliche Beleuchtung	
615.312		-54'946	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Der Stromverbrauch ist dank Investitionen in neue Lichtquellen stärker zurückgegangen als erwartet. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2018 waren die anlaufenden Kosten für das 4. Quartal 2018 noch nicht bekannt und wurden anhand der Entwicklung des Stromverbrauches und Zahlen vom Vorjahr geschätzt und mit einer Abgrenzungszahlung im laufenden Jahr verbucht. Diese wurde tiefer angesetzt als budgetiert.
615.316		-81'240	Mieten, Pachten, Benützungskosten	Die Abgrenzungszahlung für das 4. Quartal 2017 wurde zu hoch angesetzt, die Differenz wird auf das Jahr 2018 übertragen. Aus diesen Erfahrungen wurde die Abgrenzungszahlung für das 4. Quartal 2018 entsprechend tiefer angesetzt als budgetiert.
616			Öffentlicher Verkehr	
616.3610		-2'841'143	ÖV-Verkehrsangebot; städtischer Anteil an der Abgeltung ungedeckter Kosten	Die Budgetierung erfolgt aufgrund der Gesamtprognosen des AöV des Kantons für den ganzen Kanton. Sowohl bei den Abgeltungen für die verschiedenen Verkehrsangebote wie auch bei den Beiträgen für die Bahninfrastruktur des Bundes liegen die effektiven Kosten unter dem Budget. Zudem wurde die gesamte Rückvergütung (2007-2018) aufgrund des PostAuto-Skandals im Jahr 2018 zurückbezahlt.
616.4361		42'041	Rückerstattungen von Beiträgen Dritter	Die beiden Einkaufszentren "Otto's" und "Migros Lerchenfeld" sind neu ebenfalls abgabepflichtig.
616.4933	-180'000		Der Spezialfinanzierung für Parkplätze und Parkhäuser verrechnete Beiträge an den Veloabstellplätzen (4380.3933) (4380.3932)	Da die Velostation nicht mehr durch das TBA, sondern durch das UE verwaltet wird, erfolgt der Beitrag an die Velostation (15.11.2016) entsprechend auch nicht mehr an das TBA.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
62			Hochbauamt	
620			Verwaltung der Dienststelle	
620.301	455'994		Löhne	Infolge der Reorganisation innerhalb der DPB wechselten im Frühjahr 2018 fünf Mitarbeitende aus der Dienststelle Liegenschaften in die neue Abteilung Immobilienbewirtschaftung der Dienststelle Hochbauamt. Die zusätzlichen Lohnkosten für diese Integration waren bei der Budgetierung nicht bekannt. Im Gegenzug fiel auf dem Konto 640.3010 der Dienststelle Liegenschaften ein entsprechender Minderaufwand an. (22.01.2019).
620.311	4'165		Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	Für die im Mai 2018 bewilligten befristeten Stellen mussten zwei neue Arbeitsplätze eingerichtet werden (22.01.2019).
620.318	111'790		Dienstleistungen und Honorare	Es waren vergleichsweise viele Vorstudien und Machbarkeiten in Planung (21.08.2018).
620.436		53'175	Rückerstattungen	Infolge einer Schwangerschaft und eines krankheitsbedingten Arbeitsausfalls sind ausserordentliche Entschädigungen eingegangen.
621			Öffentliche Gebäude	
621.312	204'943		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Unter der Annahme, dass das Heizöl aus Ende 2015 gekauften Lagerbeständen ohne Kostenfolge bezogen werden kann, wurde der Budgetkredit auf null gesetzt. Da die Zukäufe in der Bestandesrechnung aktiviert sind, war ein Nachtragskredit erforderlich (08.05.2018). Die Wasserkosten für die öffentlichen Brunnenanlagen fielen dieses Jahr CHF 75'000 höher aus.
621.314		-850'022	Baulicher Unterhalt	Die Fertigstellung der Wartehallen beim Bahnhofplatz erfolgte erst im Oktober 2018. Die vorgesehene Unterhaltsposition wurde nicht beansprucht (- CHF 40'000). Der Aufwand für allgemeine Reparaturen, Malerarbeiten wegen Vandalismus sowie für zusätzliche Reinigungen der Wartehallen fiel insgesamt geringer aus (- CHF 130'000). Die Beschriftung der Verwaltungsgebäude wird bis Ende 2022 abgeschlossen (- CHF 25'000). Die Kosten für die Installation von WLAN im Amtshaus werden der Rechnung 2019 belastet (- CHF 30'000). Der Aufwand für die Restauration der Perrondächer beim Nebenbahnhof fiel geringer als budgetiert aus (- CHF 70'000). Der Türersatz und die allgemeinen Reparaturarbeiten in der Grabenhalle erforderten weniger Aufwand (- CHF 37'000). Die Notbeleuchtungsanlage wurde bereits Ende 2017 ausgeführt (- CHF 30'000). Der Rückbau des Kugelfangs in der Schiessanlage Ochsenweid hat sich terminlich verschoben (- CHF 40'000). Aufwendungen für Unterhaltsarbeiten im Naturmuseum waren noch nicht erforderlich (- CHF 40'000). Zusätzliche Beaufsichtigungen, Reinigungen und Reparaturen der WC-Anlagen fielen geringer aus als erwartet (- CHF 36'000). Anstelle eines Ersatzes war eine Ergänzung der Verdunkelungsrollos im Völkerkundemuseum ausreichend (- CHF 32'000). Die geplanten Massnahmen im Brandhaus der Zivilschutzanlage Hofen werden der Investitionsrechnung (26.06.2018) belastet (- CHF

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
621.427	-2'245'582		Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	30'000). Im Botanischen Garten waren weniger Glasersatz und Reparaturmassnahmen notwendig (- CHF 12'000). Durch die Sanierung des Waaghau- ses erfolgte der Einbau der RWA über den Investiti- onskredit (- CHF 20'000). Es mussten verhältnismäs- sig wenig Schäden durch Vandalismus an Denkmälern und Brunnen repariert werden (- CHF 47'000). Die Aufwendungen für Unvorhersehbares und allgemeine Reparaturarbeiten fielen wesentlich geringer als erwartet aus (- CHF 231'000). Irrtümlich verrechnete Baurechtszinsen wurden der VBSG zurückerstattet (27.12.2018).
624			Schulgebäude	
624.312		-44'306	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Die milde Witterung führte zu einem Minderverbrauch bei Öl und Gas.
624.314	106'493		Baulicher Unterhalt	Für die Zwischennutzung und den Einbau von zwei Kindergärten im Schulhaus Tschudiwies (CHF 271'000) sowie für einen Mittagstisch im Riethüsli (CHF 51'000) wurden zwei Nachtragskredite eingeholt (14.06.2018 und 03.07.2018). Gegenüber dem Gesamtbudget von CHF 4'226'000 resultieren somit effektiv Minderausgaben von CHF 216'000. Die Aufwen- dungen für Unvorhersehbares und allgemeine Reparaturarbeiten fielen geringer als erwartet aus.
624.427		496'362	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Aufgrund noch nicht abgeschlossener Verhandlungen mit dem Kanton konnte ein Teil der Mieten für die Ge- werbeschulliegenschaften 2017 erst rückwirkend im Frühjahr 2018 sollgestellt werden. Dies führte in der Rechnung 2017 zu einem Minder- und in der Rech- nung 2018 zu einem Mehrertrag.
624.436	-29'044		Rückerstattungen	Rückerstattungen von Förderbeiträgen und Versiche- rungsleistungen aus Schadenfällen fielen geringer als budgetiert aus. Eine exakte Budgetierung ist nicht möglich.
624.490	-179'855		Intern verrechneter Ertrag	Wegen insgesamt geringeren Aufwands vermindert sich entsprechend der zu verrechnende Ertrag.
625			Sportgebäude	
625.312		-106'618	Wasser, Strom und Heizmaterialien	Verschiedene Liegenschaften (VBSG, Turnhalle Kan- ton, Objekte Wohnbaugenossenschaft Rorschacher Strasse, Volksbadstrasse 18/20, Rorschacher Strasse 71/71a) wurden an die Städtische Fernwärme ange- schlossen. Dadurch reduzierte sich der Verbrauch der Nahwärmezentrale Volksbad. Auch die milde Witte- rung führte zu einem Minderverbrauch bei Öl und Gas.
625.314		-99'603	Baulicher Unterhalt	Die Bedachungsarbeiten der Turnhalle Kreuzbleiche konnten insgesamt günstiger als erwartet ausgeführt werden (- CHF 70'000). Die Malerarbeiten am Kapel- lenhüsli beim Bubenweiher werden erst nach der Sa- nierung des Grundablasses ausgeführt (- CHF 7'000). 2018 wurden keine Sportgebäude beschriftet (- CHF 25'000).
625.427		48'364	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	Der Baurechtszins der City Parking AG für die Parkgarage AZSG wurde erstmals 2018 diesem Konto gutgeschrieben (CHF 28'000). Mietzinseinnah- men im Paul-Grüninger-Stadion (CHF 22'000).

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
625.490	-254'058		Intern verrechneter Ertrag	Wegen insgesamt geringeren Aufwands vermindert sich entsprechend der zu verrechnende Ertrag.
63			Stadtgrün	
630			Verwaltung der Dienststelle	
630.301	44'206		Löhne	Aufgrund einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit entstanden durch die notwendige Doppelbesetzung der Stelle Mehrkosten.
632			Öffentliche Anlagen	
632.301		-80'639	Löhne	Infolge Anstellung von jüngeren Mitarbeitern und einer längeren Stellenvakanz sind die Lohnkosten tiefer ausgefallen.
632.434	-8'470		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Weiterverrechnungen von gärtnerischen Unterhaltsarbeiten fielen tiefer aus.
632.436	-16'329		Rückerstattungen	Weniger Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen (Unfall, EO)
632.490		131'804	Intern verrechneter Ertrag	Umfangreichere Unterhaltsarbeiten (Schneeräumung, Bewässerungsarbeiten, gärtnerischer Unterhalt) führten zu einer höheren Weiterverrechnung an verschiedene Dienststellen.
633			Schulanlagen	
633.436	-4'030		Rückerstattungen	Die gärtnerischen Unterhaltsarbeiten fielen tiefer aus als vorgesehen.
634			Botanischer Garten	
634.301	31'104		Löhne	Das Arbeitspensum eines Mitarbeiters wurde mit vorhandenen Stellenprozenten erhöht, wodurch Mehrkosten resultierten.
634.434	-5'368		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Anzahl der verrechenbaren Führungen und Vermietungen des Tropenhauses sind nicht vorsehbar. Sie fiel im Vergleich zu den Vorjahren tiefer aus.
635			Friedhöfe	
635.434		46'601	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es konnten mehr Vermietungen für Privatgrabstätten und Urnennischen verrechnet werden als budgetiert.
635.436	-36'741		Rückerstattungen	Weniger Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen (Unfall, EO) führten zu Mindereinnahmen.
636			Sportanlagen	
636.312	47'693		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Infolge der trockenen und heissen Sommermonate kam es zu einem grossen Wasseraufwand.
64			Liegenschaften	
640			Verwaltung der Dienststelle	
640.301		-491'242	Löhne	Im Frühjahr wurde die Dienststelle Liegenschaften reorganisiert. Infolgedessen wechselten fünf Mitarbeiter zur Dienststelle Hochbauamt (HBA) und ein Mitarbeiter zum Stab Planung und Bau (SPB). Entsprechender Mehraufwand in den Konten 620.3010 (HBA) und 600.3010 (SPB).
640.309		29'048	Übriger Personalaufwand	Rückzahlung von Weiterbildungskosten von zwei ausstretenden Mitarbeitern.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
640.436	-5'927		Rückerstattungen	Weniger Lohnrückerstattungen und übrige Rückerstattungen.
641			Wohn- und Geschäftsliegenschaften	
641.312	187'994		Wasser, Strom und Heizmaterialien	Im Zusammenhang mit der Bereinigung eines Rückstandes bei den Heiz- und Nebenkostenabrechnungen mussten bei Liegenschaften, welche pauschal abgerechnet werden und keine Abrechnung haben, Kosten für Strom, Wasser und Fernwärme über die Erfolgsrechnung ausgebucht werden. Zusätzlich mussten bei einzelnen "Abrechnungs-Liegenschaften" Positionen ausgebucht werden, die aufgrund der Mietverträge nicht verrechnet werden können.
641.314		-268'998	Baulicher Unterhalt	Der Unterhalt aufgrund von Mieterwechseln war 2018 deutlich tiefer als erwartet. Dieser Aufwand ist nur schwer abzuschätzen, da das Ende des Mietverhältnisses in der Regel durch die Kündigung seitens der Mieterschaft bestimmt wird.
641.319	38'195		Übriger Sachaufwand	Aus der Bereinigung der Heiz- und Nebenkostenabrechnungen ergaben sich zusätzlich anfallende Heiz- und Nebenkosten auf den Leerstand.
641.330	330'006		Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	Aus der Übertragung der Liegenschaft Burgstrasse 61 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen resultierte ein Buchverlust (06.09.2016).
641.396	119'615		Intern verrechnete Zinsen	Aufgrund von Zugängen und der Aktivierung wertvermehrender Unterhaltsaufwände erhöhten sich die Buchwerte, was zu einem höheren Zinsaufwand führte.
641.423		261'984	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Die Mietzinseinnahmen der im zweiten Halbjahr 2017 erworbenen Liegenschaften waren im Budget noch nicht enthalten.
641.424		380'000	Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Aus der Übertragung der Liegenschaft Schloesserstrasse 22 ins Finanzvermögen resultierte ein Buchgewinn von CHF 580'000.
641.436		34'414	Rückerstattungen	Die Einnahmen aus pauschalen Heiz- und Nebenkosten waren höher als budgetiert.
641.439		270'303	Übrige Entgelte	Es konnte mehr wertvermehrender Unterhalt aktiviert werden als erwartet.
642			Landwirtschaftliche Liegenschaften	
642.314		-177'563	Baulicher Unterhalt	Es musste weniger Unterhalt an Strassen und Wegen als erwartet vorgenommen werden.
642.318	21'877		Dienstleistungen und Honorare	Die Entwicklung des Smart City Projekts «Remishueb 3» führte zu Mehrkosten, die zum Budgetierungszeitpunkt noch nicht absehbar waren (22.01.2019).
642.436	-3'749		Rückerstattungen	Die Rückerstattungen wurden zu optimistisch eingeschätzt.
643			Bauplätze	
643.314		-30'141	Baulicher Unterhalt	Es musste weniger Unterhalt als erwartet an Strassen und Wegen vorgenommen werden.
643.423		136'562	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Für Werbeflächen im Bahnareal St. Fiden erfolgte eine nachträgliche Zahlung der APG für Erträge, welche irrtümlich noch mit der Vorbesitzerin abgerechnet wurden, rückwirkend für fünf Jahre.
643.424	-1'320'589		Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Der Buchgewinn aus dem Verkauf der Parzelle W3515 konnte bereits 2017 realisiert werden.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
643.434		60'400	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Es konnten Dienstbarkeiten abgeschlossen werden, die zum Budgetzeitpunkt noch nicht bekannt waren.
643.439	-5'400		Übrige Entgelte	Es konnte zusätzlicher wertvermehrender Aufwand aktiviert werden.
644			Baurechtsparzellen	
644.423		92'324	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	Einzelne, per 31.12.2017 fällige Baurechtszinsen konnten erst Anfang 2018 fakturiert werden.
645			Bodenabschnitte	
645.314		-79'613	Baulicher Unterhalt	Es musste weniger Unterhalt als erwartet an Strassen und Wegen vorgenommen werden.
645.424	-76'675		Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	Die Schätzung bezüglich möglicher Geschäfte, die einen Buchgewinn zur Folge haben, war zu positiv.
65			Amt für Baubewilligungen	
65.301	125'873		Löhne	Verschiedene personelle Abgänge wurden in den letzten Jahren nicht wieder ersetzt. Für die zwei vakanten Stellen (80 % und 100 %) in der Bauberatung konnten zwischenzeitlich (2018) zwei neue Mitarbeitende gewonnen werden. Die aktuell noch offene Stelle in der Bauaufsicht (80-100 %) kann hingegen erst per 1. April 2019 neu besetzt werden. Das Lohnbudget 2018 wurde noch auf den Vorgaben des ehemaligen Dienststellenleiters ohne Berücksichtigung der Vakanzen erstellt. Entsprechend fehlen diese Summen im Budget bzw. führen zur entsprechenden Differenz.
65.310	25'108		Büromaterial und Drucksachen	Gemäss Art. 139 Abs. 1 lit. a des neuen Planungs- und Baugesetzes des Kantons St.Gallen müssen alle Gesuche, die dem ordentlichen Verfahren unterstehen, im amtlichen Publikationsorgan bekannt gegeben werden (Tagblatt). Dieses Gesetz wurde auf den 1. Oktober 2017 in Kraft gesetzt, sodass die anfallenden Kosten weder im Budget 2017 noch im Budget 2018 berücksichtigt werden konnten. Die Inseratenkosten werden jedoch den jeweiligen Baugesuchen belastet resp. dem Bauherrn vollumfänglich verrechnet. Aufgrund dessen sind diese Mehrausgaben für die Stadt kostenneutral.
65.431	-202'535		Gebühren für Amtshandlungen	Die Budgetierung der Gebühren für Amtshandlungen ist mit vielen Unsicherheiten behaftet, da das ABB keinen direkten Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung, die Bautätigkeit oder andere relevanten Faktoren hat. Entsprechend können sich Schwankungen ergeben, die nur bedingt auf sachliche Umstände zurückzuführen sind. Massgeblich für den Rückgang der Gebühren waren hingegen zwei Faktoren. Einerseits musste die Praxis für die Erhebung der Maximalgebühren bei Gross- oder grösseren Projekten angepasst werden, indem aufgrund des Gebührentarifes maximal CHF 10'000 pro Bauvorhaben verrechnet werden dürfen. Entsprechend fallen diese Beträge, gemessen an den Investitionssummen, jeweils bescheiden aus. Andererseits hat die Gesamtinvestitionssumme der bewilligten Gesuche gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % abgenommen.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
65.434	-64'834		Benützungsgebühren und Dienstleistungen	Die Bauvorhaben nahmen den öffentlichen Grund weniger in Anspruch als angenommen beziehungsweise verschiedene Grossprojekte wie z.B. Kantonsspital Haus 10, Umbau Raiffeisen, Migros Fürstenlandstrasse, Namics Unterstrasse, wurden 2017 fertiggestellt (Total CHF ca. 66'000). Entsprechend konnten 2018 markant weniger Flächen in Rechnung gestellt werden.
65.437	-3'900		Bussen	Das ABB pflegt einen engen Austausch mit Planern und Bauherren. Aufgrund dessen wird jeweils frühzeitig auf schwierige Punkte hingewiesen, zweckmässige Lösungen werden gesucht und damit Verfehlungen reduziert. Das Aussprechen von weniger Bussen ist das Ergebnis dieser Vorgehensweise.
66			Geomatik und Vermessung	
660.301	36'460		Vermessung und Dienste Löhne	Um zum einen den neuen Dienststellenleiter Geomatik und Vermessung ab dem 3.1.2018 einarbeiten und zum anderen um Projekte abschliessen zu können, wurde der per Ende 2017 pensionierte Vorgänger auf Stundenbasis (bei einem fast 100 % - Pensum) bis Ende März 2018 weiter beschäftigt. Dieser zusätzliche Aufwand war in der Budgetphase noch nicht absehbar. Mit dem Mehraufwand auf dem Konto 660.3010 gehen auch entsprechende Mehraufwände auf den Konten 660.3030, 660.3040, 660.3050 und 660.3051 einher. (8.1.2019)
660.431	-44'833		Gebühren für Amtshandlungen	Der Nachführungsaufwand für die Amtliche Vermessung war nicht ganz so hoch wie in den Vorjahren, deshalb konnten weniger Gebühren in Rechnung gestellt werden.
660.436	-6'912		Rückerstattungen	Die Lohnrückerstattungen waren durch die PD für das Jahr 2018 aussergewöhnlich hoch budgetiert worden. Über die letzten Jahre betrugen die Rückerstattungen konstant zwischen CHF 8'000 und 10'000, was auch 2018 der Fall war.
660.451	-6'077		Rückerstattungen des Kantons	Im Jahr 2018 wurden vom Kanton im Rahmen der Amtlichen Vermessung keine Rückerstattungen fällig.
661			Rauminformationszentrum	
661.301		-116'507	Löhne	Eine offene Planstelle im Rauminformationszentrum konnte im Jahr 2018 nicht besetzt werden und blieb vakant. Per 1. Juni 2019 wird die Stelle neu besetzt.

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
661.315	111'344		Übriger Unterhalt	Mit dem Abschluss eines Enterprise Agreements (23.1.2018) mit den Firmen Geocom Informatik AG und ESRI AG konnte eine stadtweite Vereinbarung betreffend Lizenzen für das Geografische Informationssystem (GIS) getroffen werden, welches zum einen eine Kostenreduktion mit sich gebracht und zum anderen die Limitierung der Anzahl Lizenzen faktisch aufgehoben hat. Die Kosten des EA werden neu vollumfänglich der Dienststelle Geomatik und Vermessung in Rechnung gestellt. Der nicht budgetierte Mehraufwand von knapp CHF 130'000 wird intern an die Dienstleistungspartner (sgsw, ESG, FWZSSG) weiterverrechnet (Einnahmen in gleichem Umfang auf dem neuen Konto 661.4352). (06.11.2018)
661.435		128'739	Verkäufe	Einnahmen aus der Weiterverrechnung der Anteile am Enterprise Agreement von sgsw, ESG und FWZSSG. (06.11.2018)
661.436		61'898	Rückerstattungen	Die Migration der Daten für den Softwareupdate der Produkte Geonis und ArcMap hat einen aussergewöhnlichen Mehraufwand von ca. CHF 60'000 ergeben, welcher an die Dienstleistungspartner (sgsw, ESG, FWZSSG) vollumfänglich weiterverrechnet werden konnte.
67			Grundbuchamt	
67.301	40'753		Löhne	Aufgrund zweier Stellenwechsel und des damit verbundenen Verlusts an Knowhow sowie der deutlich gestiegenen Belehrungs-, Beratungs- und Bearbeitungsaufwände ist die Arbeitslast so stark angestiegen, dass zur Entlastung eine Mitarbeiterin rekrutiert werden musste (22.01.2019).
67.309	3'506		Übriger Personalaufwand	Im Rahmen einer Anstellung wurde vereinbart, dass die dem alten Arbeitgeber zurückzuerstattenden Weiterbildungskosten übernommen werden (20.11.2018).
67.431		158'622	Gebühren für Amtshandlungen	Die Gebühreneinnahmen werden aufgrund des Durchschnitts der letzten Jahre budgetiert. Mit einer Abweichung von 5 % liegt man im üblichen Streubereich.
67.436	-3'610		Rückerstattungen	Die belasteten Gebühren (Kto.67.3182) waren tiefer als budgetiert und werden eins zu eins weiterbelastet. Durch die Rückerstattungen sind sie kostenneutral. Die Lohnrückerstattungen sind gegenüber dem Vorjahr etwas tiefer ausgefallen.
68			Stadtplanung	
680			Verwaltung der Dienststelle	
680.318		-47'072	Dienstleistungen und Honorare	Es wurden weniger Planungsaufträge an Dritte erteilt resp. einzelne Aufträge konnten bis Ende 2018 nicht abgeschlossen werden.
680.436		57'688	Rückerstattungen	Aufgrund einer Mutterschaft erfolgten Mutterschaftsbeiträge. Eine neue Verrechnungsart beim Kanton betreffend Neophytenbekämpfung führte im Jahr 2018 zu Rückerstattungen der Jahre 2017 und 2018.
681			Spezialfinanzierung für Altstadt, Ortsbild und Denkmalpflege	

Differenzbegründungen: Direktion Planung und Bau

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
681.362		-35'000	Beiträge an Institutionen auf kommunaler Ebene	Es wurden keine beitragsberechtigten Renovationsvorhaben abgeschlossen.
681.365		-87'300	Beiträge an private Institutionen	Es wurden weniger kostenintensive und beitragsberechtigte Renovationsvorhaben abgeschlossen.
681.366		-68'675	Beiträge an private Haushalte	Es wurden weniger kostenintensive und beitragsberechtigte Renovationsvorhaben abgeschlossen.
681.380	436'562		Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	Höhere Aufwendungen führen zu höherer Einlage in das Ausgleichskonto.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
St.Galler Stadtwerke				
550.30100	-2'263'839		Ertrag Stromverkauf	Dem Minderertrag aus Netz Elektrizität (-CHF 1.4 Mio.) und Energieverkauf (-CHF 0.1 Mio.) sowie eine nicht budgetierte Bildung der Deckungsdifferenz 2018 (-CHF 0.9 Mio.) steht ein Mehrertrag aus der Wärmeproduktion (+CHF 0.1 Mio.) gegenüber. Insgesamt führt dies zu einem Minderertrag von CHF 2.3 Mio.
550.30200		11'842'250	Ertrag Erdgasverkauf	Aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten sowie der Erhöhung der CO ² -Abgabe wurden per 1. Januar 2018 sowie per 1. Oktober 2018 die Gas-tarife erhöht. Zudem wurde gegenüber Budget mehr Gas verkauft. Bei den Grosskunden sowie bei den A-Partnern haben sich die gestiegenen Marktpreise direkt auf den Umsatz ausgewirkt.
550.30307		80'699	Ertrag Wasser-Anschlussgebühren	Mehrertrag aus Anschlussgebühren infolge höherer Bautätigkeit.
550.30381		3'873'767	Durchlaufkonto Energiefonds-Abgabe	Gemäss gültigem Energiereglement wird ein fixer Betrag pro kWh Strom-Absatz erhoben und der gesamte Ertrag auf dem Konto 30381 „Durchlaufkonto Energiefondsabgabe“ verbucht. Der Ausgleich an das Amt für Umwelt und Energie (AUE) wird demgegenüber über das Konto 30386 „Ausgleichskonto Energiefondsabgabe“ verbucht. Da die Einnahmen eins zu eins dem AUE überwiesen werden, bilden die beiden Konti reine Durchlaufkonti und heben sich gegenseitig auf. Aus diesem Grund werden diese beiden Konti nicht mehr budgetiert.
550.30382		3'702'834	Durchlaufkonto KEV	Die Einnahmen KEV sowie der Ausgleich über Konto 550.30387 werden transitorisch ausgeglichen und damit der Bestand genullt. Die beiden Konti heben sich gegenseitig auf.
550.30386	3'873'767		Ausgleichskonto Energiefonds-Abgabe	Siehe Begründung zu Konto 550.30381.
550.30387	3'702'834		Ausgleichskonto KEV	Siehe Begründung zu Konto 550.30382.
550.30400	-140'652		Ertrag Wärmeverkauf	Anstelle der budgetierten Energie von 154.4 GWh konnten infolge der warmen Witterung nur 136.4 GWh verkauft werden, welche durch die höheren Energiepreise nur teilweise kompensiert wurden.
550.30901	-585'815		Ertrag Signalübertragung	Die Entwicklung der Erträge aus dem Produkt Dark Fiber ist schwierig vorhersehbar, da der Markt sehr dynamisch ist. Neue Produkte werden in sehr kurzen Abständen entwickelt. Einige Grosskunden haben den Bedarf an Darkfiberverbindungen angepasst und einzelne Verbindungen gekündigt. Das Budget 2018 war im Nachhinein leicht zu optimistisch veranschlagt worden.
550.30902		379'890	Ertrag Nutzungsgebühr Provider	Höherer Ertrag aus Nutzungsgebühren Provider als budgetiert. Dieser resultiert aus den IRU-Zahlungen (Indefeasible Right of Use) der Provider Sunrise und Salt (Änderung des Preismodells).
550.30909	-122'548		Übrige Erträge aus Netzen	Weniger Ertrag als budgetiert beim Netzanschluss des Kehrichtheizkraftwerkes im Bereich Netz Elektrizität führten hauptsächlich zum diesem Minderertrag.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.34010		301'796	Ertrag Mitarbeiterleistungen	Mehrertrag aus Mitarbeiterleistungen für Bauten Dritter im Bereich Wasser und für Kundenprojekte im Bereich Energie, Verkauf und Marketing.
550.34020	-21'540		Ertrag KST/Geräte und Fahrzeug Leistungen	Minderertrag im Bereich Netz, Elektrizität bei Kundenprojekten, öffentliche Beleuchtung.
550.34030		109'943	Ertrag Materialverkauf	Mehrertrag bei Kundenprojekten öffentliche Beleuchtung im Bereich Netz Elektrizität, beim Erdgas-Geräteservice sowie bei den Wasser-Hausanschlüssen.
550.34040		501'053	Ertrag Verrechnung Fremdleistungen	Höherer Ertrag bei Kundenprojekten Leitungsbau Netz Elektrizität, bei den Hausanschlüssen Gas und im Bereich Energie, Verkauf und Marketing.
550.34090	-67'063		Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	Trotz Mehrertrags in den Bereichen Gas, Wasser, Wärme, Telecom und Innovation (+CHF 0.5 Mio.) insgesamt Minderertrag aufgrund weniger Ertrags in den Bereichen Netz Elektrizität und Energie, Verkauf und Marketing (-CHF 0.6 Mio).
550.36001		132'808	Ertrag Öffentliche Beleuchtung	Höhere Verrechnung (Unterhaltungspauschale und Kapitalkosten) der Öffentlichen Beleuchtung.
550.36002	-545'048		Ertrag Poolkosten RWSG	Tiefere der RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG verrechnete Poolkosten.
550.36090	-391'277		Übriger betrieblicher Ertrag	Die Budgetannahmen in den Bereichen Gas (Anlagen und übrige Leistungen) sowie bei der Innovation wurden zu hoch angesetzt.
550.36092		116'176	Erträge aus FTTH-Vermietungen	Interne Verbuchung des Mietertrages des Bereiches Netz Elektrizität für Kabelschutzrohre und die Platzierung von Schränken, Vermietung von LWL-Anlagen sowie Verrechnung von Dokumentationskosten FTTH an den Bereich Telecom (Gegenkonto 550.60110/44030) fiel insgesamt leicht höher aus als budgetiert.
550.37010		349'024	Aktivierete Eigenleistungen	Die Mitarbeiter des Gesamtunternehmens erbrachten und rapportierten gesamthaft mehr Leistungen für die Investitionsrechnung als budgetiert.
550.38010		419'886	Bestandesänderung angefangene Kundenarbeiten	Trotz Minderbestands an angefangenen Kundenarbeiten im Bereich Energie, Verkauf und Marketing (-CHF 0.2 Mio.) insgesamt Mehrertrag aufgrund Mehrbestands beim Netz Elektrizität (Anlagenbau, öffentliche Beleuchtung und Leitungsbau (+CHF 0.6 Mio.)).
550.39020		-57'799	Verluste aus Forderungen	Geringere Debitorenverluste.
550.40100	2'062'687		Stromeinkauf	Mehraufwand im Zusammenhang mit den PV-Anlagen und den Blockheizkraftwerken, welcher nicht durch einen entsprechenden Mehrertrag beim Strom-Verkauf kompensiert werden konnte (StParl 02.07.2019).
550.40200	9'416'307		Erdgas-Einkauf	Eine gegenüber Budget mehrbeschaffte Menge von 69 GWh bei gleichzeitiger Erhöhung der Marktpreise sowie die Erhöhung der CO ₂ -Abgabe, welche vom Bund zum Budgetzeitpunkt noch nicht definitiv festgelegt worden ist, führten gesamthaft zu einem Mehraufwand von CHF 9.4 Mio.
550.40206		-39'981	Erdgas-Durchleitungskosten	Tiefere Durchleitungsentschädigung an die Technischen Betriebe Weinfelden AG.
550.40310		-155'275	Wasser-Basiskosten	Minderkosten für den Wassereinkauf aufgrund allgemein tieferer Basiskosten der RWSG.
550.40320		-147'604	Wasser-Arbeitspreis	Siehe Begründung Konto 550.40310.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.40400	464'997		Wärmeeinkauf	Mehraufwand im Zusammenhang mit der Marktpreisanpassung des Heizölvorrates per Bilanzstichtag (StParl 02.07.2019).
550.41000		-193'711	Material ab Lager	Mehrbedarf an Material beim Bereich Gas (+CHF 0.2 Mio.) wird überkompensiert durch den Minderbedarf im Bereich Netz Elektrizität (-CHF 0.4 Mio.).
550.41100		-887'362	Direkter Materialbezug, nicht über Lager	Weniger Materialaufwand in den Bereichen Netz Elektrizität (Kundenprojekte Anlagenbau), Wasser (Produktion Anlagen), Wärme (übrige Leistungen) und Telecom (Netzbetrieb und Darkfiber).
550.44000		-937'078	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	Minderaufwand für Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien in den Bereichen Finanzen und Dienste, Netz Elektrizität, Wärme, Telecom und Innovation.
550.44010		-2'964'148	Bauarbeiten	Minderaufwand infolge tieferer Bautätigkeit bei den Bereichen Netz Elektrizität (Mittelspannung und Niederspannung), Wasser (Verteilnetz) und bei der Fernwärme (Verteilnetz und übrige Leistungen).
550.44020		-360'222	Montage Dritte	Trotz Mehraufwands bei den Liegenschaften im Bereich Finanzen und Dienste (+CHF 0.1 Mio.) insgesamt tiefere Aufwendungen aufgrund Minderkosten im Bereich Netz Elektrizität (Mittel- und Niederspannung -CHF 0.3 Mio.) und im Bereich Wärme (übrige Leistungen -CHF 0.1 Mio.).
550.44030		-1'368'002	Übrige Arbeiten, Dienstleistungen	Folgende wichtigste Veränderungen ergeben im Total den Minderaufwand: Netz Elektrizität (Kundenprojekte Anlagenbau, Nieder- und Mittelspannung - CHF 0.3 Mio.), Gas (Hochdruckspeichieranlagen - CHF 0.3 Mio.), Wasserversorgung (Stadtversorgung und Produktion -CHF 0.3 Mio.), Energie, Verkauf und Marketing (-CHF 0.1 Mio.), Wärme (Produktion - CHF 0.7 Mio.), Telecom (Netzbetrieb +CHF 0.3 Mio.) und Innovation (+CHF 0.1 Mio.)
550.49000	-39'812		Lieferantenskonti	Weniger skontoberechtigte Rechnungen.
550.50000		-1'003'819	Löhne	9.4 Personaleinheiten weniger als budgetiert.
550.50020		-61'505	Leistungsprämien, Boni Mitarbeitende	Geringere Leistungsprämien als budgetiert.
550.50030		-45'123	Treueprämien Mitarbeitende	Weniger Auszahlungen von Treueprämien als budgetiert.
550.51000		-36'464	Wohnsitzzulagen	Weniger Wohnsitzzulagen.
550.58000		-32'586	Personalrekrutierung	Weniger Rekrutierungskosten in den Bereichen Finanzen und Dienste, Netz Elektrizität, Wärme sowie Telecom.
550.58020		-220'756	Kurse, Weiterbildung	Minderbedarf für Personalausbildung hauptsächlich in den Bereichen Finanzen und Dienste, Energie, Verkauf und Marketing sowie Telecom.
550.58030		-43'277	Spesenvergütungen	Minderbedarf für Spesenvergütungen.
550.59000		-285'256	Temporäre Arbeitnehmer	Weniger Kosten im Bereich Netz Elektrizität aufgrund Absenkung Bautätigkeit im Projekt Glasfasernetz, dazu weniger Bedarf bei der Lagerbewirtschaftung infolge einer Festanstellung.
550.60110		-128'470	Mieten Liegenschaften, Gebäude	Neben den Mieten für Liegenschaften werden in diesem Konto auch die interne Vermietung von Kabelschutzrohren, Muffenschächten und technischen Einrichtungen des Bereichs Netz Elektrizität (Gegenkonto 550.36092) an den Bereich Telecom verbucht. Dabei wurde aufwandseitig das Budget leicht zu hoch angesetzt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.60120		-106'471	Gebäude Nebenkosten	Aufgrund nicht vorhersehbarer Witterungsverhältnisse fielen die Winterdienst- und Heizkosten bei den Liegenschaften Steinachstrasse 73/75 und 92/96 tiefer aus als budgetiert. Im Hinblick auf die mögliche Realisierung eines zentralen Standortes DTB wurden zudem nur zwingende Unterhaltsmassnahmen getätigt.
550.60200		-105'826	URE Werkzeuge, Maschinen, Betriebsmobiliar	Geringerer Ersatzbedarf bei der Wärme (Produktion und Verteilung), bei der Elektrizität (Netzführung und öffentliche Beleuchtung) sowie bei der Lagerbewirtschaftung.
550.60205		-1'187'909	URE Mess-/Schaltapparate	Mit Einführung der neuen Aktivierungsrichtlinie bei den sgsw werden Zähler und Wandler ungeachtet der Aktivierungsgrenze im Buchungskreis 1 (Fibu) und Buchungskreis 2 (Bebu) aktiviert. Im Buchungskreis 1 (Fibu) werden sie anschliessend jedoch vollständig über ein separates Abschreibungskonto (550.67010) der Erfolgsrechnung belastet. Dies führt auf dem Unterhaltskonto 550.60205 zu Minderkosten und im Konto 550.67010 zu Mehraufwand. Parallel dazu fiel der effektive Unterhalt für Zähler, Messgeräte und Zubehör in den Bereichen Netz Elektrizität, Gas/Wasser und Fernwärme tiefer aus als angenommen.
550.60210		-1'210'730	URE EDV	Der Budgetierung lag ein grösserer Bedarf an Betriebs- und Unterhaltskosten zugrunde.
550.60220		-929'432	URE Fahrzeuge	Mit Einführung der neuen Aktivierungsrichtlinie bei den sgsw werden geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) über CHF 20'000 aktiviert (darunter fallen auch die Fahrzeugbeschaffungen). Im Buchungskreis 1 (Fibu) werden sie anschliessend jedoch vollständig über ein separates Abschreibungskonto (550.67010) der Erfolgsrechnung belastet. Dies führt auf dem Unterhaltskonto 550.60220 zu Minderkosten und im Konto 550.67010 zu Mehraufwand. Gleichzeitig fielen auch tiefere Unterhaltskosten an, dies aufgrund weniger Reparaturen und Unfälle.
550.60400	85'977		Betriebliche Kommunikation, Internet	Mehraufwand infolge Buchungsänderung der Nutzung von Glasfaserverbindungen des Bereichs Netz Elektrizität (12.02.2019).
550.60500		-64'889	Versicherungen	Aufgrund laufender Policen-Optimierung und gutem Schadenverlaufs liegen die Versicherungsprämien unter dem Budgetwert.
550.60600		-83'082	Gebühren	Dem Budget lag ein höherer Betrag für Eichgebühren im Bereich Netz Elektrizität und Gas zugrunde.
550.60700	38'920		Entsorgung	Mehraufwand aufgrund der Umstellung der Wärmeerzeugung von Holz- auf Fernwärme einer sozialen Institution (12.02.2019).
550.61100		-67'182	Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Pläne	Minderaufwand in den Bereichen Finanzen und Dienste und Wärme.
550.61110		-64'736	URE Büromöbel	Tiefere Ersatzbeschaffung für bestehendes Mobiliar.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
550.61600		-790'662	Werbung, Sponsoring, Agenturkosten	Die Höhe des Budgets wird jeweils so veranschlagt, dass es den sgsw möglich ist, auf kurzfristige Gelegenheiten im Markt sowie auf Bedürfnisse der verschiedenen Bereiche zu reagieren. Zusätzlich werden Mittel budgetiert, welche bei einem besonderen Kommunikationsbedarf die Teilnahme an einer der beiden St.Galler Publikumsmessen (OFFA oder OLMA) vorsieht. Das Werbebudget 2018 wurde schlussendlich durch die im Berichtsjahr durchgeführten Werbemassnahmen nicht voll ausgeschöpft.
550.61610	190'161		Förderbeiträge an Dritte	Für den Energieträger Erdgas als fossiles Wärmeprodukt musste im Durchschnitt pro Anschluss ein gegenüber Budget höherer Förderbeitrag geleistet werden (StParl 02.07.2019).
550.61900		-58'576	Übriger Verwaltungs- / Vertriebsaufwand	Die Brief- und Portokosten im Bereich Kundendienst fielen tiefer aus als erwartet.
550.67000	1'783'553		Abschreibungen Sachanlagen	Höhere Abschreibungen infolge der Umsetzung eines vollständigen Anlagenbuches für alle Bereiche in das Abacus-Buchhaltungssystem (StParl 02.07.2019).
550.67010	1'095'336		Abschreibungen Kleinprojekte / GWG FIBU	Mit Einführung der neuen Aktivierungsrichtlinie bei den sgsw werden Kleinprojekte und geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) über CHF 20'000 aktiviert. Im Buchungskreis 1 (Fibu) werden sie anschliessend jedoch vollständig über ein separates Abschreibungskonto der Erfolgsrechnung belastet (StParl 02.07.2019).
550.67922	1'221'871		Zinsauswand Deckungsdifferenz Fibu	Nebst der Verzinsung der Deckungsdifferenz im Berichtsjahr musste eine Nachbelastung aus der Rechnung 2017 vorgenommen werden (StParl 02.07.2018).
550.68010	-224'497		Ertrag aus Finanzanlagen	Tiefere Sonderdividende der Erdgas Ostschweiz AG (Gasbeschaffung).
550.68501		-179'872	Zinsaufwand	Tieferer Kapitalbedarf als budgetiert.
550.68581	17'552		Devisen-Kursverlust unrealisiert	Unrealisierte Kursverluste im Zusammenhang mit den durchgeführten Euro-Kursanpassungen per Bilanzstichtag (12.02.2019).
550.80000		514'407	Ausserordentlicher Ertrag	Mehrertrag aufgrund der Gutschrift der SN Energie AG (Stromlieferantin) aus der Auflösung der Rückstellung Marktöffnung.
550.80010	10'637		Ausserordentlicher Aufwand	Mehraufwand infolge Verlusts einer Geldmappe (05.02.2019).
550.80030	1'508'218		a.o. Abschreibungen Sachanlagen Fibu	Nicht budgetierte ausserordentliche Abschreibungen im Bereich Netz Elektrizität sowie bei den Bereichen Gas und Wasser (StParl 02.07.2019).
550.81027		219'772	Bezug aus Reserve für künftige Verpflichtungen PK	Anpassung der Rückstellung an die tatsächliche Höhe per Bilanzstichtag erlaubte eine Entnahme.
550.81030	199'312		Einlage in Rückstellung Zeitsaldi	Die Höhe der aufgelaufenen Zeitguthaben der Mitarbeiter einzelner Bereiche erfordern eine Einlage (StParl 02.07.2019).
550.81031		97'312	Bezug aus Rückstellung Zeitsaldi	Die Höhe der aufgelaufenen Zeitguthaben der Mitarbeiter einzelner Bereiche erlauben eine Entnahme.
550.81035		-700'000	Einlage in Fonds 'Umbau Stromproduktion'	Die Überführung einzelner Anlagen in die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) hat sich um ein weiteres Jahr verzögert. Der weitere Ausbau von Blockheizkraftwerken, der Ausbau der Photovoltaikproduktion sowie gestiegene Marktpreise haben dazu geführt, dass die Beschaffungskosten gestie-

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
				gen sind. Da die Tarife aufgrund regulatorischer Unsicherheiten nicht erhöht worden sind, hat sich der Bruttogewinn aus dem Energiegeschäft reduziert, weshalb keine Einlage in den Fonds getätigt werden konnte.
550.81036		455'668	Bezug aus Fonds "Umbau Stromproduktion"	Der Entscheid zur Übernahme des Öko-Stroms (Goodwill) aus BHKW-Anlagen lag zum Budgetzeitpunkt noch nicht vor.
550.83000		41'795	Gewinn aus Verkauf Anlagen	Der Verkauf von ausgedienten Transformatoren und Fahrzeugen führte zu einem nicht budgetierten Buchgewinn.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
56			Verkehrsbetriebe	
56.300		619'714	Nettoerlöse aus Lieferungen u. Leistungen	Während bei den OTV-Ticketerlösen das Budget um 0.6 % unterschritten wurde, erhöhte sich der Ertrag aus dem Direkten Verkehr um TCHF 784 oder um gut 24 %.
56.320		1'006'888	Nebenerlöse	Der grösste Teil der Abweichung resultiert aus einem Bahnersatz für die SOB im Umfange von TCHF 721. Die Konventionalstrafe von MAN im Betrag von TCHF 185 aufgrund der verspäteten Buszug-Lieferungen trug ebenfalls zu dieser hohen Abweichung bei.
56.360	-1'851'751		Abgeltungen	Im Zeitpunkt der städtischen Budgeterstellung waren die Abgeltungsverhandlungen mit den Bestellern noch nicht abgeschlossen. Die von den Besteller verlangten Kostenreduktionen waren erst später bekannt.
56.400	267'009		Leistungsabhängiger Aufwand	Der SOB-Bahnersatz, der im Konto 56.320 erwähnt wurde, konnte aus Kapazitätsgründen nicht alleine durch die VBSG erbracht werden. Der Auftrag wurde zusammen mit der Regiobus abgearbeitet. Die Budgetüberschreitung ist auf die Rechnung der Regiobus für die Bahnersatzleistungen im Umfange von TCHF 300 zurückzuführen.
56.520		-184'802	Löhne	Aufgrund der Rekrutierung von 19 zusätzlichen Mitarbeitenden auf den Fahrplanwechsel 2019, ergaben sich im Laufe 2018 leichte zeitliche Verschiebungen im Vergleich zu den budgetierten Eintrittsterminen, was in der Summe zu einem Minderaufwand führten.
56.580	32'951		Übriger Personalaufwand	Zur Hauptsache sind höhere Ausgaben für Berufskleider aufgrund der grossen Anzahl an Personalrekrutierungen im 2018 für die Budgetüberschreitung verantwortlich.
56.600	37'450		Raum- und Einrichtungsaufwand	Für die Budgetüberschreitung ist in erster Linie die Fernwärmesanieierung mit Kosten über TCHF 38 verantwortlich. Die nicht bezahlten Baurechtszinsen über TCHF 101 wurden durch grössere Unterhaltskosten der VBSG-Liegenschaft aufgrund des fortschreitenden Gebäudealters kompensiert.
56.620		-213'465	Fahrzeugunterhalt	Tiefere Kosten aus Kasko- und Rechtsschutzversicherung aufgrund des guten Schadenverlaufes sowie tiefere Reparaturkosten an Auto- und Trolleybussen aufgrund weniger Schäden und Ausfällen.
56.630		-24'427	Sachversicherungen und Gebühren	Die positive Budgetdifferenz ist praktisch zur Hauptsache auf Verhandlungen mit dem Lieferanten "Loomis" über die Kosten für das Billettautomatengeldmanagement zurückzuführen.
56.650		-207'837	Verwaltung und IT	Tiefere Geschäftsführungskosten des Tarifverbundes Ostwind und des Direkten Verkehrs sowie tiefere Kosten der Stadtverwaltung St.Gallen zeichnen im Wesentlichen für diese positive Entwicklung verantwortlich.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
56.660	125'538		Werbung	Die Änderungen zum Fahrplanwechsel 2019 waren beträchtlich. Abgesehen von veränderten Linienführungen wurden auch die Linien kantonsgerecht umbenannt. Damit sich die Fahrgäste ab dem Fahrplanwechsel noch zurechtfinden, wurde eine umfassende Informationskampagne zusammen mit dem Kanton geplant und durchgeführt. Der Kanton beteiligte sich (via Abgeltungen) mit 50 % an diesen Kosten. Ebenso wurde die VBSG-Internetseite aktualisiert und informativer und kundenfreundlicher gestaltet. Im gleichen Zusammenhang führten auch die graphischen Fahrpläne und die Fahrplanimprime zu unvorhersehbar hohen Mehrkosten aufgrund deren Neugestaltung.
56.680		-297'664	Wertberichtigungen auf Sachanlagen	In der Budgetphase wurden irrtümlich Abschreibungen auf immaterielle Werte unter der Position 56.680 budgetiert statt in der Position 56.681. Die geplanten Buszüge konnten aufgrund einer Lieferverzögerung des Lieferanten MAN erst später als geplant in Betrieb genommen werden. Drei Solobusse sowie der Solaris e-Bus können erst im 1. Quartal 2019 geliefert werden.
56.681	99'891		Wertberichtigungen auf Immaterielle Werte	In der Budgetphase wurden irrtümlich Abschreibungen auf immaterielle Werte unter der Position 56.680 budgetiert statt in der Position 56.681.
56.695	5'127		Finanzaufwand	Grösserer Aufwand aufgrund höherer Postfinance-Spesen sowie vermehrter Zahlung mit REKA-Checks bzw. damit verbunden höheren Einlösungskommissionen.
56.850		2'180'000	ausserordentlicher Ertrag	Einnahmen vom Hochbauamt St.Gallen aus der Rückzahlung von Baurechtszinsen (städtische Medienmitteilung vom 29.01.2019).
56.860	2'280'550		ausserordentlicher Aufwand	Auszahlungen an die Besteller von zu viel erhaltenen Abgeltungen aufgrund verrechneter Baurechtszinsen (städtische Medienmitteilung vom 29.01.2019).
56.900		297'387	Bilanzgewinn	Ergebnis obiger Abweichungen.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
57			Kehrichtheizkraftwerk	
57.3010		-278'193	Löhne	Mit der neuen Logistik wurden die Schichten um eine Person reduziert und der Personalbestand über einen natürlichen Abgang reduziert. Ausserdem reduzierte ein Mitarbeiter das Arbeitspensum um 20 %. Dadurch ergeben sich tiefere Lohnkosten wie auch tiefere Zulagen.
57.3051	2'180		Krankenversicherungsbeiträge	Anhand des Schadenverlaufes wurde die Versicherungsprämie angehoben.
57.3070		-257'386	Teuerungszulage an die Rentner/ Rentnerinnen	Der Primatwechsel in der Versicherungskasse verursachte Zinsgutschriften. Die Höhe des Aufwandes ist abhängig von den effektiven Pensionierungen und Frühpensionierungen.
57.3121	234'907		Strom	Ab dem Jahr 2017 wird die Energie gesamthaft an die Fernwärme verkauft. Der Eigenbedarf an Strom wird wiederum bei den sgsw eingekauft. Die Berechnung des neuen Fernwärmeerlöses für das Budget 2018 ist anhand der Werte des Jahres 2016 so festgelegt, dass der Nettoerlös (Erlös Energie abzüglich Stromaufwand) den Vorjahren entspricht. Diese Berechnung war sehr komplex und hatte sehr viele unbekannte Variablen. So ist auch der Eigenbedarf an Strom schwierig zu ermitteln, da nicht überall Stromzähler vorhanden sind. Im Berichtsjahr konnte die Menge des verbrannten Abfalls um rund 5 % gesteigert werden. Dies verursachte eine leichte Erhöhung des Stromaufwandes. Der Hauptgrund der Mehrkosten besteht darin, dass der Preis für den bezogenen Strom dem St.Galler Öko-Strom exklusiv Netznutzung und Abgaben der sgsw entspricht. Budgetiert wurde mit dem Preis, welcher dem KHK für die Stromlieferung gutgeschrieben worden ist. Anhand der Ist-Zahlen der Jahre 2017 und 2018 wurde die neue Verrechnung mit der Fernwärme überprüft. Daraus ergeben sich gewisse Handlungsfelder, welche bereinigt werden müssen. Unter Anderem ist der Preis für den Eigenbedarf Strom zu überprüfen.
57.3131	144'626		Betriebsmittel	Durch die höheren Mengen des verbrannten Abfalls entstanden leicht höhere Kosten. Die Rauchgasreinigung verursachte im Berichtsjahr diverse Probleme. Dadurch stieg der Verbrauch an Natronlauge massiv an und verursachte Mehrkosten. Die Rauchgasreinigung hat das Ende der Lebensdauer erreicht, weshalb ein Ersatz geplant ist. Trotz der Prozessprobleme konnten die Vorschriften zur Luftreinhaltung eingehalten werden.
57.3132	3'025		Treibstoffe für Dienstfahrzeuge	Durch die Mehrmengen an Abfall mussten häufiger Abfallballen erstellt und umgelagert werden. Dies führte zu höherem Dieselverbrauch. Im Vorjahr wurden Platzfuhren extern vergeben. Ab dem Berichtsjahr werden diese durch das KHK selber durchgeführt. Dazu wurde ein entsprechender Anhänger besorgt. Die Kosten für Treibstoff steigen, es fallen dafür die entsprechenden Fremdkosten weg.
57.3134		-40'905	Ersatzteile für technische Anlagen	Vorgesehen war ein Ersatzgreifer für die Müllkräne. Diese Anschaffung wurde zurückgestellt, da sich im Moment keine Notwendigkeit ergibt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
57.3141		-444'682	Unterhalt der technischen Anlagen	Für den Ersatz der Einfüllschurre der Ofenlinie 2 konnte eine um TCHF 255 günstigere Lösung gefunden werden, welche qualitativ gleichwertig ist. Wegen Lieferengpässen bei Lieferanten und personellen Gründen in der Werkstatt mussten Projekte um ein Jahr verschoben werden.
57.3150	7'712		Unterhalt von Mobilien und Geräten	Beim Teleskopstapler musste die defekte Antriebswelle ersetzt werden.
57.3160		-30'675	Mieten für Betriebsgeräte	Mit den eigenen Maschinen und Geräten wurden vermehrt Arbeiten intern ausgeführt, wodurch Mieten wie zum Beispiel für Stapler oder Teleskopbühne weg fielen.
57.3183	55'371		Entsorgung von Sonderabfällen	Die grössere Menge an verbranntem Abfall führte zu höheren Rauchgasrückständen, welche entsorgt werden mussten. Ebenfalls zu höheren Kosten führten die Prozessprobleme bei der Rauchgasreinigung.
57.3184	34'836		Fuhr- und Dienstleistungen Dritter	Durch den höheren Anfall von Abfall mussten 1'694 Tonnen Abfall extern verbrannt werden. Ausserdem fielen durch die Mehrmengen grössere Mengen von Schlacken und Rauchgasrückständen an. Ebenfalls zu höheren Kosten führten die Mehrmengen bei der Entschrottung.
57.3185		-47'116	IT-Kosten	Die verrechneten Preise der IDS sanken gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls zu den Minderkosten führte weniger benötigter Support. Entsprechend tiefer sind die Kosten für das Netzwerk der sgsw ausgefallen.
57.3189		-94'315	Projektierungen durch Dritte	Das Projekt "Ersatz Rauchgasreinigung" ist noch nicht so weit fortgeschritten wie ursprünglich geplant. Ausserdem konnten in diesem Projekt teilweise Arbeiten intern erledigt werden.
57.3313		-1'120'000	Abschreibungen auf den übrigen Investitionen	Beim Projekt "KHK-Logistik" sind noch nicht alle Rechnungen eingetroffen. Die Investitionssumme wird unter dem Kostenvoranschlag liegen.
57.3520	90'046		Entschädigungen an auswärtige Kehrichtverbrennungsanlagen	Die angelieferten Abfälle konnten aus Kapazitätsgründen nicht vollständig verwertet werden. Deshalb musste mehr Abfall als geplant in einer auswärtigen Verbrennungsanlage verarbeitet werden. Die Mehrmengen an angelieferten Abfällen brachten andererseits auch einen höheren Ertrag.
57.4210		211'055	Zinsen der Finanzverwaltung	Durch das bessere Ergebnis der Jahresrechnung war der Bezug aus der Baureserve tiefer. Der dadurch höhere Bestand verursachte eine höhere Zinsvergütung.
57.4340		625'727	Gebühren Dritter für die Kehrichtverbrennung	Im Berichtsjahr fielen höhere Mengen an Kehricht an, wodurch rund TCHF 417 mehr eingenommen wurde. Der durchschnittliche Annahmepreis liegt leicht über den Erwartungen.
57.4360		69'066	Lohnrückerstattungen	Der Mehrertrag resultiert aus der Rückerstattung von Unfall-Taggeldern.
57.4523		227'406	Energieabgabe an die Fernwärmeversorgung	Gegenüber dem Vorjahr konnte mehr Energie abgeliefert werden. Ebenfalls zum Mehrertrag hat der höhere Preis geführt.
57.4524	-7'090		Übrige Dienstleistungen für die Fernwärmeversorgung	Die Verrechnung für den Wasserverbrauch und für Dienstleistungen der Fernwärme lagen unter den Erwartungen.
57.4525	-64'723		Gebühren von der Stadt St. Gallen für die Klärschlammverbrennung	In der Abwasserreinigungsanlage fiel wetterbedingt weniger Klärschlamm an, weshalb der Ertrag unter den Erwartungen liegt.

Konto Nr.	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag	Kontobezeichnung	Begründung
57.4801	-3'002'283		Entnahme aus der Baureserve	Das Ergebnis der Jahresrechnung fiel besser aus als budgetiert, weshalb die Entnahme aus der Baureserve tiefer ist.

Rahmenkredite

Direktion Technische Betriebe

Entsorgung St.Gallen

Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2009 – 2012 von CHF 15 Mio.

Per 31. Dezember 2018 wurden vom Stadtrat 37 Teilprojekte mit einem Gesamtwert in Höhe von CHF 15 Mio. freigegeben. Von diesen wurden 35 Projekte bereits vollständig abgerechnet und durch die Finanzkontrolle mittels Bericht überprüft. Die Kosten dieser abgerechneten Projekte betragen insgesamt CHF 10'220'987 mit einem Soll-Betrag von CHF 12'394'000. Ein Projekt ist abgeschlossen und wird im Jahr 2019 abgerechnet. Dessen Kosten liegen unter dem Kostenvoranschlag. Die sanierte Kanalgesamtlänge beträgt gesamthaft 8'100 m, womit die Kosten pro Meter durchschnittlich bei CHF 1'262 liegen. Per Ende Berichtsjahr ist noch ein Projekt offen. Bei diesem bestehen Probleme, unter anderem mit einem Durchleitungsrecht, welches noch nicht gelöst werden konnte. Voraussichtlich werden die Gesamtkosten des Rahmenkredites rund CHF 2.2 Mio. (15 %) unter dem Budget liegen. Nach Abschluss des letzten Projektes wird der Rahmenkredit voraussichtlich im Jahr 2020 abgerechnet.

Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2013 – 2016 von CHF 13 Mio.

Bis Ende 2018 gab der Stadtrat 23 Teilkredite im Umfang von CHF 13 Mio. frei. Es wurden 19 Projekte bereits vollständig abgerechnet und durch die Finanzkontrolle mittels Bericht überprüft. Die Kosten dieser Projekte betragen insgesamt CHF 9'023'984 mit einem Soll-Betrag von CHF 11'001'000. Gesamthaft wurden 7'928 m saniert.

Kanalunterhalt, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 15 Mio.

Der Stadtrat hat per Ende Berichtsjahr sechzehn Teilprojekte im Betrag von CHF 5.6 Mio. frei gegeben. Der Gesamtkredit des Rahmenkredites beträgt CHF 15 Mio. Drei Projekte wurden bereits abgerechnet und durch die Finanzkontrolle mittels Bericht überprüft.

St.Galler Stadtwerke

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2013 von CHF 14.9 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 12. Juni 2012 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 14.9 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von sechs und die Teilsanierung von drei Trafostationen, die Erstellung von ca. 12.6 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 13 Lichtwellenleiterschächten sowie die Sanierung von ca. 9'100 m Mittelspannungskabel, ca. 12'200 m Niederspannungskabel, ca. 4'700 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 600 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt waren, ist ein Reservebetrag von CHF 1.0 Mio. eingerechnet.

Bis zum 31. Dezember 2013 gab der Stadtrat 15 Teilkredite im Umfang von CHF 15.138 Mio. frei. Das Total der beantragten Kredite entspricht 101.6 Prozent des erteilten Kredites von CHF 14.9 Millionen. Gesamthaft wurden mit den 15 Teilprojekten die Totalsanierung von sechs sowie die Teilsanierung von vier Trafostationen, die Erstellung von 26 Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 6'380 m Mittelspannungskabel, 12'325 m Niederspannungskabel, 4'960 m Strassenbeleuchtungskabel und 4'275 m Signalkabel (TMS) beantragt.

Effektiv wurden mit dem Rahmenkredit 2013 die Totalsanierung von sechs und Teilsanierung von vier Trafostationen, die Erstellung von 24 Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 5'872 m Mittelspannungskabel, 15'171 m Niederspannungskabel, 6'341 m Strassenbeleuchtungskabel und 2'895 m Signalkabel (TMS) finanziert. Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 15 Teilprojekten realisiert. Sämtliche Projekte konnten bis zum 31.12.2014 operativ abgeschlossen werden.

Der Kostenstand per 31.12.2018 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 14'608'336.58. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 15'138'000 konnten die Kosten um CHF 529'663.42 oder um 3.5 Prozent unterschritten werden. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Mitte 2019 terminiert.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2014 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 12. Februar 2013 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15.0 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von neun und die Teilsanierung von einer Trafostation, die Erstellung von ca. 11.3 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 13 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 3'700 m Mittelspannungskabel, ca. 9'200 m Niederspannungskabel, ca. 3'500 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 5'200 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt waren, ist ein Reservebetrag von CHF 0.6 Mio. eingerechnet.

Bis zum 31. Dezember 2014 gab der Stadtrat 19 Teilkredite im Umfang von CHF 15.033 Mio. frei. Das Total der beantragten Kredite entspricht 100.2 Prozent des erteilten Kredites von CHF 15.0 Millionen. Gesamthaft wurden mit den 19 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf sowie die Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 2'965 m Mittelspannungskabel, 19'210 m Niederspannungskabel, 3'695 m Strassenbeleuchtungskabel und 3'430 m Signalkabel (TMS) beantragt.

Effektiv wurde mit dem Rahmenkredit 2014 die Totalsanierung von fünf und Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 3'048 m Mittelspannungskabel, 10'125 m Niederspannungskabel, 5'552 m Strassenbeleuchtungskabel und 2'705 m Signalkabel (TMS) finanziert. Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 19 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2017 konnten sämtliche 19 Teilprojekte operativ abgeschlossen werden.

Der Kostenstand per 31.12.2018 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 13'474'383.23. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 15'033'000 konnten die Kosten um CHF 1'588'616.77 oder um 10.4 Prozent unterschritten werden. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Ende 2019 terminiert.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2015 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 11. März 2014 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von sieben und die Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von ca. 10.9 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 14 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 4'900 m Mittelspannungskabel, ca. 9'000 m Niederspannungskabel, ca. 5'000 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 3'300 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt waren, ist ein Reservebetrag von CHF 1.4 Mio. eingerechnet.

Bis zum 31. Dezember 2015 gab der Stadtrat 17 Teilkredite im Umfang von CHF 14.822 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 98.8 Prozent des Gesamtkredites vom CHF 15.0 Mio. Gesamthaft wurde mit den 17 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf sowie die Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von zehn Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 4'860 m Mittelspannungskabel, 9'940 m Niederspannungskabel, 5'515 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'500 m Signalkabel (TMS) beantragt.

Effektiv wurden mit dem Rahmenkredit 2015 die Totalsanierung von fünf und Teilsanierung von zwei Trafostationen, die Erstellung von zehn Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 5'042 m Mittelspannungskabel, 10'709 m Niederspannungskabel, 8'094 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'492 m Signalkabel (TMS) finanziert. Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 17 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2018 konnten 16 Teilprojekte operativ abgeschlossen werden.

Der Kostenstand per 31.12.2018 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 14'709'543.02. In Bezug auf die gesamthaft beantragte Kreditsumme von CHF 14'822'000 konnten die Kosten um CHF 112'456.98 oder um 0.8 Prozent unterschritten werden. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Ende 2020 terminiert.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2016 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 24. Februar 2015 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von vier und die Teilsanierung von drei Trafostationen, die Erstellung von ca. 10.3 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 16 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 4'500 m Mittelspannungskabel, ca. 7'800 m Niederspannungskabel, ca. 5'000m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'500 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt waren, ist ein Reservebetrag von CHF 1.3 Mio. eingerechnet.

Bis zum 31.12.2016 gab der Stadtrat 20 Teilkredite im Umfang von CHF 14.977 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 99.9 Prozent des Gesamtkredites vom CHF 15.0 Millionen. Gesamthaft wurden mit den 20 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf sowie die Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 5'345 m Mittelspannungskabel, 6'020 m Niederspannungskabel, 4'405 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'450 m Signalkabel (TMS) beantragt.

Effektiv wurden per Stichtag 31.12.2018 mit dem Rahmenkredit 2016 die Totalsanierung von fünf und Teilsanierung einer Trafostation, die Erstellung von 15 Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 5'851 m

Mittelspannungskabel, 8'584 m Niederspannungskabel, 6'623 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'719 m Signalkabel (TMS) finanziert. Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 20 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2018 konnten neun Teilprojekte operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31.12.2018 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 13'816'610.01. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht unterschritten. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist auf Ende 2020 terminiert.

Elektrizitätsversorgung, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 15 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 15.0 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von zwölf, die Teilsanierung von sechs sowie die Sanierung von drei Kabinestationen, inklusive die Erstellung von ca. 4.5 km Kabelschutzrohrtrasse, die Sanierung von ca. 3'500 m Mittelspannungskabel, ca. 7'600 m Niederspannungskabel, ca. 4'600 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'200 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt waren, ist ein Reservebetrag von CHF 3.2 Mio. eingerechnet.

Bis zum 31.12.2018 gab der Stadtrat 23 Teilkredite im Umfang von CHF 8.216 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 54.7 Prozent des Gesamtkredites vom CHF 15.0 Millionen. Gesamthaft wurde mit den 23 Teilprojekten die Totalsanierung von fünf sowie die Teilsanierung fünf Trafostationen, die Erneuerung von 10'840 m Mittelspannungskabel, 4'690 m Niederspannungskabel, 720 m Strassenbeleuchtungskabel und 1'450 m Signalkabel (TMS) beantragt.

Effektiv wurden per Stichtag 31.12.2018 mit dem Rahmenkredit 2017 – 2020 die Sanierung von 8'393 m Mittelspannungskabel, 2'074 m Niederspannungskabel, 294 m Strassenbeleuchtungskabel und 36 m Signalkabel (TMS) finanziert. Diese Arbeiten wurden im Rahmen von 23 Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2018 konnte noch kein Teilprojekt operativ abgeschlossen werden.

Der Kostenstand per 31.12.2018 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 2'955'653.99. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht ausgeschöpft. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist noch nicht terminiert.

FTTH, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 12.3 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 12.3 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit ist die Totalsanierung von einer Trafostation, die Erstellung von ca. 11.5 km Kabelschutzrohrtrasse, der Bau von 15 Lichtwellenschächten sowie die Sanierung von ca. 4'450 m Mittelspannungskabel, ca. 8'600 m Niederspannungskabel, ca. 5'000 m Kabel der Öffentlichen Beleuchtung und ca. 2'800 m Signalkabel (TMS) vorgesehen. Für Projekte, welche zum Zeitpunkt der Krediterteilung noch nicht bekannt waren, ist ein Reservebetrag von CHF 0.9 Mio. eingerechnet.

Bis zum 31.12.2017 gab der Stadtrat zwölf Teilkredite im Umfang von CHF 10.912 Mio. frei. Der total beanspruchte Kredit entspricht 88.7 Prozent des Gesamtkredites vom CHF 12.3 Millionen. Gesamthaft wurden mit den zwölf Teilprojekten eine Trafostation total- und eine Trafostation teilsaniert, die Erstellung von zwölf Lichtwellenleiterschächten, die Erneuerung von 2'200 m Mittelspannungskabel, 8'190 m Niederspannungskabel, 5'760 m Strassenbeleuchtungskabel und 590 m Signalkabel (TMS) beantragt.

Effektiv wurde per Stichtag 31.12.2018 mit dem Rahmenkredit 2017 – 2020 FTTH die Totalsanierung einer Trafostation, die Erstellung von fünf Lichtwellenleiterschächten, sowie die Sanierung von 2'248 m Mittelspannungskabel

bel, 9'193 m Niederspannungskabel, 7'140 m Strassenbeleuchtungskabel und 637 m Signalkabel (TMS) finanziert. Diese Arbeiten wurden im Rahmen von zwölf Teilprojekten realisiert. Bis zum 31.12.2018 konnte noch kein Teilprojekt operativ abgeschlossen werden. Der Kostenstand per 31.12.2018 über den gesamten Rahmenkredit beläuft sich auf CHF 8'509'542.06. Der Rahmenkredit wird aus heutiger Sicht unterschritten. Die Abrechnung dieses Rahmenkredites ist noch nicht terminiert.

Erstellung von Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit 2011 – 2013 von CHF 3.5 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 14. Juni 2011 wurde der Rahmenkredit in Höhe von CHF 3.5 Millionen erteilt. Insgesamt wurden acht Anlagen zu Lasten dieses Rahmenkredits realisiert. Dafür wurden CHF 2.82 Mio. aus dem Rahmenkredit abgerufen. Da die Kosten für den Bau von Photovoltaikanlagen in den letzten Jahren sehr stark gefallen sind, konnten mehr Anlagen als ursprünglich geplant gebaut werden, allerdings nicht alle in der ursprünglich vorgesehenen Periode. Im Jahr 2016 entschied der Stadtrat, den Rahmenkredit nicht mehr weiter zu beanspruchen und periodengerecht einen neuen Rahmenkredit einzuholen. Per Ende Berichtsjahr sind drei Projekte pendent für die Abrechnung. Der Rahmenkredit wird im Jahr 2019 mit Gesamtkosten von CHF 2.14 Mio. abgerechnet.

Erstellung von Photovoltaikanlagen, Rahmenkredit 2017 – 2020 von CHF 3.5 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 14. Februar 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 3.5 Millionen erteilt. Im Berichtsjahr sind drei Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1'215 kWp mit einer Summe von CHF 1.258 Mio. aus dem Rahmenkredit abgerufen worden. Die Teilkredite sind noch nicht abgerechnet. Die Akquisitionen für das Jahr 2018 haben den Erwartungen entsprochen, so dass der Rahmenkredit bis Ende 2020 ausgeschöpft werden sollte.

Glasfasernetz, Rahmenkredit von CHF 77.9 Mio.

Mit Beschluss der Bürgerschaft vom 8. Februar 2009 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 77.9 Millionen für den Ausbau des städtischen Glasfasernetzes erteilt. Dieser Rahmenkredit besteht gemäss Vorlage aus zwei Teilen: CHF 71.4 Mio. für den Bau des Glasfasernetzes und CHF 6.5 Mio. für die nötigen Ausbauten der Rohranlagen im Netz Elektrizität.

Der Rahmenkredit Rohranlage über CHF 6.5 Mio. für die notwendigen Ausbauten wurde per 20. August 2014 abgerechnet und geprüft. Gemäss Prüfbericht Nr. 232 wurde eine Kostenüberschreitung von CHF 143'964.25 festgehalten, welche mittels nachträglichem Zusatzkredit gedeckt wurde.

Der aktuelle Status zum Rahmenkredit für den Ausbau vom Glasfasernetz (CHF 71.4 Mio.) ist wie folgt: Seit 2011 wurden für den Bau vom Glasfasernetz achtzehn Teilkredite beantragt und bewilligt. Fünfzehn Teilkredite – bis und mit Rollout 2016 - wurden bereits abgerechnet. Drei Teilkredite können aufgrund der laufenden Arbeiten und fehlender Rechnungsstellungen noch nicht abgerechnet werden. Für vier zukünftige Positionen wurde noch kein Stadtratsbeschluss erstellt. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung sind die geschätzten Endkosten leicht tiefer als der Rahmenkredit.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016 von CHF 11.5 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 28. August 2012 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 11.5 Millionen erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 56 Teilkredite im Umfang von CHF 11.194 Mio. frei gegeben. Dies entspricht 97 Prozent des gesamten Rahmenkredits von CHF 11.5 Millionen. Die 56 Teilprojekte weisen eine geplante Länge auf von 13'077 m, was ebenfalls sehr viel ist. 55 Teilprojekte wurden bereits

gebaut, davon sind 53 Projekte bereits abgerechnet. Ein Projekt ist noch offen. Zurzeit geht man von einer Kostenunterschreitung gegenüber dem Kostenvoranschlag von CHF 367'335 aus.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016, 1. Zusatzkredit von CHF 5.8 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 18. November 2014 wurde der Rahmenkredit (1. Zusatzkredit) in der Höhe von CHF 5.8 Millionen erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 45 Teilkredite (zwei Teilkredite wurden aufgehoben) im Umfang von CHF 5.536 Millionen freigegeben. Dies entspricht 95 Prozent des gesamten zusätzlichen Rahmenkredits von CHF 5.8 Millionen. Die 45 Teilprojekte wiesen eine geplante Länge von 7'419 m auf. Alle 45 beantragen Projekte wurden gebaut. Es wurde 42 Projekte abgerechnet. Zurzeit geht man von einer leichten Kostenunterschreitung der freigegebenen Kreditsumme aus.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016, 2. Zusatzkredit von CHF 4.1 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 19. Januar 2016 wurde der Rahmenkredit (2. Zusatzkredit) in der Höhe von CHF 4.1 Millionen erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 24 Teilkredite im Umfang von CHF 4.029 Mio. frei gegeben. Dies entspricht 98 Prozent des gesamten zusätzlichen Rahmenkredits von CHF 4.1 Millionen. Die 24 Teilprojekte wiesen eine geplante Länge von 4'821 m auf. Von den 24 beantragen Projektkrediten wurden 21 Projekte schon gebaut oder sind noch im Bau. Bei drei Projekten wurde mit dem Bau noch nicht begonnen. Es wurde schon 17 Projekte abgerechnet. Zurzeit geht man von einer Kostenunterschreitung gegenüber dem Kostenvoranschlag von CHF 303'400 aus.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2017 – 2018 von CHF 10.6 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde ein Rahmenkredit von CHF 10.6 Millionen erteilt. Bis zum 31. Dezember 2018 wurden vom Stadtrat 41 Kredittranchen im Umfang von CHF 8.853 Mio. frei gegeben. Dies entspricht 84 Prozent des gesamten Rahmenkredits von CHF 10.6 Millionen. Die 41 Kredittranchen weisen eine geplante Länge von 12'501 m auf. 55 Teilprojekte wurden bereits gebaut oder befinden sich im Bau. Es wurden drei Projekt abgerechnet. Zurzeit geht man von einer leichten Kostenunterschreitung aus.

Wasserversorgung, Rahmenkredit 2019 – 2020 von CHF 9.1 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 25. September 2018 wurde ein Rahmenkredit von 9.1 Millionen erteilt. Bis zum 31.12.2018 wurde noch kein Kredit ausgelöst.

Erdgasversorgung, Rahmenkredit 2013 – 2016 von CHF 8.2 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 28. August 2012 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 8.2 Millionen erteilt. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden vom Stadtrat 57 Teilkredite (zwei Teilkredite wurden aufgehoben) im Umfang von CHF 6.906 Mio. freigegeben. Dies entspricht 84 Prozent des gesamten Rahmenkredits in der Höhe von CHF 8.2 Millionen. Der Kreditverlauf liegt somit leicht unter in der Budgetlinie. Die 57 Teilprojekte weisen eine geplante Länge von 10'066 m auf. 54 Teilprojekte wurden bereits gebaut, davon sind 50 Projekte bereits abgerechnet. Drei Projekte sind noch offen. Zurzeit geht man von einer leichten Kostenunterschreitung zur freigegebenen Kreditsumme aus.

Erdgasversorgung, Rahmenkredit 2017 – 2020 von 8.2 Mio.

Mit Beschluss des Stadtparlaments vom 21. Juni 2016 wurde ein Rahmenkredit von CHF 8.2 Millionen erteilt. Bis zum 31. Dezember 2018 wurden vom Stadtrat 26 Teilkredite im Umfang von CHF 2.330 Mio. frei gegeben. Dies entspricht 28 Prozent des gesamten Rahmenkredits von CHF 8.2 Millionen. Der Kreditverlauf liegt somit in der

Budgetlinie. Die 26 Teilprojekte weisen eine geplante Länge von 3'667 m auf. 23 Teilprojekte wurden bereits gebaut. Drei Projekte wurden noch nicht gebaut. Ein Projekt wurde abgerechnet. Der Rahmenkredit wird voraussichtlich leicht unter der Kreditsumme abschliessen.

Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Ausbau Fernwärmenetz, Teilprojekt CHF 82.335 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt Ausbau des Fernwärmenetzes beträgt der Kredit CHF 82.335 Millionen. Mit diesem Kredit wird das Fernwärmenetz weiter ausgebaut und die Fernwärmezentralen optimiert und mit neuen Zentralen ergänzt. Bis zum 31.12.2018 gab der Stadtrat 124 Teilkredite im Umfang von CHF 82.266 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten 54 Teilkredite abgerechnet werden. Voraussichtlich werden die Gesamtkosten des Rahmenkredits rund CHF 0.762 unter den freigegebenen Teilkrediten liegen.

Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Vorgezogene Fernwärmeanschlüsse, Teilprojekt CHF 0.5 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt vorgezogene Fernwärmeanschlüsse beträgt der Kredit CHF 0.5 Millionen. Mit diesem Kredit werden Überbrückungslösungen für die Wärmeversorgung von Liegenschaften finanziert, welche zeitnah an die städtische Fernwärmeversorgung angeschlossen werden können. Die vertraglich geregelten Überbrückungslösungen enden zum Zeitpunkt, wo die Liegenschaften an die Fernwärmeversorgung angeschlossen und mit Fernwärme versorgt werden.

Bis zum 31.12.2018 gab der Stadtrat 16 Teilkredite im Umfang von CHF 0.458 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten neun Teilkredite abgerechnet werden. Voraussichtlich werden die Gesamtkosten des Rahmenkredites rund CHF 0.240 Mio. (48.07 Prozent) unter dem Rahmenkredit liegen.

Fernwärme, Rahmenkredit 2010, Geothermie, Teilprojekt CHF 76.165 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 28. November 2010 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 159.0 Mio. erteilt. Für das Teilprojekt Geothermie beträgt der Kredit CHF 76.165 Millionen. Das Teilprojekt wurde im Jahr 2017 abgerechnet (15.8.2017). Die Gesamtausgaben des Teilprojekts lagen bei CHF 34.119 Millionen.

Fernwärme, Rahmenkredit 2017, Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes, 2. Ausbauphase CHF 65.5 Mio.

Mit dem Beschluss der Bürgerschaft vom 26. November 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 65.5 Millionen. erteilt. Das Projekt umfasst den Ausbau des Fernwärmenetzes mit den beiden Teilprojekten Ausbau des Fernwärmenetzes und Erstellung der Fernwärmezentrale Lukasmühle. Bis zum 31.12.2018 gab der Stadtrat 24 Teilkredite im Umfang von CHF 32.932 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten keine Teilkredite abgerechnet werden. Zurzeit wird davon ausgegangen, dass der Rahmenkredit eingehalten wird.

Fernwärme, Rahmenkredit 2017, vorgezogene Fernwärmeanschlüsse, 2. Ausbauphase CHF 0.5 Mio.

Mit dem Beschluss des Stadtparlaments vom 22. August 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 0.5 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit werden Überbrückungslösungen für die Wärmeversorgung von Liegenschaften finanziert, welche zeitnah an die städtische Fernwärmeversorgung angeschlossen werden können. Die vertraglich geregelten Überbrückungslösungen enden zum Zeitpunkt, wo die Liegenschaften an die Fernwärmeversorgung angeschlossen und mit Fernwärme versorgt werden. Bis zum 31.12.2018 gab der Stadtrat sechs Teilkredite im

Umfang von CHF 0.128 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten keine Teilkredite abgerechnet werden. In Anbetracht einer Bauzeit der Ausbauphase 2 von 4-5 Jahren, liegt die Summe der freigegebenen Teilkredite im prognostizierten Bereich. Gegenwärtig wird mit der Ausschöpfung des Rahmenkredites gerechnet.

Nahwärmeverbunde und Contracting, Rahmenkredit 2015 – 2016 CHF 5.0 Mio.

Mit dem Beschluss des Stadtparlaments vom 19. Mai 2015 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 5.0 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit wurde das Contracting-Geschäft innerhalb der Stadt St.Gallen lanciert und Nahwärmeverbunde realisiert. Über die ganze Laufdauer gab der Stadtrat 17 Teilkredite im Umfang von CHF 2.374 Mio. frei. Der Rahmenkredit wurde Ende 2018 mit Gesamtkosten von CHF 2.218 Millionen abgerechnet.

Nahwärmeverbunde und Contracting, Rahmenkredit 2017 – 2020 CHF 4.8 Mio.

Mit dem Beschluss des Stadtparlaments vom 5. Dezember 2017 wurde der Rahmenkredit in der Höhe von CHF 4.8 Millionen erteilt. Mit diesem Kredit werden das Contracting-Geschäft sowie die Erschliessung von Nahwärmeverbunden weiter ausgebaut. Bis zum 31.12.2018 gab der Stadtrat fünf Teilkredite im Umfang von CHF 0.584 Mio. frei. Bis Ende Berichtsjahr konnten keine Teilkredite abgerechnet werden. Die Akquisitionen in den Jahren 2017 und 2018 lagen unter den Erwartungen. Der Rahmenkredit wird voraussichtlich nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

Verkehrsbetriebe

Fahrleitungen Trolleybusse, Rahmenkredit von CHF 6.55 Mio.

Der Rahmenkredit für die Fahrleitungserneuerung geht auf einen Beschluss des Stadtparlamentes vom 6. Januar 2004 (Vorlage Nr. 4183) zurück. Beim Erneuerungsprogramm des Fahrleitungsnetzes der Verkehrsbetriebe geht es um die zentrale Zielsetzung der Substanzerhaltung. Mit dem Programm zur Sanierung der bestehenden Trolleybus Infrastruktur sollen deren Leistungsfähigkeit und die Versorgungssicherheit im öffentlichen Verkehr erhalten bleiben. Gleichzeitig soll aber auch die Störungsanfälligkeit reduziert und die Sicherheit für den Betrieb verbessert werden. Für ein solches Erneuerungsprogramm eignet sich das Instrument des Rahmenkredits am besten. Ein Rahmenkredit ist gemäss Finanzreglement ein Verpflichtungskredit, der mehrere Vorhaben oder ein ganzes Programm umfasst. Der Stadtrat regelt die Aufteilung dieses Rahmenkredits, soweit sie nicht aus dem Kreditbeschluss hervorgeht, und er gibt einzelne Tranchen frei. Die Trolleybus Fahrleitungen der VBSG sind in Summe auf eine Nutzungsdauer von 25 bis 30 Jahren ausgelegt. Dies entspricht dem durchschnittlichen Standard, wie er in der Schweiz Anwendung findet. Dabei gibt es Fahrleitungsteile, die einem grösseren Verschleiss ausgesetzt sind, als andere. Der Rahmenkredit für Trolleybus Fahrleitungen wurde im Jahr 2004 geschaffen, um bei erkennbaren Verschleissanzeichen möglichst rasch und unkompliziert eingreifen zu können. Damit soll verhindert werden, dass es zu einem Ausfall der Fahrleistungen der VBSG kommt. Umbauarbeiten auf dem städtischen Verkehrsnetz, durch die kurzfristige Anpassungen auf dem Fahrleitungsnetz der VBSG nötig werden, profitieren ebenfalls von diesem Rahmenkredit.

Proj. Nr.	Strasse / Platz	Nr.	SRB	Kredit-freigabe	Bauende	Abrech-nung	Planung	Ausgaben netto	Noch verfügbar
0	Erneuerung Trolleybusfahrleitungen	0	4631	06.05.2004			6'550'000		6'550'000
1	Umrüstung Weiche Erlachstrasse	1	162	08.02.2005	30.06.2005	06/05	22'000	18'550	6'531'450
2	Fahrdraht Bhf bis Leonhardstrasse	2	1734	25.04.2006	31.10.2006	10/06	105'000	39'982	6'491'468
3	Sanierung Brühltor - Platztor	3	1735	25.04.2006	31.12.2009	12/09	20'000	15'712	6'475'756
4	Umbau Weichensteuerung Brühltor	4	1936	20.06.2006	31.10.2006	10/06	28'000	22'885	6'452'871
5	Ersatz Enteisungsanlage	5	2845	06.03.2007	31.07.2008	07/08	175'000	39'127	6'413'744
6	Fahrdraht	6	3159	30.05.2007	31.01.2009	01/09	70'000	31'000	6'382'744
7	Weichenersatz	7	3566	27.09.2007	31.01.2010	01/10	281'000	276'950	6'105'794
8	Sanierung Platztor - Brühltor	8	3810	11.12.2007	31.12.2009	12/09	20'000	31'100	6'074'694
9	Projektierung Streckensanierungen	9	107	20.01.2009	30.09.2009	09/09	58'000	-	6'074'694
10	Netzstudie	10	107	20.01.2009	30.09.2009	09/09	21'000	20'150	6'054'544
11	Ersatz Weichensteuerungen	11	578	26.05.2009	31.01.2010	01/10	195'000	176'364	5'878'179
12	Gleichrichter Schliössli	12	804	11.08.2009	11.09.2012	09/12	710'000	795'222	5'082'957
13	Linie 1, Neudorf - Stefanshorn	13	1855	18.05.2010	01.12.2015	12/15	808'000	236'018	4'846'939
14	Linie 5, St. Leonhardstrasse - Riethüsli	14	1855	18.05.2010	15.05.2012	05/12	1'313'000	947'088	3'899'851
15	Strassenbauprojekte (Inv. 353)	15	4729	26.06.2012	29.11.2013	12/13	250'000	286'238	3'613'613
16	Sanierung Fahrleitungen Umgebung Brühltor	16	293	12.03.2013	14.10.2014	10/14	394'200	332'841	3'280'772
17	Linie 5, Blumenbergplatz - Peter-und-Paul-Strasse	17	2751	26.02.2015	15.10.2018	pendent	335'000	354'620	2'926'152
18	Linie 5, Peter-und-Paul-Strasse - Rotmonten	18	559	23.05.2017			300'000	361'591	2'564'561
19	Linie 1/4, Sanierung Brühltor - Kantonsspital	19	1834	05.06.2018			250'000	216'880	2'347'681
		Summe					5'355'200	4'202'319	

Direktion Planung und Bau

Tiefbauamt

Es steht gegenwärtig ein Rahmenkredit im Gesamtbetrag von CHF 14.0 Mio. zur Verfügung, und zwar für die Jahre 2017 – 2020. Es ist oberstes Ziel gemeinsam mit den städtischen Werken und der Entsorgung St.Gallen koordiniert Sanierungsprojekte durchzuführen. Die strassenbaulichen Arbeiten bilden jeweils den Schlusspunkt eines Massnahmenpaketes und einzelne abschliessende Arbeiten können deshalb erst nach dem Ende der entsprechenden Periode des Rahmenkredites ausgeführt werden.

Strassensanierung, Rahmenkredit 5 (2017 – 2020) von CHF 14 Mio.

Innerhalb des Rahmenkredits 5 werden voraussichtlich etwa 17 Sanierungsobjekte realisiert werden. Für deren Acht hat der Stadtrat bis Ende 2018 Teilkredite von insgesamt CHF 6'654'000 freigegeben. Bei den meisten dieser acht Sanierungsobjekte wurde mit den Bauarbeiten auch bereits begonnen. Per Ende 2018 belaufen sich die entsprechenden Ausgaben auf rund CHF 3'109'000.

Kennzahlen

	1983	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Einkommens- und Vermögenssteuern															
Einfacher Steuerertrag in '000 Fr.	65'001	133'815	136'351	135'513	141'812	146'397	139'963	143'277	145'764	146'352	150'559	153'367	156'743	158'137	160'243
(Prozentuale Veränderung)		+ 0.7%	+ 1.9%	- 0.6%	+ 4.6%	+ 3.2%	- 4.4%	+ 2.4%	+ 1.7%	+ 0.4%	+ 2.9%	+ 1.9%	+ 2.1%	+ 0.9%	+ 1.3%
Index (1983 = 100)	100	205.9	209.8	208.5	218.2	225.2	215.3	220.4	224.2	225.2	231.6	235.9	241.1	243.3	246.5
Steuerfuss in Prozent	167	159	159	159	149	149	144	144	144	144	144	144	144	144	144
Nominelle laufende Steuern in '000 Fr.	107'747	212'326	216'344	215'435	211'270	218'108	208'517	206'303	209'871	210'722	216'806	220'849	225'709	227'717	230'750
(Prozentuale Veränderung)		+ 0.7%	+ 1.9%	- 0.4%	- 1.9%	+ 3.2%	- 4.4%	- 1.1%	+ 1.7%	+ 0.4%	+ 2.9%	+ 1.9%	+ 2.2%	+ 0.9%	+ 1.3%
Index (1983 = 100)	100	197.1	200.8	199.9	196.1	202.4	193.5	191.5	194.8	195.6	201.2	205.0	209.5	211.3	214.2
Reale laufende Steuern in '000 Fr.	86'336	138'143	139'218	137'658	131'797	136'745	129'836	128'139	131'251	132'114	135'929	140'044	143'764	144'307	144'852
(Prozentuale Veränderung)		- 0.4%	+ 0.8%	- 1.1%	- 4.3%	+ 3.8%	- 5.1%	- 1.3%	+ 2.4%	+ 0.7%	+ 2.9%	+ 3.0%	+ 2.7%	+ 0.4%	+ 0.4%
Index (1983 = 100)	100	160.0	161.3	159.4	152.7	158.4	150.4	148.4	152.0	153.0	157.4	162.2	166.5	167.1	167.8
Konsumausgaben															
Nominelle Konsumausgaben	214'954	414'725	420'495	420'618	426'008	438'572	446'091	464'635	475'373	490'545	487'968	496'139	506'341	520'793	516'800
(Prozentuale Veränderung)		+ 1.9%	+ 1.4%	+ 0.0%	+ 1.3%	+ 2.9%	+ 1.7%	+ 4.2%	+ 2.3%	+ 3.2%	- 0.5%	+ 1.7%	+ 2.1%	+ 2.9%	- 0.8%
Index (1983 = 100)	100	192.9	195.6	195.7	198.2	204.0	207.5	216.2	221.2	228.2	227.0	230.8	235.6	242.3	240.4
Massgebende Teuerungsrate gegenüber Vorjahr	100	1.3%	1.1%	0.7%	2.4%	-0.5%	0.7%	0.2%	-0.7%	-0.2%	0.0%	-1.1%	-0.4%	0.5%	0.9%
Reale Konsumausgaben in '000 Fr.	172'239	269'828	270'589	268'765	265'757	274'967	277'765	288'593	297'294	307'552	305'936	314'609	322'510	330'034	324'419
(Prozentuale Veränderung)		+ 0.8%	+ 0.3%	- 0.7%	- 1.1%	+ 3.5%	+ 1.0%	+ 3.9%	+ 3.0%	+ 3.5%	- 0.5%	+ 2.8%	+ 2.5%	+ 2.3%	- 1.7%
Index (1983 = 100)	100	156.7	157.1	156.0	154.3	159.6	161.3	167.6	172.6	178.6	177.6	182.7	187.2	191.6	188.4
Haushaltskennzahlen															
- Staatsquote (Konsolidierte Konsum- und Investitionsausgaben in Prozent des kantonalen Volkseinkommens)	2.6	2.4	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
- Investitionsquote (Bruttoinvestition in Prozent der konsolidierten Konsum- und Investitionsausgaben)	14.0	16.9	16.8	14.0	13.9	13.6	10.3	13.1	12.3	12.2	12.1	10.2	10.6	10.0	9.7
- Selbstfinanzierungsanteil (Selbstfinanzierung in Prozent des Gesamtertrages ohne durchlaufende Beiträge)	9.9	9.5	11.1	11.5	11.8	11.6	9.5	11.2	9.0	7.9	7.5	9.9	7.4	8.8	9.5
- Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestition)	98.7	87.7	106.2	106.9	102.8	104.7	115.5	100.1	81.1	70.6	92.6	99.8	87.8	102.6	128.1
- Nettoverschuldungsquotient (Nettoverschuldung in Prozent des einfachen Steuerertrages)	202.7	113.3	108.9	106.8	100.9	95.9	95.6	93.3	99.5	111.4	110.9	108.9	110.2	108.4	99.4
- Eigenkapitaldeckungsgrad (Eigenkapital in Prozent des Gesamtaufwandes ohne durchlaufende Beiträge)	5.3	14.3	14.3	14.8	14.5	15.1	16.4	15.7	15.6	15.1	15.1	15.9	16.6	18.6	20.7
Index	100.00	153.70	155.40	156.50	160.30	159.50	160.60	161.00	159.90	159.50	159.50	157.70	157.00	157.80	159.30

Stadt St. Gallen - Entwicklung der wichtigsten Grössen des städtischen Haushaltes in '000

	1978	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Eigene Steuern (Prozentuale Veränderung)	116'828	249'021	251'419	253'442	250'593	258'806	241'672	240'834	242'436	244'019	256'544	259'334	267'107	274'347	270'372
		-0.8%	+ 1.0%	+ 0.8%	- 1.1%	+ 3.3%	- 6.6%	- 0.3%	+ 0.7%	+ 0.7%	+ 5.1%	+ 1.1%	+ 3.0%	+ 2.7%	- 1.4%
Einnahmenanteile, Rückerstattungen und Beiträge von anderen Gemeinwesen (Prozentuale Veränderung)	39'264	80'825	93'970	99'794	108'419	103'781	114'726	116'770	117'002	115'615	120'276	129'628	128'932	133'416	136'628
		+ 3.8%	+ 16.3%	+ 6.2%	+ 8.6%	- 4.3%	+ 10.5%	+ 1.8%	+ 0.2%	- 1.2%	+ 4.0%	+ 7.8%	- 0.5%	+ 3.5%	+ 2.4%
Entgelte und Vermögenserträge (Prozentuale Veränderung)	46'194	139'412	147'422	147'894	160'653	158'252	166'348	177'734	172'554	184'726	181'139	181'322	182'454	182'268	174'194
		+ 0.7%	+ 5.7%	+ 0.3%	+ 8.6%	- 1.5%	+ 5.1%	+ 6.8%	- 2.9%	+ 7.1%	- 1.9%	+ 0.1%	+ 0.6%	- 0.1%	- 4.5%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	215	1'474	1'313	605	1'533	241	308	8'586	10'508	6'620	836	692	109	1'545	3'693
Gesamtertrag	202'501	470'732	494'124	501'735	521'198	521'080	523'054	543'924	542'500	550'980	558'795	570'976	578'602	591'576	584'886
Konsumausgaben (Prozentuale Veränderung)	174'640	414'725	420'495	420'618	426'008	438'572	446'091	464'635	475'373	490'545	487'968	496'139	506'341	520'792	516'800
		+ 1.9%	+ 1.4%	+ 0.0%	+ 1.3%	+ 2.9%	+ 1.7%	+ 4.2%	+ 2.3%	+ 3.2%	- 0.5%	+ 1.7%	+ 2.1%	+ 2.9%	- 0.8%
Abschreibung auf dem Verwaltungsvermögen	15'124	42'869	51'461	53'872	59'605	57'751	42'793	60'621	49'175	44'885	41'359	43'796	37'096	39'919	44'458
Abschreibung auf dem Finanzvermögen	1'516	4'990	5'860	4'959	4'058	4'709	3'545	3'362	4'390	3'981	2'996	2'615	3'074	6'849	3'794
Durchlaufende Beiträge	418	823	890	1'217	948	1'032	959	870	799	784	639	886	1'038	1'278	1'054
Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'095	5'729	12'221	17'370	28'930	16'317	23'029	13'977	13'343	11'946	25'053	22'034	25'274	10'642	7'879
Gesamtaufwand	193'793	469'136	490'927	498'036	519'549	518'381	516'417	543'465	543'080	552'141	558'015	565'470	572'823	579'480	573'985
Ertrags- oder Aufwandüberschuss	+ 8'708	+ 1'596	+ 3'197	+ 3'699	+ 1'649	+ 2'699	+ 6'637	+ 459	- 580	- 1'161	+ 780	+ 5'506	+ 5'779	+ 12'096	+ 10'901
Investitionsausgaben	28'782	84'431	84'688	68'404	68'693	69'328	51'226	69'765	66'608	68'535	67'422	56'203	60'150	58'083	55'526
Investitionseinnahmen	16'619	33'706	33'227	14'532	9'088	11'577	8'433	8'725	6'684	6'605	21'911	6'817	11'293	7'404	12'303
Nettoinvestition	12'163	50'725	51'461	53'872	59'605	57'751	42'793	61'040	59'924	61'930	45'511	49'386	48'857	50'679	43'223
Selbstfinanzierung	23'832	44'465	54'658	57'571	61'254	60'450	49'430	61'080	48'595	43'724	42'138	49'302	42'875	52'015	55'359
Zu- oder Abnahme der Nettoverschuldung	- 11'669	+ 6'260	- 3'197	- 3'699	- 1'649	- 2'699	- 6'637	- 40	+ 11'329	+ 18'206	+ 3'373	+ 84	+ 5'982	- 1'336	- 12'136
Verwaltungsvermögen	141'806	218'400	218'400	218'400	218'399	218'399	218'399	218'818	229'567	246'612	250'765	253'050	268'117	278'877	277'642
Eigenkapital	15'550	66'744	69'941	73'640	75'290	77'989	84'625	85'084	84'504	83'343	84'122	89'628	95'407	107'504	118'405
Nominelle Nettoverschuldung	126'256	151'656	148'459	144'759	143'109	140'410	133'774	133'734	145'063	163'269	166'643	166'727	172'710	171'373	159'237